



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



Jahresbericht 2018

www.uni-hohenheim.de

Inhalt

I	Summary.....	5
	Feiern und hart arbeiten: das Jubiläumsjahr 2018	5
	Das Universitätsjubiläum.....	5
	Struktur- und Entwicklungsplan „Bioökonomie und digitale Transformation“	6
	Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR).....	7
	Wechsel in der Universitätsleitung	7
	Anstehende Verhandlungen für neuen Hochschulfinanzierungsvertrag	8
II	Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs.....	9
	Strategie 2018–2022	9
	Bilanz 2018	9
III	Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung	15
	Strategie 2018–2022	15
	Bilanz 2018	15
IV	Internationalisierung.....	18
	Strategie 2018–2022	18
	Bilanz 2018	18
V	Ressourcenplanung	22
	Strategie 2018–2022	22
	Bilanz 2018	22
VI	Gutachter und wissenschaftliche Berater	25
VII	Zahlenspiegel.....	29
1	Universität Hohenheim.....	29
	1.1 Forschung	29
	1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen	31
	1.3 Promotionen und Habilitationen	31
	1.4 Publikationen	32
	1.5 Studiengänge.....	33
	1.6 Studierende.....	39
	1.7 Mobilität von Studierenden.....	43
	1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation.....	43
	1.9 Personal	46
	1.10 Finanzen	49
	1.11 Flächen und Ressourcenverbrauch	51
2	Fakultäten	55
	2.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse.....	55
	2.2 Personal	56
	2.3 Finanzen	58
	2.4 Gebäudeflächen.....	59
	2.5 Publikationen	60
3	Fakultät Naturwissenschaften	61

3.1	Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse.....	61
3.2	Mobilität von Studierenden.....	65
3.3	Promotionen.....	65
3.4	Personal.....	66
4	Fakultät Agrarwissenschaften.....	67
4.1	Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse.....	67
4.2	Mobilität von Studierenden.....	71
4.3	Promotionen.....	71
4.4	Personal.....	72
5	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.....	73
5.1	Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse.....	73
5.2	Mobilität von Studierenden.....	77
5.3	Promotionen.....	77
5.4	Personal.....	78
	Abbildungsverzeichnis.....	79
	Tabellenverzeichnis.....	82
	Glossar.....	83
	Abkürzungen.....	85
	Impressum.....	87

Rektorat der Universität Hohenheim 2018/19



Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor



Prof. Dr.
Iris Lewandowski,
Prorektorin für Lehre
bis 31.3.2018



Prof. Dr.
Korinna Huber,
Prorektorin für Lehre
seit 1.4.2018



Prof. Dr.
Andreas Pyka,
Prorektor für
Internationalisierung



Prof. Dr.
Andreas Schaller,
Prorektor für Forschung
bis 31.3.2018



Prof. Dr.
Julia Fritz-Steuber,
Prorektorin für Forschung
seit 1.4.2018



Dr. Katrin Scheffer,
Kanzlerin

I Summary



„Mit dem Jahr 2018 begeht die Universität Hohenheim nicht nur ein sehr erfolgreiches 200-Jahr-Jubiläum. Sie richtet den Blick vor allem weit in die Zukunft und stellt die Weichen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung.“

Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim, 2018 zum vierten Mal beliebtester Rektor Baden-Württembergs

Feiern und hart arbeiten: das Jubiläumsjahr 2018

200 Jahre Universität Hohenheim – dieses Jubiläum beschert der Universität viele Glanzpunkte und prominente Begegnungen. Parallel zu den Feierlichkeiten wird in Hohenheim jedoch auch intensiv gearbeitet. Die herausragenden Themen des Jahres 2018 sind deshalb

- Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr
- neuer Struktur- und Entwicklungsplan „Bioökonomie und digitale Transformation“
- Zuschlag für das Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR) als Forschungsneubau nationaler Bedeutung nach Artikel 91b Grundgesetz

Personelle Veränderungen gibt es zum Teil in der Universitätsleitung durch die planmäßige Übergabe von zwei Prorektoraten, beim Generationswechsel im Vorsitz des Universitätsrates und bei der Wahl eines Chief Bioeconomy Officers als Rektoratsbeauftragten für Bioökonomie.

Von hoher Bedeutung für das laufende und kommende Jahre sind die anstehenden Verhandlungen für einen neuen Hochschulfinanzierungsvertrag ab 2021. Essenziell für die Universitäten ist ein Vertragsabschluss mit einem einmaligen Aufwuchs und der dauerhaften Dynamisierung der Ressourcen von drei Prozent, wie sie bei den außeruniversitären Forschungseinrichtungen bereits seit längerem verwirklicht ist.

Das Universitätsjubiläum

Begleitet von Sturmböen und einem Fanfarenstoß hissen Studierende und Rektor am 17. Januar 2018 die Jubiläumsfahne auf der Schlosskuppel – und läuten so das 200-Jahr-Jubiläum ein.

Die Auftaktveranstaltung mit interner Feierstunde und großer Lightshow auf der Schlossfassade ist einer von drei besonderen Höhepunkten. Herausragend außerdem: die Festwoche im Juli und der Festakt am eigentlichen Gründungstag, dem 20. November, mit 500 Ehrengästen.

Dabei begrüßt die Universität viele Freunde und Partner aus der ganzen Welt: den Ministerpräsidenten und Hohenheimer Alumnus Winfried Kretschmann als Festredner, Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Thementausstellung zum Artenschutz auf der Stallwächterparty in Berlin, die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer bei der Einwei-

hung des senkrechten Fassadengartens, Oberbürgermeister Fritz Kuhn zur Eröffnung des Tags der offenen Tür sowie 25 Rektoren, Präsidenten und andere Partner aus dem globalen Netzwerk der Universität Hohenheim.

Inhaltlich richtet die Universität Hohenheim den Blick auf künftige Herausforderungen, wie es bereits ihr Gründungsauftrag nach verheerenden Hungerkatastrophen seit 200 Jahren fordert: Durch Bildung und Forschung einen Beitrag zu leisten, um die großen Herausforderungen der Menschheit zu meistern. Dazu nutzt die Universität eine Reihe neuer Formate: neben großen internationalen Konferenzen auch Veranstaltungsreihen wie die Brown Bag Lectures, das Café Scientifique oder die Reihe „Forschung vor Ort“.

Mit dem Projekt zur Aufarbeitung der NS-Zeit und ihrer Folgen an der Universität Hohenheim stellt sich die Hochschule erstmals auch den dunklen Kapiteln ihrer Geschichte. Neue Erinnerungspunkte auf dem Campus und die Publikation „Erschreckend einwandfrei“ machen die Ergebnisse öffentlich.

Für die Mitglieder der Universität Hohenheim bedeutet das Jubiläum mit seinen über 180 Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten und anderen Beiträgen neben viel Anlass zur Freude auch einen Kraftakt – allerdings einer, der sich lohnt. Möglich wird er durch eindrucksvolles Engagement von sehr vielen, teils ehrenamtlich engagierten Menschen an der Universität Hohenheim und durch die Unterstützung großzügiger Freunde und Förderer. Ihnen allen gilt zum Abschluss des Jahres mein besonderer Dank.

Struktur- und Entwicklungsplan „Bioökonomie und digitale Transformation“
Parallel zu den Feierlichkeiten arbeitet die Universität Hohenheim an ihrem neuen Struktur- und Entwicklungsplan „Bioökonomie und digitale Transformation“ für die kommenden fünf Jahre (2018–2022).

Das neue Strategiepapier soll eine Antwort auf den umfassenden Wandel geben, den die Menschheit weltweit in den unterschiedlichsten Teilsystemen der Gesellschaft verzeichnet. Dabei zählt die Universität Hohenheim Entwicklungen wie Globalisierung, Digitalisierung und Klimaveränderung zu wichtigen Treibern dieses Wandels, die mit enormen wirtschaftlichen, politischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen einhergehen. Der Struktur- und Entwicklungsplan fußt auf der Überzeugung, dass diese gesamtgesellschaftliche Transformation ohne wissenschaftliche Grundlagen nicht erfolgreich zu bewältigen ist.

Inhaltlich führt das Strategiepapier wesentliche Entwicklungen aus dem vorherigen Struktur- und Entwicklungsplan „Bioökonomie 2020. Komplexe Systeme verstehen und gestalten“ (2013–2017) weiter und ergänzt sie durch innovative Maßnahmen.

Der Fokus Bioökonomie trägt dabei als Konstante durch die kommenden fünf Jahre, flankiert durch eine gezielte Stärkung des Querschnittsthemas „Digitale Transformation“. Die Digitalisierung betrifft neben der Forschung auch die Lehre und die wissenschaftsunterstützenden Bereiche. Erhebliche Veränderungen bei Denominationen der Professuren spielen daher ebenso eine Rolle wie die bereits erfolgte Einführung moderner Softwaresysteme wie SAP ERP oder HISinOne und weitere anstehende Schritte.

Die ersten strategischen Erfolge zu ihrem Struktur- und Entwicklungsplan erzielt die Universität Hohenheim bereits im Berichtsjahr. Dazu zählt vor allem das Bekenntnis sechs führender

Universitäten im Bereich Bioökonomie zur Gründung einer European Bioeconomy University. Zur Stärkung des Querschnittsthemas „Digitale Transformation“ sollen rund zwölf Professuren beitragen, die die Universität besetzt oder beschlossen hat oder die sich im Berufungsverfahren befinden. Vom Land Baden-Württemberg wirbt sie eine weitere Tenure-Track-Professur ein, nämlich „Künstliche Intelligenz in der Agrartechnik“.

Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR)

Größter wissenschaftlicher Erfolg im Berichtsjahr ist die Bewilligung des Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR) als Forschungsneubau von überregionaler Bedeutung nach Artikel 91b Grundgesetz. Das HoLMiR soll nach Fertigstellung die unbekanntenen Wechselwirkungen zwischen Nutztieren und den Abermillionen Mikroorganismen erforschen, die insbesondere den Verdauungstrakt besiedeln. Die Fördersumme durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern beträgt 54 Mio. Euro für neue Gebäude und Großgeräte.

Dieser Erfolg belohnt auch ein ProfiltHEMA, das die Universität über die gesamte Laufzeit des vorherigen Struktur- und Entwicklungsplanes beharrlich verfolgte: Zur Strategie gehört zum Beispiel der Aufbau von zwei Tenure-Track-Professuren Feed-Gut Microbiota Interaction und Mikrobielle Ökologie bei Nutztieren aus Mitteln der Carl-Zeiss-Stiftung bzw. aus Eigenmitteln der Universität Hohenheim sowie die Ausrichtung der neuen Professur für Bioinformatik aus dem Programm „Master 2016“ mit dem Schwerpunkt Tierwissenschaften.

Ausgebaut worden ist der Schwerpunkt außerdem durch verbesserte Infrastruktur und den ebenfalls erfolgreichen Antrag für die DFG-Forschungsgruppe P FOWL (FOR 2601).

Wechsel in der Universitätsleitung

Im Rektorat kommt es Anfang April zu zwei personellen Veränderungen, als die Prorektorin für Lehre, Prof. Dr. Iris Lewandowski, und der Prorektor für Forschung, Prof. Dr. Andreas Schaller, ihre Amtszeit planmäßig beenden.

Seither setzen beide ihr Engagement für die Universität Hohenheim insbesondere in der Forschung fort. So hat Prof. Dr. Lewandowski das neue Amt eines Chief Bioeconomy Officers als Rektoratsbeauftragte für Bioökonomie übernommen und konzentriert sich stärker auf die Koordination des internationalen EU-Verbundprojektes „**Growing Advanced Industrial Crops on Marginal Lands for Biorefineries**“ (GRACE) mit einem Fördervolumen von 15 Mio. Euro und 22 Partnern aus Universitäten, Agrarunternehmen und Industrie. Prof. Dr. Schaller leitet seit 1. April 2018 ein Teilprojekt des Sonderforschungsbereichs „Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozessen“ (SFB 1101) der Universität Tübingen und engagiert sich darüber hinaus in der Regionalen Forschungsallianz „Ertragsstabilität in dynamischen Umwelten“.

Der Senat hat als Nachfolgerinnen Prof. Dr. Korinna Huber als Prorektorin für Lehre und Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber als Prorektorin für Forschung gewählt, außerdem Prof. Dr. Andreas Pyka als Prorektor für Internationalisierung im Amt bestätigt. Gemeinsam mit der Amtszeit der Prorektoren beginnt am 1. April 2018 auch die zweite Amtszeit des Rektors.

Anstehende Verhandlungen für neuen Hochschulfinanzierungsvertrag

Mit dem laufenden Jahr bereiten sich die Hochschulen des Landes auch auf die ersten Gespräche zur künftigen Finanzierung vor.

Derzeit bietet der laufende Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ aus dem Jahr 2015 den Hochschulen noch Planungssicherheit bis ins Jahr 2020. Zu den großen Erfolgen des Vertrages gehörten außerdem die Umwandlung von Programm-Mitteln in den Grundhaushalt und die Möglichkeit, aus Programm-Mitteln in begrenztem Rahmen auch Stellen zu schaffen. Positive Impulse schaffte auch die Erhöhung der Baumittel, die – wenn konsequent so weitergeführt – den Sanierungsstau der vergangenen Jahrzehnte mittel- bis langfristig abbauen dürften.

Versäumt wurde allerdings, einen Ausgleich für die gewachsenen Anforderungen zu schaffen und eine Dynamisierung der Mittel anzugehen, die die Ressourcen erst zukunftsfähig macht. Diese beiden Defizite beeinträchtigen die Arbeitsfähigkeit der Hochschulen fühlbar.

Zu den gewachsenen Anforderungen gehören die Umsetzung des Themas Digitalisierung in Forschung, Lehre und Verwaltung, der Datenschutz, das Feld der Informationssicherheit, die bessere Betreuung der Doktorandinnen und Doktoranden und vieles mehr. Um die Mängel in diesen Bereichen zu kompensieren, benötigen die Universitäten nach Überzeugung der Landesrektorenkonferenz im Minimum eine einmalige Erhöhung des Budgets um 1.000 Euro pro Studierendem und in der Folge einen jährlichen Aufwuchs um drei Prozent pro Jahr zur Substanzerhaltung.

Wie sehr die Dynamisierung dieser Mittel geboten ist, zeigt das Beispiel der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, bei denen die Forderung nach einer Dynamisierung seit vielen Jahren umgesetzt ist. Hier darf das Land die eigenen Hochschulen als Basis des wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsbetriebes nicht schlechter stellen.

II Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

+++ Bioökonomie +++ Professuren für digitale Transformation +++ Tierwissenschaftliches Zentrum HoLMiR +++ Gemeinsame Berufung mit Naturkundemuseum +++ Graduiertenkolleg mit China +++ Zentrum Ökologischer Landbau +++ Förderpreis „Freiräume für die Forschung“ +++



„Digitale Transformation ist Herausforderung und methodische Erneuerung, die unsere drei Forschungsschwerpunkte Bioökonomie, Ernährungssicherung und Gesundheitswissenschaften in der Zukunft massiv verändern wird – und die wir in Hohenheim als Chance für interdisziplinäre Zusammenarbeit verstehen.“

Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber, Prorektorin für Forschung seit 1.4.2018

Strategie 2018–2022

Mit dem vorherigen Struktur- und Entwicklungsplan hat die Universität die Forschungsbereiche mit großem Potenzial besonders gestärkt. Der aktuelle Struktur- und Entwicklungsplan setzt diese Schwerpunkte fort und ergänzt die Forschungsschwerpunkte Bioökonomie, Globale Ernährungssicherung und Ökosysteme sowie Gesundheitswissenschaften um das Querschnittsthema „Digitale Transformation“.

Ziel der kommenden Jahre ist es, deren volles Potenzial nun zu entfalten, um der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Verantwortung bei der Gestaltung der derzeitigen Transformationsprozesse gerecht zu werden.

Forschung in Zahlen 2018

32,5 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro)
129 Promotionen (Vorjahr: 138)
5 Habilitationen (Vorjahr: 3)
1.919 wissenschaftliche Veröffentlichungen (Vorjahr: 2.010)

Schritte auf dem Weg sind die weitere Konzentration auf Alleinstellungsmerkmale, der Aufbau weiterer Forschungsnetzwerke, die institutionalisierte Kooperation mit starken Partnern sowie die Einwerbung und der Aufbau weiterer profilbildender oder unterstützender Infrastruktureinrichtungen.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die Strukturbildung und Forschungserfolge in der Bioökonomie, der Stärkung des Querschnittsthemas „Digitale Transformation“ und der 54-Millionen-Euro-Zuschlag für das Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research.

Bilanz 2018

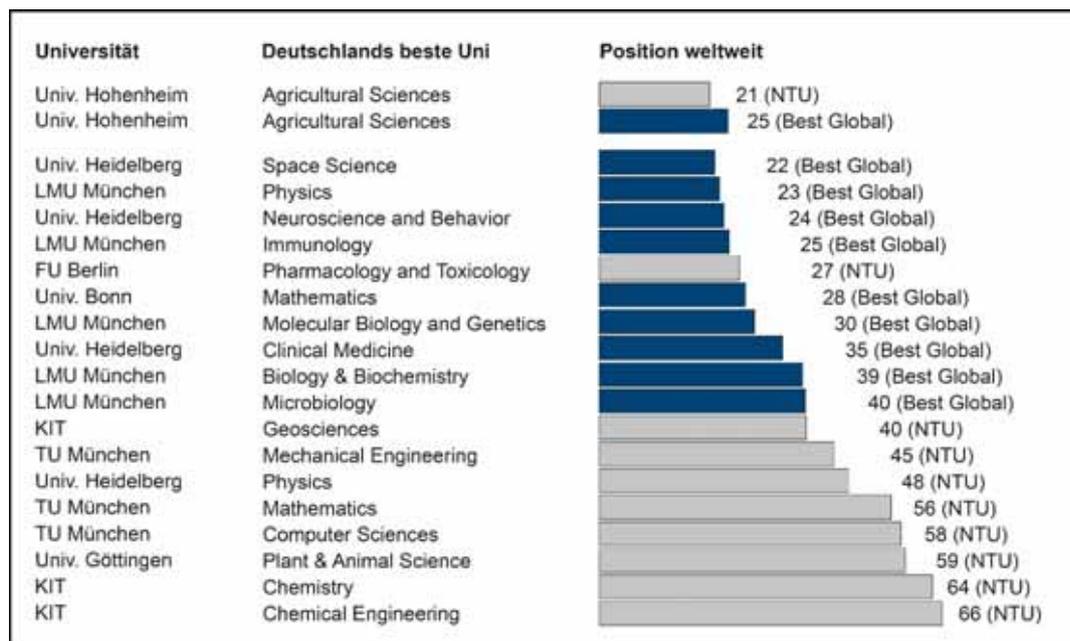
Weit vorne unter Deutschlands Besten

In allen internationalen Rankings hält die Universität Hohenheim derzeit den Spitzenplatz als Deutschlands Nr. 1 in der Agrar-, Ernährungs- und Lebensmitteltechnologieforschung.

Besonders aufschlussreich: das Best Global Universities Ranking und das National Taiwan University Ranking (NTU-Ranking). Sie weisen für alle gerankten Disziplinen die nationalen Spitzenreiter aus.

Dieser Vergleich der Besten ihres Fachs weist der Universität Hohenheim sogar die Position als eine der Ersten unter den Besten zu: Im NTU-Ranking ist die Universität Hohenheim global gesehen in Agrarforschung und Food Sciences sogar erfolgreicher als jede andere deutsche Universität in ihrem Spezialgebiet.

Abbildung: Topgerankte Fächer deutscher Universitäten laut Best Global Universities Ranking / NTU-Ranking



Das weltweit beachtete NTU-Ranking wertet jährlich alle internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus und gewichtet sie nach wissenschaftlicher Produktivität, Exzellenz und wissenschaftlichem Einfluss. Veröffentlicht werden nur die 300 besten Universitäten. Das aktuelle Best Global Universities Ranking by Subject der Zeitschrift *U.S. News & World Report* stützt sich auf die Analyse des Thomson Reuters' Institute for Scientific Information (ISI) über wissenschaftliche Veröffentlichungen und den internationalen Ruf. Quellen: Aktuelles NTU-Ranking vom August 2018, aktuelles Best Global Universities Ranking by Subject vom Oktober 2018

Strukturbildung und Forschungserfolge in der Bioökonomie

Herausragender Erfolg des Berichtsjahres ist das Bekenntnis der sechs führenden europäischen Universitäten im Bereich Bioökonomie zur Gründung der European Bioeconomy University. Neben der Universität Hohenheim beteiligt sind die Universitäten Bologna und Ostfriesland, die AgroParisTech, die Universität für Bodenkultur Wien sowie das Universitäts- und Forschungszentrum Wageningen. Der Zusammenschluss versteht sich als europäischer Thinktank und will die Transformation zur Bioökonomie durch Lehre, Forschung und Innovationen vorantreiben.

Auch in der zweiten Runde des Forschungsprogramms „Bioökonomie Baden-Württemberg“ ist die Universität Hohenheim sehr erfolgreich. Die Themen von sechs neuen Forschungsprojekten reichen vom Einsatz von Mikroalgen als Nahrungsmittel über biobasiertes Elektrodenmaterial bis zur Entwicklung und Bewertung ganzer biobasierter Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus überträgt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg der Universität Hohenheim eine wichtige Rolle in der Koordination der Zusammenarbeit der

Universitäten und Forschungseinrichtungen im Land. Die Förderung der Landesgeschäftsstelle des Forschungsprogramms an der Universität Hohenheim wird fortgesetzt.

Neue Forschungsmöglichkeiten eröffnet auch das Bioraffinerie-Technikum, das die Universität im Herbst 2018 auf dem Unteren Lindenhof einweiht. Erstmals sollen hier in einem kontinuierlichen Prozess die Ausgangsprodukte für Biokunststoffe aus Biomasse hergestellt werden. Daneben beteiligt sich die Universität Hohenheim aktiv an den Überlegungen des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zum Aufbau eines Laubholz-Technikums.

Neue Professuren für die digitale Transformation

Zum Ende des Berichtsjahres wirbt die Universität eine Tenure-Track-Professur „Künstliche Intelligenz in der Agrartechnik“ ein. Dabei handelt es sich um eine von landesweit zehn neuen Professuren, die das Land im Förderprogramm „Künstliche Intelligenz Baden-Württemberg“ auslobte.

Zwei weitere neue Professuren sind an der Universität Hohenheim bereits in diesem Bereich vorgesehen: die Professur für Bioinformatik, finanziert aus dem Ausbauprogramm „Master 2016“ des Landes, und die Professur für Agrarinformatik aus dem Tenure-Track-Programm des Bundes. Hinzu kommen drei neue Professuren, die durch Umwidmung gewonnen werden: Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation (Umwidmung der Professur Wirtschaftsinformatik II), Wirtschaftsmathematik und Datenwissenschaft (Umwidmung der Professur Kommunikationswissenschaft, insbesondere Journalistik) und Lebensmittelinformatik (Umwidmung der unbesetzten Professur Synthetische Biologie aus dem Programm „Master 2016“).

Nach Abschluss der Maßnahmen wird sich die Zahl der Professuren mit engerem Bezug zum Thema „Digitale Transformation“ damit auf 13 erhöhen.

Diese Professuren sollen eng mit dem Computational Science Lab (CSL) der Universität Hohenheim kooperieren, das am neuen Standort der Universität in der Steckfeldstraße von einer optimalen Infrastruktur profitieren wird. Hohe Rechnerleistung, große Speicherkapazität, hervorragender Datentransfer, offene Arbeitsräume für die Zusammenarbeit verschiedener Fachgebiete: So wird das CSL zum strategisch wichtigen Baustein für die digitale Transformation in Forschung und Lehre und vernetzt und stärkt die zentralen Forschungsthemen der Universität Hohenheim.

54 Mio. Euro für Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR)

Im Juni 2018 bewilligt die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern 54 Mio. Euro für das Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research (HoLMiR) als wissenschaftliches Zentrum überregionaler Bedeutung nach Artikel 91b Grundgesetz.

Im Fokus der Forschungsbemühungen stehen die Wechselwirkungen zwischen Nutztieren und den unzähligen verschiedenartigen Mikroorganismen in ihrem Verdauungstrakt, die maßgeblich für die Nutzung der Nährstoffe, für die Gesundheit und für das Wohlbefinden des Tieres verantwortlich sind. Die Erforschung der Frage, wie sich Mikroorganismen und Nutztier gegenseitig beeinflussen, steht erst am Anfang. Die in HoLMiR erarbeiteten Resultate werden wegweisend sein, um für gesellschaftlich relevante Themen wie Tierwohl, Reduzierung von Antibiotika-Einsatz, Schonung von Ressourcen und Verminderung von Umweltbelastungen Lösungsansätze zu entwickeln.

Um völlig neue Forschungsansätze zu verfolgen, setzt das HoLMiR auf Ausstattung und Methoden, wie sie bislang deutschlandweit in dieser Abstimmung nicht verfügbar sind. Der geplante Neubau gliedert sich in zwei Module:

- Modul I: bioanalytische Einheit mit Großgeräten für Arbeiten, die von Genanalysen von Zellproben bis zur Simulation von Körpervorgängen in künstlichen und echten Organen reichen
- Modul II: tierexperimentelle Einheit für die Infrastruktur und die Unterbringung von bis zu 250 Rindern, Schafen, Schweinen und Geflügel, die Untersuchungen am kompletten Organismus ermöglichen

Die Neubauten werden eine Gesamtfläche von rund 3.500 Quadratmetern besitzen. Sie sollen als Plattform für die Arbeit von 10 Arbeitsgruppen und 3 Nachwuchsforschergruppen mit insgesamt 40 wissenschaftlichen und 20 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern dienen. Zum Team gehören u.a. Fachleute aus Tierernährung, Mikrobiologie, Genetik, Tierzucht, Verhaltens- und Tierphysiologie. Essenziell für die Arbeitsgruppen sind außerdem die Kooperationen mit dem Fachgebiet für Biostatistik und dem Fachgebiet für Bioinformatik.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf Basis des 2017 verabschiedeten Personalentwicklungskonzeptes ist für die Universität Hohenheim eine dauerhaft wichtige Aufgabe. Ziele sind unter anderem, junge Menschen für den Arbeitsmarkt innerhalb und außerhalb der Universität zu qualifizieren, sie frühzeitig bei einer strategischen Karriereplanung zu unterstützen und sie mit bedarfsorientierten Qualifizierungs- und Entwicklungsmaßnahmen zu fördern. Promovierenden bietet die Graduiertenakademie Hohenheim ein strukturiertes Promotionsprogramm zur ergänzenden Qualifizierung und Netzwerkbildung.

Gezielte Nachwuchsförderung spielt auch im HoLMiR eine wichtige Rolle. Es werden drei Nachwuchsgruppen etabliert, um jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern frühe wissenschaftliche Unabhängigkeit sowie Raum für die eigene wissenschaftliche Profilbildung zu ermöglichen. Die Nachwuchsgruppenleitungen erhalten ein intensives Mentoring durch jeweils zwei erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des HoLMiR und werden darüber hinaus bedarfsorientiert durch Angebote der Personalentwicklung gefördert.

Auch allen weiteren Postdoktoranden im HoLMiR stehen die Angebote der Personalentwicklung mit dem Ziel offen, die jungen Forscherinnen und Forscher mit gezielter Weiterbildung und Beratung in ihrer individuellen Karriere voranzubringen, beispielsweise im Rahmen des Hohenheimer Talent-Management-Programms „FEINSCHLIFF“.

Neue Professoren und gemeinsame Berufung mit Naturkundemuseum

Im Dezember 2018 begrüßen die Universität Hohenheim und das Staatliche Museum für Naturkunde Stuttgart Prof. Dr. Lars Krogmann als Professor für Systematische Entomologie und Leiter der entomologischen Abteilung des Naturkundemuseums in Form einer gemeinsamen Berufung. Beide Forschungseinrichtungen kooperieren seit Jahren und wollen diese Zusammenarbeit nun weiter stärken, beispielsweise auch im Kampf gegen den Rückgang der Arten- und Individuenzahlen bei Insekten und die damit verbundene Biodiversitätskrise.

Insgesamt begrüßt die Universität Hohenheim 2018 acht neue Professorinnen und Professoren auf dem Campus. Eine weitere gemeinsame Berufung mit dem Naturkundemuseum im Bereich Paläontologie ist zurzeit in Vorbereitung.

Neues Graduiertenkolleg fördert wissenschaftlichen Nachwuchs

Es ist ein weiterer Meilenstein in der jahrzehntelangen Tradition der Verbundenheit mit China und der China Agricultural University in Peking: Im Oktober 2018 startet an der Universität Hohenheim ein neues deutsch-chinesisches Graduiertenkolleg für jeweils zwölf Doktorandinnen und Doktoranden sowie einen Postdoc beider Länder.

Der Projektpartner, die China Agricultural University in Peking, ist Chinas Top-Adresse für Agrarforschung. Wichtigste Fragestellung des Graduiertenkollegs sind neue Strategien im Umgang mit begrenzten Phosphat-Ressourcen am Beispiel einer Mais-basierten Landwirtschaft.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das neue Graduiertenkolleg unter dem Titel „Anpassung von Mais-basierten landwirtschaftlichen Produktionssystemen zu Nahrungsmittel-, Futter- und Biomasseerzeugung an begrenzte Phosphatvorräte“ mit rund 5,8 Mio. Euro für zunächst 4,5 Jahre.

Gründungen und Transfer: Jubiläum bietet besonderes Schaufenster

Rotierende Bäume, die waagrecht aus der Wand ragen: Im Frühjahr 2018 eröffnet Wissenschaftsministerin Theresia Bauer den surrealen Fassadengarten des Hohenheimer Start-up „Visioverdis“. In Megastädten mit beschränktem Raum können solche Fassadengärten künftig Smog bekämpfen und das Stadtklima verbessern.

Die Eröffnung durch die Ministerin bildet gleichzeitig den Hohenheimer Auftakt zu den baden-württembergischen „Start Up Stories“. Mit dieser Veranstaltungsreihe sucht Ministerin Bauer an allen neun Landesuniversitäten das Gespräch mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die Forschungsergebnisse in eine Geschäftsidee ummünzten.

Gemeinsam mit der Hochschule der Medien lädt die Universität Hohenheim 2018 auch zur interdisziplinären Jahreskonferenz des Förderkreises Gründungs-Forschung e.V. nach Stuttgart. Schwerpunkt der Veranstaltung, des G-Forums, sind Fragestellungen zur digitalen Transformation.

Zum Jahresende starten die Universität Hohenheim und die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen das Projekt „Entrepreneurin“: ein Mentoring-Projekt, das sich an Absolventinnen aller Qualifikationsstufen richtet. Das Programm fußt auf dem Fazit einer Studie des Fachgebiets Unternehmensgründungen und Unternehmertum an der Universität Hohenheim aus dem Jahr 2016, wonach der Anteil von Geschäftsführerinnen in der deutschen Start-up-Szene gerade einmal 14 Prozent ausmacht. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg fördert das Programm über die Ausschreibung „CoMenT“ mit 470.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds.

Forschungsprogramm und „Zentrum Ökologischer Landbau Universität Hohenheim“

2018 nimmt das neue „Zentrum Ökologischer Landbau Universität Hohenheim“ seine Arbeit auf. Zu den ersten Aktivitäten gehört die Ausrichtung der 5. Internationalen Öko-Imkerekonferenz.

Möglich wurde die neue Einrichtung durch den Beschluss des Landtages von Baden-Württemberg, die ökologische Landwirtschaft durch ein Landesforschungsprogramm und das neue Zentrum in Hohenheim zu fördern. Für das Zentrum stehen künftig jährlich rund 250.000 Euro, für das Forschungsprogramm für die nächsten drei Jahre jeweils 500.000 Euro zur Verfügung.

Förderpreis „Freiräume für die Forschung“

2018 verleiht die Gips-Schüle-Stiftung gemeinsam mit der Universität Hohenheim den herausragenden Förderpreis „Freiräume für die Forschung“ an Prof. Dr. Waltraud Schulze. Die Auszeichnung mit 150.000 Euro Dotierung soll jährlich einem Wissenschaftler bzw. einer Wissenschaftlerin der Universität den Freiraum schaffen, sich ganz auf die Vorbereitung eines großen Forschungsprojektes zu konzentrieren. Gestiftet wurde der Preis von der Gips-Schüle-Stiftung. Diese plant gemeinsam mit der Universität Hohenheim eine jährliche Ausschreibung bis ins Jahr 2021.

Rund 32,5 Mio. Euro Drittmittel

Die Universität Hohenheim wirbt im Jahr 2018 rund 32,5 Mio. Euro Drittmittel ein. Im Vorjahr erreichten die Drittmittel den Stand von 33,1 Mio. Euro.

Ab 2017 hat sich die Berechnung der Drittmittel geändert, sodass die Zahlen mit denen vor 2017 nur bedingt vergleichbar sind: Angeglichen an die Hochschulfinanzstatistik werden ab 2017 eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr als Drittmittel gerechnet, sondern als Mittel des Trägers. Hinzu kommt, dass zum selben Zeitpunkt auf kaufmännische Buchführung umgestellt wurde, was weitere Veränderungen in der Darstellung bewirkt.

III Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung

+++ Europaweiter Kooperationsstudiengang Food Systems +++ Lehrbuch Bioökonomie +++ Systemakkreditierung +++ Stabsstelle zur Weiterentwicklung der Lehre +++ Virtuelle Studienorientierung (ViStO) +++



„Die Einheit von Forschung und Lehre ist eine zentrale Maxime für Hohenheim. Das Prinzip des forschenden Lernens verwirklichen wir in allen Studiengängen. Eine weitere Besonderheit Hohenheims ist, dass Studierende zwischen vielfältigen Profilangeboten wählen und damit ihr Studium auf die individuellen Interessen und Karrierepläne ausrichten können.“

Prof. Dr. Korinna Huber, Prorektorin für Lehre seit 1.4.2018

Strategie 2018–2022

Der Humboldt'sche Gedanke der Einheit von Lehre und Forschung ist konstitutiv für die Idee der Universität. In den zurückliegenden Jahren hat die Universität Hohenheim diesen Gedanken durch das preisgekrönte Programm „Humboldt reloaded“ grundsätzlich und nachhaltig gestärkt. Weiterer Kerngedanke der vergangenen Jahre war es, das besondere Profil der Universität Hohenheim auch in der Lehre zu schärfen.

Ziel der kommenden Jahre bleibt die Schärfung des spezifischen Lehrprofils z.B. durch weitere fakultätsübergreifende Studiengänge, durch Ausbau innovativer Lehrformate und durch dauerhafte Verankerung des forschenden Lernens in den Curricula. Hinzu kommen die Ziele, die Systemakkreditierung als Mittel der universitätsweiten Qualitätssicherung und -entwicklung einzuführen sowie die Internationalisierung von Studium und Lehre weiter zu verstärken.

Lehre in Zahlen 2018

37 Studiengänge, davon 11 grundständig, 26 weiterführend
(Vorjahr: 38 | 12 | 26; ohne auslaufende Studiengänge)

10.701 Bewerbungen (Vorjahr: 12.469)

2.630 Studienanfänger, davon 1.583 grundständig,
1.048 weiterführend (Vorjahr: 2.689 | 1.674 | 1.015)

9.235 Studierende (Vorjahr: 9.560)

Mit neuen Studienangeboten wie dem innovativen Kooperations-Master-Studiengang Food Systems unternimmt die Universität Hohenheim im Berichtsjahr 2018 einen weiteren wichtigen Schritt, um diese Ziele zu erreichen.

Bilanz 2018

Beliebteste Universität des Landes

Im Jubiläumsjahr zu ihrem 200-jährigen Bestehen macht die Universität Hohenheim auch als beliebteste Universität des Landes gemäß StudyCheck-Ranking auf sich aufmerksam. Die Studiengangs-Bewertungsplattform listet sie mit einer Weiterempfehlungsrate von 93 Prozent

als Nr. 1 in Baden-Württemberg und bundesweite Nr. 2 nach der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.

Weitere Landesuniversitäten mit Top-Ten-Platzierung sind die Universität Mannheim (Platz 4) und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) (Platz 9). Damit besitzt Baden-Württemberg die meisten Universitäten mit Top-Bewertungen von Studierenden.

Europaweiter Kooperationsstudiengang Food Systems der EIT Food

Mit dem Berichtsjahr bereitet die Universität Hohenheim die Einführung des europaweiten Kooperationsstudienganges EIT Food Systems Master vor. Das anspruchsvolle Studienangebot soll im Wintersemester 2019/20 zeitgleich an sechs europäischen Universitäten starten, die gemeinsam ein Projektkonsortium im Rahmen der Wissens- und Innovationsgemeinschaft EIT Food bilden.

Der Studiengang beschäftigt sich mit der integrativen, systemorientierten Betrachtung des Lebensmittelsektors als Ganzes, um innovative Lösungen für neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen in diesem Sektor zu erarbeiten. Dazu wechseln die Master-Studierenden im Lauf des Studiums insgesamt zu drei Universitäten und besuchen kohortenübergreifende Veranstaltungen.

An der Universität Hohenheim wird der Studiengang von der Fakultät Naturwissenschaften unter maßgeblicher Beteiligung der Fakultät Agrarwissenschaften angeboten. Industrielle Partner ergänzen die wissenschaftliche Ausbildung durch eine unternehmerische Sichtweise. Projektpartner sind neben der Universität Hohenheim die Universitäten Belfast, Madrid, Reading, Turin und Warschau.

Lehrbuch Bioökonomie

Ein neues Buch der Universität Hohenheim unter der Federführung von Prof. Dr. Iris Lewandowski zeigt 2018 nicht nur die Chancen und Vorteile der Bioökonomie auf. Es erklärt, wie Experten aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenarbeiten – und wie Bioökonomie interdisziplinär in der Lehre am besten funktioniert.

Das 355-seitige Lehrbuch „Bioeconomy – Shaping the Transition to a Sustainable, Biobased Economy“ steht kostenlos als Open-Access-Datei zur Verfügung oder als kostenpflichtige Hardcover-Ausgabe.

Startschuss für die Systemakkreditierung

Zu Beginn des Jahres 2018 wird das Akkreditierungswesen für Studiengänge durch einen Staatsvertrag neu geregelt. Die Universität Hohenheim wird sich als eine der ersten Hochschulen nach neuem Recht akkreditieren lassen.

Im Rahmen des Projektes ist ein universitätsweites Qualitätsmanagementsystem konzipiert worden, mit dem die Hohenheimer Qualitätsziele für Studium und Lehre umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um ein dialogorientiertes Monitoringverfahren, das die Studiengangsentwicklung in den Fakultäten unterstützt und noch besser mit den wissenschaftsunterstützenden Einheiten der Universität verzahnt. Ziel auch hier: das Hohenheimer Profil zu schärfen und herauszuarbeiten, was den Studienstandort Hohenheim im Vergleich zu anderen Universitäten besonders und attraktiv macht.

Dabei kann die Universität Hohenheim auf wichtige Vorarbeiten zurückgreifen. So hat z.B. das Projekt „STEP up!“ bereits im Vorjahr einzelne Modellstudiengänge bei der Curriculumentwicklung unterstützt und die Datenbasis als Informationsgrundlage für die Weiterentwicklung von Studiengängen verfeinert.

Speziell die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften möchte noch einen Schritt weitergehen und strebt eine internationale Akkreditierung durch die amerikanische Agentur AACSB an. Diese erhöht die Chancen für neue internationale Kooperationen, wie z.B. neue Double-Degree-Programme, erheblich.

Stabsstelle zur Weiterentwicklung der Lehre

Die stetig wachsende Bereitschaft junger Menschen, ein Studium aufzunehmen, die zunehmende Diversität der Studienanfänger, neue Technologien und neue Aufgaben für die Universitäten machen deutlich, dass sich die Universitäten in ihrer Lehre auf die veränderten Bedingungen einstellen müssen, wenn sie erfolgreich bleiben wollen.

Die Universität Hohenheim ist diesem Trend mit einer Reihe von Projekten begegnet. Dazu gehört zum Beispiel, Studienanfänger besser dabei zu unterstützen, sich an der Universität zu orientieren und etwaige Wissenslücken zu schließen. Andere Ziele sind, Lehrinhalte noch besser aufeinander abzustimmen und klar zu definieren, in welchem Modul Studierende welche Kompetenzen erwerben. Besonders wichtig ist dabei auch, von Anfang an deutlich zu machen, wozu man bestimmte Lehrinhalte später überhaupt benötigt.

Um erfolgreich angestoßene Initiativen weiterzuführen, richtet die Universität Hohenheim im Berichtsjahr eine Stabsstelle zur Weiterentwicklung der Lehre ein. Ihre Aufgabe ist es, die Prorektorin für Lehre zu unterstützen, Akteure zu vernetzen und zu helfen, neue Fördermittel für die Lehre einzuwerben, und nicht zuletzt Angebote für die Fakultäten und Studiengänge zu entwickeln, wenn Veränderungsbedarf festgestellt wird.

Projekt Virtuelle Studienorientierung (ViStO)

Um Erwartungen von Studieninteressierten und Anforderungen der Universität bestmöglich in Einklang zu bringen, beginnt das Projekt „Virtuelle Studienorientierung“ (ViStO) im Berichtsjahr damit, die Informationswebsites zu den einzelnen Studiengängen völlig neu zu gestalten.

Mit Grafiken, Videos und prägnanten Kurztexten vermitteln die neuen Websites u.a. auch, welche Schulfächer im Grundstudium wirklich zum Tragen kommen, welche typischen falschen Vorstellungen im Umlauf sind, wo Absolventinnen und Absolventen heute arbeiten und was sie rückblickend über das Studium denken.

Unterstützung leistet dabei u.a. auch das Fachgebiet Interaktive Medien- und Onlinekommunikation. Im Rahmen eines Seminars unterziehen Studierende die Prototypen der neuen Websites einem umfassenden Usability-Test mit der Zielgruppe und steuern selbst Konzepte oder Inhalte bei.

9.235 Studierende

2018 beläuft sich die Zahl der Studierenden an der Universität Hohenheim auf 9.235, davon 2.630 Studienanfänger. Damit liegt sie weiterhin auf hohem Niveau.

IV Internationalisierung

+++ Top-Platzierungen bei Rankings zur Internationalisierung +++ Partner-Universitäten zu Gast im Jubiläumsjahr +++ European Bioeconomy University +++ Netzwerk INEF +++ Kooperationen mit China +++ Neues Gästehaus +++ Hilfe für Geflüchtete +++ Willkommenskultur +++



„Neben den Internationalisierungs-Erfolgen bot das Jubiläumsjahr 2018 auch eine willkommene Gelegenheit, die Bindung zu langjährigen und wichtigen Partnern durch persönliche Einladungen zu vertiefen.“

Prof. Dr. Andreas Pyka, Prorektor für Internationalisierung

Strategie 2018–2022

Im Rahmen ihres vorherigen Struktur- und Entwicklungsplanes durchlief die Universität Hohenheim bereits das Audit „Internationalisierung der Hochschulen“. Darin bescheinigte ihr die Hochschulrektorenkonferenz bereits, überdurchschnittlich international und stark ambitioniert zu sein, noch besser zu werden.

Ziel der kommenden Jahre ist es, diesen Vorsprung weiter auszubauen, zusammen mit der Forschung auch die Internationalisierung von Studium und Lehre voranzutreiben und im Bereich Bioökonomie vom national zum international führenden Player aufzusteigen.

Das Bekenntnis zur Gründung einer European Bioeconomy University sowie die Verlängerung bzw. Neugründung internationaler Netzwerke sind wichtige Zwischenschritte, die im Berichtsjahr erfolgen.

Internationalisierung in Zahlen 2018

343 internationale Kooperationen (Vorjahr: 272)
301 Outgoings (Vorjahr: 348)
153 Incomings (Vorjahr: 119)
278 Studienanfänger internationaler Herkunft (Vorjahr: 460)
1.380 Studierende internationaler Herkunft (Vorjahr: 1.427)

Bilanz 2018

Zum vierten Mal Nr. 1 in Baden-Württemberg

Nach dem Urteil des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ist die Universität Hohenheim im Bereich internationale Ausrichtung die aktivste Hochschule in Baden-Württemberg. Dies zeigt 2018 die Förderbilanz des DAAD, die auflistet, welche Hochschulen sich mit ihren Aktivitäten für die größte Förderung pro Studierenden qualifizieren.

Mit der aktuellen Ausgabe der DAAD-Förderbilanz verteidigt die Universität Hohenheim nicht nur erfolgreich ihren ersten Platz. Tatsächlich steigert sie ihre Fördersumme pro Studierenden sogar von 302 (2016) auf 384 Euro im Jahr 2017. Die Gesamtfördersumme erhöht sich somit um 20 Prozent von knapp 3 Mio. auf gut 3,6 Mio. Euro.

Partner Universities' Anniversary Program im Jubiläumsjahr

Das Jubiläum zu ihrem 200-jährigen Bestehen im Jahr 2018 nutzt die Universität Hohenheim auch zur Vernetzung und zum Wiedersehen mit langjährigen und herausragenden Partnern.

Höhepunkt bildet der Festakt am Gründungstag: Unter den 500 Ehrengästen befinden sich auch rund 25 internationale Kooperationspartner aus Belgien, Brasilien, Costa Rica, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Österreich, Polen, Südafrika, Thailand, Türkei, Uganda und den USA. Unter anderem dabei sind Vertreter und Vertreterinnen aller strategischen Netzwerke, die die Universität Hohenheim mit den jeweils Besten eines bestimmten Fachs pflegt, etwa zu den Themen Bioökonomie (Netzwerk BECY), Innovation (Netzwerk INEF), Life Sciences (Netzwerk ELLS) und Management (Netzwerk HERMES).

Eigens für die internationalen Ehrengäste veranstaltet die Universität Hohenheim auch ein Partner Universities' Anniversary Program. Dabei kommen die Vertreterinnen und Vertreter von Partneruniversitäten zu inhaltlichen Diskussionen und einem kulturellen Besuchsprogramm zusammen. Dazu gehört auch das Kamingespräch mit der Generalsekretärin des DAAD, Dr. Dorothea Rüländ, zum Thema „Internationalisierung und Digitalisierung“.

Pläne für eine European Bioeconomy University

Als Thinktank für Europa verstehen sich die sechs im Bereich Bioökonomie führenden europäischen Universitäten, die sich im Berichtsjahr zur Gründung einer künftigen European Bioeconomy University bekennen.

Ziel der Kooperation ist, die Forschung, die Qualifizierung von Fachleuten und die Innovationen auf diesem Gebiet stärker voranzutreiben, damit Europas Wirtschaft ressourceneffizienter, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger wird.

Zu den Partnern gehören die Universitäten Hohenheim, Bologna und Ostfinnland, AgroParisTech, die Universität für Bodenkultur Wien und das Universitäts- und Forschungszentrum Wageningen. Die förmliche Gründung ist für den Sommer 2019 geplant.

Verlängerung für Netzwerk Innovation, Entrepreneurship und Finanzierung (INEF)

Das thematische Netzwerk Innovation, Entrepreneurship und Finanzierung (INEF) verbindet die Universität Hohenheim seit 2015 eng mit fünf renommierte Partner-Universitäten in den USA, in China, Belgien, Frankreich und Italien. 2018 stellt der DAAD nun weitere 230.000 Euro für eine zweite Förderphase von 2019 bis 2020 unter der Federführung der Universität Hohenheim zur Verfügung.

Profitieren können vor allem Hohenheimer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die zum Themenbereich des Netzwerks arbeiten. Neben längeren Forschungsaufenthalten an den fünf Partner-Universitäten finanziert das Netzwerk auch Konferenzteilnahmen in den USA, in China, Belgien, Frankreich und Italien. Hinzu kommen eine dreiwöchige Summer School an der Universität Hohenheim für fortgeschrittene Bachelor-Studierende sowie regelmäßige Workshops und Strategietreffen der Partner.

Internationales Graduiertenkolleg führt Kooperation mit China fort

Seit Oktober 2018 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das deutsch-chinesische Graduiertenkolleg „Anpassung von Mais-basierten landwirtschaftlichen Produkti-

onssystemen zu Nahrungsmittel-, Futter- und Biomasseerzeugung an begrenzte Phosphatvorräte“ mit rund 5,8 Mio. Euro für zunächst 4,5 Jahre.

Projektpartner ist Chinas Top-Adresse für Agrarforschung, die China Agricultural University (CAU) in Peking. Teilnehmer sind jeweils zwölf Doktorandinnen und Doktoranden sowie ein Postdoc beider Länder. Es ist bereits das zweite deutsch-chinesische Graduiertenkolleg, das beide Projektpartner betreiben, und knüpft an eine über mehrere Jahrzehnte vertiefte Zusammenarbeit der Universität Hohenheim mit der CAU an. (siehe auch Kapitel II)

1. Hohenheimer China-Dialog fördert Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft

Mit einem Handelsvolumen von 27 Mrd. Euro und Wirtschaftsbeziehungen von über 1.500 Unternehmen gehört China zu den Top-Five-Handelspartnern von Baden-Württemberg. 2018 veranstaltet die Universität Hohenheim deshalb den künftig jährlich stattfindenden Hohenheimer China-Dialog, bei dem sich Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen und Wissenschaft über bisherige Erfahrungen mit China austauschen.

Organisiert wird der 1. Hohenheimer China-Dialog im Rahmen des Projektes „China-Kompetenz in Hohenheim“ (CHIKOH) der Universität Hohenheim. Das Projekt bereitet Wissenschaftler und zukünftige Absolventen auf die Zusammenarbeit mit China vor und entwickelt ein Kompetenznetzwerk zu chinarelevanten Themen für die Universität Hohenheim und die Region Stuttgart.

Eröffnung internationales Gästehaus „Marie-Berta von Brand“

Mit Brot und Salz als Gastgeschenk für internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler eröffnet die Universität Hohenheim im Oktober 2018 ihr neues Gästehaus in der Steckfeldstraße 4. Das Gebäude, benannt nach der ersten Hohenheimer Doktorandin Marie-Berta von Brand, umfasst drei Stockwerke mit zwei Drei-Zimmer-Wohnungen und einer Zwei-Zimmer-Wohnung von insgesamt 220 Quadratmetern.

Die Gästehäuser mit Hotelcharakter dienen vor allem für kürzere Aufenthalte internationaler Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler. Betrieben wird es vom Welcome Center der Universität als erste Anlaufstelle für internationale Gäste. Insgesamt begrüßt das Welcome Center jedes Jahr rund 100 internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler.

Beitritt zum Scholars at Risk Network (SAR) und verwandte Aktivitäten

Im Frühjahr 2018 tritt die Universität Hohenheim dem Scholars at Risk Network (SAR) bei und ist seither eine international sichtbare Anlaufstelle für gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Seit 2016 konnte die Universität Hohenheim außerdem Stipendien für fünf gefährdete Wissenschaftler aus Syrien und Venezuela einwerben. Geldgeber sind die Alexander von Humboldt-Stiftung mit der Philipp-Schwartz-Initiative, die DFG mit dem Programm zur Integration von gefährdeten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in bestehende DFG-Projekte und das Programm „Baden-Württemberg Fonds für verfolgte Wissenschaftler“.

Als Studienvorbereitung für Flüchtlinge bietet die Universität Hohenheim außerdem Intensivsprachkurse für Flüchtlinge mit akademischem Hintergrund an, die der DAAD im Rahmen des Integra-Programms finanziert. Bisher nahmen bzw. nehmen an den vier Intensivsprachkursen insgesamt 71 Geflüchtete teil. Die meisten Teilnehmenden kommen aus Syrien.

Hohenheim Research Grants for International Scientists

2018 vergibt die Universität Hohenheim den „Hohenheim Research Grant for International Scientists“ an fünf Gäste: an Kolapo Ajuwon von der Purdue University (USA) für einen Aufenthalt bei Prof. Dr. Markus Rodehutscord, an Kathrin Schrick von der Kansas State University (USA) für einen Aufenthalt bei Prof. Dr. Waltraud Schulze, an H. Douglas Goff von der University of Guelph (Kanada) für einen Aufenthalt bei Prof. Dr. Jochen Weiss, an Kenneth J. Boate von der University of Florida (USA) für einen Aufenthalt bei apl. Prof. Dr. Simone Graeff-Hönninger und an Per Davidsson von der Queensland University of Technology (Australien) für einen Aufenthalt bei Prof. Dr. Andreas Kuckertz.

Studiengebühren wirken sich kaum auf die Zahl internationaler Studierender aus

Im Vergleich mit den meisten anderen Hochschulen in Baden-Württemberg hat sich die Einführung der Gebühren vor anderthalb Jahren an der Universität Hohenheim weniger stark auf die Studierendenstatistik ausgewirkt. Klammert man die gebührenbefreiten Zeitstudierenden aus, ist die Zahl der Neueinschreibungen aus Nicht-EU-Staaten im Wintersemester 2017/18 von 164 auf 155 gesunken.

Im Wintersemester 2018/19 kann Hohenheim mit 165 Neueinschreibungen nun wieder an das Niveau vor der Einführung der Gebühren anknüpfen. Dies gilt auch für Studierende aus Entwicklungsländern mit besonders niedrigem Pro-Kopf-Einkommen (AKP/LDC-Staaten), die in Hohenheim etwa die Hälfte der Studierenden aus Nicht-EU-Staaten ausmachen.

Umfragen unter den internationalen Studierenden weisen darauf hin, dass diese die Universität Hohenheim aufgrund ihres Profils und internationalen Renommées sehr bewusst ausgesucht haben, sodass es kaum Abwanderungsbewegungen in gebührenfreie Länder gab.

Universität Hohenheim setzt auf Willkommenskultur

Seit 2018 baut die Universität Hohenheim die Betreuungsangebote für internationale Studierende kräftig aus. Möglich wird das durch einen erfolgreichen Förderantrag beim DAAD (Förderprogramm „STIBET II“). Für das Projekt „(Ex)Change your Perspectives“ warb das Akademische Auslandsamt der Universität Hohenheim insgesamt gut 170.000 Euro ein. Zusätzlich kommen die Einnahmen aus den Studiengebühren für internationale Studierende zum Einsatz. Das Projekt läuft bis 2020.

Im Mittelpunkt der Angebote stehen die Willkommenskultur und die soziale Integration internationaler Studierender sowie die sprachliche und fachliche Vorbereitung in der Studieneingangsphase. So werden die Welcome Week erweitert und das Buddy-Programm ausgebaut. Unter dem Motto „Internationalisation at home“ wird mit dem Projekt aber auch die interkulturelle Kompetenz einheimischer Studierender gefördert.

V Ressourcenplanung

+++ Neues Gästehaus +++ Umbaupläne Computational Science Lab +++
Umfangreiche Bautätigkeit +++ Mobilität im Spannungsfeld von Klimaschutz
und Parkgebühren +++



„Im Jubiläumsjahr 2018 entfaltet die Universität Hohenheim auch eine in diesem Umfang bislang nicht dagewesene Bauaktivität. Um den Sanierungsstau aufzuarbeiten, ist es allerdings notwendig, Tempo und Aktivitäten in diesem Umfang über viele Jahre aufrechtzuerhalten.“

Dr. Katrin Scheffer, Kanzlerin

Strategie 2018–2022

Bereits mit dem vorherigen Struktur- und Entwicklungsplan verfolgte die Universität Hohenheim das Ziel, die Spielräume beim Ressourcenmanagement zu erweitern. Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ unternahm die Landesregierung die ersten Schritte in die richtige Richtung. Dennoch gehören die Unterfinanzierung der Universitäten, Stellenmangel und Sanierungsstau weiterhin zu den Kernproblemen bei der Ressourcenausstattung der Universitäten. Im Wettbewerb um die besten Köpfe legte die Universität Hohenheim ein Programm zur Personalentwicklung im wissenschaftlichen Bereich vor und etablierte die Tenure-Track-Professur als Mittel zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Personal in Zahlen 2018

134 Professuren (Vorjahr: 137)
14 Neuberufungen (Vorjahr: 9)
5 Bleibeverhandlungen, davon erfolgreich 1, ausstehend 1 (Vorjahr: 6 2 1)
2.090 Beschäftigte – Menschen (Vorjahr: 2.085)
1.600,1 Beschäftigte – Vollzeitäquivalente (Vorjahr: 1.600,3)
1.269,5 Planstellen (Vorjahr: 1.263,3)

Ziel der kommenden Jahre bleibt es, die vorhandenen Ressourcen optimal einzusetzen und Handlungsspielräume zu erweitern. Gerade das zurückliegende Berichtsjahr war gekennzeichnet durch besonders umfangreiche Bauaktivitäten.

Bilanz 2018

Eröffnung Gästehaus und Umbaupläne für Computational Science Lab

Im Oktober 2018 eröffnet die Universität Hohenheim ihr neues Gästehaus in der Steckfeldstraße 4 mit Brot und Salz als Gastgeschenk für internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler.

Das neue Gästehaus „Marie-Berta von Brand“ umfasst drei Stockwerke mit zwei Drei-Zimmer-Wohnungen und einer Zwei-Zimmer-Wohnung von insgesamt 220 Quadratmetern.

Mit der Eröffnung des Gästehauses unternimmt die Universität Hohenheim den weiteren Schritt zur Nutzung ihrer Campus-Erweiterung von über 10.000 Quadratmeter Bruttogrundfläche in Steckfeldstraße 2 und 4. Als Hauptnutzung plant die Universität Hohenheim die Ansiedelung ihres künftigen Computational Science Lab. Daneben sollen auch 50 Wohnheimplätze des Studierendenwerkes im benachbarten Areal in der Welfenstraße 80 entstehen.

Vorbesitzer war der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV), der dort ein Akademiegebäude samt Tagungshotel betrieb. Das Gelände konnte dank der großzügigen Unterstützung des Ehrensensors Günter Daiss von Land, Universität und dem Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim erworben werden. Im Jahr 2018 wird der Bereich Steckfeldstraße der Universität Hohenheim zur Nutzung übergeben. Die Welfenstraße 80 befindet sich im Eigentum des Studierendenwerkes.

Umfangreiche Bautätigkeit

Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ stellte das Land Baden-Württemberg den Hochschulen jährlich rund 100 Mio. Euro zusätzliche Mittel für Neubau und Sanierung zur Verfügung. Außerdem wurde das generelle Baubudget des Landes Baden-Württemberg erhöht. Über Einwerbung weiterer öffentlicher Gelder und die Spenden privater Geldgeber gelingt es der Universität Hohenheim auch im Berichtsjahr, die Mittel für Bau und Sanierung weiter zu steigern. Dadurch kann sie weitere Baumaßnahmen des Landes als Bauherrin vorantreiben.

Dazu gehören die Neubaumaßnahmen für ein Labor im Bereich Kulturpflanzen, die im April 2018 starten (Baukosten ca. 7,8 Mio. Euro), die tierschutzgerechten Neubauten verschiedener Tierhaltungen wie ein neuer Abferkelstall oder ein neuer Geflügelstall (Baukosten ca. 9 Mio. Euro) oder die Fertigstellung des Mensaumbaus mit 318 neuen Plätzen im Jahr 2018 durch das Studierendenwerk (Baukosten ca. 4,8 Mio. Euro).

Gebäude und Baumaßnahmen in Zahlen 2018

159.715 m ² Gebäudefläche, davon 7.273 m ² angemietet (Vorjahr: 164.489 m ² 7.616 m ²)
113,05 Mio. Euro Baumaßnahmen in Planung (Eigenanteil Universität 1,25 Mio. Euro) (Vorjahr: 130,36 Mio. Euro 5,30 Mio. Euro)
63,16 Mio. Euro Baumaßnahmen in Ausführung (Eigenanteil Universität 10,43 Mio. Euro) (Vorjahr: 47,13 Mio. Euro 5,13 Mio. Euro)
7,80 Mio. Euro abgeschlossene Baumaßnahmen (kein Eigenanteil Universität) (Vorjahr: 4,22 Mio. Euro 0 Euro)
Wärmeverbrauch Campus: 50.118 MWh (Vorjahr: 52.560 MWh) Externe Versuchsstationen und Höfe: 3.169 MWh (Vorjahr: 2.832 MWh)

Besonders wichtig sind auch die über 300 Wohnheimplätze, die an den Standorten Egilolfstraße und Welfenstraße gebaut wurden und werden. Im Mai 2019 folgt der Spatenstich zum Neubau für die Landesanstalt für Bienenkunde (Baukosten ca. 11 Mio. Euro).

Die Aktivitäten leisten einen Beitrag dazu, den Sanierungsstau abzubauen, den die Kommission zur Finanzierung des universitären Hochschulbaus in Baden-Württemberg im Jahr 2017 allein für die Universität Hohenheim mit rund 337 Mio. Euro berechnete. Für alle Landesuniversitäten zusammen ermittelte sie einen Sanierungsbedarf in Höhe von 5.930 Mio. Euro.

Mobilität im Spannungsfeld von Klimaschutz und Parkgebühren

Eine nachhaltige Änderung der Mobilität für eine flexiblere Erreichbarkeit des Campus, mehr Klimaschutz und mehr Aufenthaltsqualität auf dem Campus lassen sich nach Überzeugung der Universität Hohenheim nur durch einen Maßnahmen-Mix erreichen. Die notwendigen Maßnahmen legte sie bereits 2017 in ihrem Mobilitätskonzept dar, das als Teil des „Masterplanes 2030 für Bauen und Mobilität“ von Stadt, Land und Universität verabschiedet wurde.

Im Berichtsjahr gibt es in dem Bereich mehrere Entwicklungen. Dazu gehören

- Verbesserungen im ÖPNV: Die Stadt Stuttgart beschließt eine direkte Busverbindung Universität–Flughafen (Umsetzung voraussichtlich 2019), und die umsteigefreie Stadtbahn-Verbindung zwischen Campus und Hauptbahnhof rückt in den Bereich der konkreten Planung für 2025. Für beide Projekte hatte sich die Universität wiederholt starkgemacht. Außerdem können durch die Tarifreform ab 1. April 2019 Beschäftigte und Besuchende den Campus z.T. erheblich preisgünstiger erreichen.
- Verbesserungen in der Rad-Infrastruktur: 2018/19 werden das Fahrrad-Verleihsystem auf dem Campus ausgebaut und 400 Fahrradstellplätze geschaffen. Zur schnelleren Umsetzung überträgt das Land der Universität hierfür in einem Pilotprojekt die Bauherreneigenschaft. Hinzu kommen die Ernennung eines Fahrradbeauftragten und erste Planungen zur Zertifizierung als radfreundliche Arbeitgeberin.
- Vorbereitung der Parkraumbewirtschaftung: Die Landesregierung beschließt im März 2018 überraschend, für die landeseigenen Stellplätze im Freien schrittweise Parkgebühren einzuführen. Zu der Frage, wie Parkberechtigungen künftig vergeben werden sollen, erhalten die Universitäten ein Vorschlagsrecht, das allerdings nicht verbindlich ist. Die Details eines möglichen Vorschlags werden in den Folgemonaten in Hohenheim intensiv und kontrovers diskutiert. Zu Beginn des Jahres 2019 stellt eine eigene Senatskommission dazu ein mögliches Konzept vor, das von Senat und Rektorat befürwortet wird. Die Parkgebühren selbst werden voraussichtlich im Herbst 2020 eingeführt.
- Verbesserungen durch Mobilitätsstationen: Zum Festakt am 200. Gründungstag der Universität Hohenheim überrascht Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Universität mit einer Förderzusage des Landes über 200.000 Euro für eine Mobilitätsstation. Zur voraussichtlichen Ausstattung gehören Leihfahrräder und Leih-E-Bikes, Ladestationen, Carsharing und weitere Elemente.
- Verbesserungen des Mobilitätsmanagements: Dank guter Planungsgrundlage durch das Mobilitätskonzept wirbt die Universität weitere 200.000 Euro aus dem Ideenwettbewerb „Emissionsfreier Campus“ des Landes ein, um geplante Mobilitäts-Maßnahmen voranzutreiben. Dazu richtet die Universität für die Dauer von zwei Jahren eine 75-Prozent-Koordinierungsstelle für das Thema „Mobilität“ ein. Zu deren Aufgabe gehört auch, Universitätsangehörige bestmöglich zu informieren und zu vernetzen sowie neue / alternative Mobilitätsformen auf dem Campus bekannt zu machen.

Finanzeinnahmen und -quellen 2018

161,9 Mio. Euro gesamtes Finanzvolumen (Vorjahr: 159,4 Mio. Euro); davon
117,5 Mio. Euro Landesmittel (Vorjahr: 112,1 Mio. Euro)
32,5 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro)
9,6 Mio. Euro Ausbauprogramme (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro)
2,3 Mio. Euro sonstige Landesmittel (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro)

VI Gutachter und wissenschaftliche Berater

Task Force Rural Africa der EU-Kommission



Prof. Dr. Christine Wieck,
Fachgebiet Agrar- und Ernährungspolitik,
Amtszeit: 2018 bis 2019

Wissenschaftsrat



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Vorsitzende (seit Februar 2017),
Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Welternährungswirtschaft,
Amtszeit: 2017 bis 2020

Bioökonomierat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und institutioneller Wandel in der landwirtschaftlichen
Entwicklung,
Amtszeit: 2012 bis 2019

Deutsche Akademie der Technikwissenschaften



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Welternährungswirtschaft,
Mitglied ab 2019

Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit



Prof. Dr. Karl Schmid,
Fachgebiet
Nutzpflanzenbiodiversität
und Züchtungsinformatik,
Amtszeit: 2018 bis 2021



Prof. Dr. Martin Hasselmann,
Fachgebiet
Populationsgenomik bei
Nutztieren,
Amtszeit: 2018 bis 2021

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen
Entwicklung,
Amtszeit: 2015 bis 2021



Prof. Dr. Hans Konrad
Biesalski, Fachgebiet
Biologische Chemie und
Ernährungswissenschaft,
Amtszeit: 2015 bis 2018

Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre,
Amtszeit: 2014 bis 2020

Wissenschaftlicher Beirat für Düngungsfragen



Prof. Dr. Ludwig E. Hölzle,
Fachgebiet Umwelt- und Tierhygiene,
Amtszeit: 2013 bis 2023

Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungsfragen der Bundesnetzagentur



Prof. Dr. Frank Brettschneider,
Fachgebiet Kommunikationswissenschaft, insb. Kommunikationstheorie,
Amtszeit: 2015 bis 2020

Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und institutioneller Wandel in der landwirtschaftlichen
Entwicklung,
Amtszeit: 2017 bis 2019

Fachgremium zum Sonderprogramm Biodiversität der Landesregierung



Prof. Dr. Johannes Steidle,
Fachgebiet Chemische
Ökologie,
Amtszeit: 2018 bis 2019



Dr. Klaus Wallner,
Landesanstalt für
Bienenkunde,
Amtszeit: 2018 bis 2019

Lenkungskreis Forschungsprogramm Bioökonomie Baden-Württemberg



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Sprecher Forschungs-
verbund Biogas, Mitglied
Lenkungskreis, Fach-
gebiet Landwirtschaftliche
Betriebslehre,
Amtszeit: 2014 bis 2019



Dr. Elisabeth Angenendt,
stellvertretende Sprecherin
Kompetenznetz Modellierung,
Fachgebiet
Landwirtschaftliche
Betriebslehre,
Amtszeit: 2014 bis 2019



Prof. Dr. Iris Lewandowski,
Mitglied Lenkungskreis,
Leiterin des Fachgebiets
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioenergiepflanzen,
Amtszeit: 2014 bis 2019



Prof. Dr. Jochen Weiss,
Sprecher Forschungs-
verbund Mikroalgen, Mitglied
Lenkungskreis, Fachgebiet
Lebensmittelphysik und
Fleischwissenschaft,
Amtszeit: 2014 bis 2019

Heidelberger Akademie der Wissenschaften



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer,
Institut für Physik und Meteorologie,
Mitglied seit 2011 auf Lebenszeit

Wissenschaftsstatistik GmbH des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft



Prof. Dr. Alexander Gerybadze,
Fachgebiet BWL, insb. Internationales Management,
Amtszeit: 2015 bis 2020

DFG-Senatskommission für Erdsystemforschung



Prof. Dr. Thilo Streck, Fachgebiet Biogeophysik,
Amtszeit: 2017 bis 2020

DFG-Fachkollegium Pflanzenbau und Agrartechnik



Prof. Dr. Hans-Peter
Piepho, Fachgebiet
Biostatistik,
Amtszeit: 2016 bis 2019

DFG-Fachkollegium Entwicklungsbiologie



Prof. Dr. Martin Blum,
Fachgebiet Zoologie,
Amtszeit: 2016 bis 2019

VDI-Fachausschuss Agrartechnik



Prof. Dr.-Ing. Stefan
Böttinger, Fachgebiet
Grundlagen der
Agrartechnik,
Amtszeit: 2018 bis 2021

VDI-Fachausschuss Geschichte der Agrartechnik



Prof. Dr. Karlheinz Köller,
Fachgebiet Verfahrenstechnik
in der Pflanzenproduktion,
Amtszeit: 2019 bis 2022

VII Zahlenspiegel

1 Universität Hohenheim

1.1 Forschung

Tabelle 1: EU-Sonderprogramm, Sonderforschungsbereiche, DFG-Forschungsgruppen und an der Universität Hohenheim koordinierte Forschungsverbünde

Name	Förder- volumen	Förderzeitraum	Mittelgeber	Ansprechpartner
Sonderforschungsbereich „Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozessen“ (SFB 1101)	Gesamt: 10 Mio. €	2018–2022	DFG	Prof. Dr. Andreas Schaller, Fakultät Naturwissenschaften
CAMPOS Sonderforschungsbereich „Catchments as Reactors: Metabolism of Pollutants on the Landscape Scale“ (SFB 1253)	335.000 €	2017–2020	DFG	Principal Investigators der Universität Hohenheim: Dr. Christian Poll, Dr. Holger Pagel, Prof. Dr. Ellen Kandeler, Prof. Dr. Thilo Streck, alle Fakultät Agrarwissenschaften
EU Knowledge and Innovation Community (KIC) „EIT Food“	Gesamt: 1,6 Mrd. €	2017–2023	EIT	Prof. Dr. Jochen Weiss, Fakultät Naturwissenschaften
GRACE „Growing Advanced industrial Crops on Marginal Lands for Biorefineries“	Gesamt: 15 Mio. €	2017–2022	EU/BIC und private Partner	Prof. Dr. Iris Lewandowski, Fakultät Agrarwissenschaften
P FOWL DFG-Forschungsgruppe (FOR 2601) „Inositolphosphate und Myo-Inositol beim Geflügel: Untersuchungen an den Schnittstellen von Genetik, Physiologie, Mikrobiom und Ernährung“	2 Mio. €	2017–2020	DFG	Prof. Dr. Markus Rodehutsord, Fakultät Agrarwissenschaften
DFG-Forschungsgruppe (FOR 1695) „Agricultural Landscapes under Global Climate Change – Processes and Feedbacks on a Regional Scale“	4,5 Mio. € in zwei Phasen	2012–2018	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Thilo Streck, Fakultät Agrarwissenschaften
DFG-Forschungsgruppe (FOR 918) „Carbon flow on belowground food webs assessed by isotope tracers“	323.000 €	2008–2018	DFG	Arbeitsgruppenleiterin in Hohenheim: Prof. Dr. Ellen Kandeler, Fakultät Agrarwissenschaften
Regionale Forschungsallianz „Ertragsstabilität in dynamischen Umwelten“	900.000 €	2016–2019	Land BaWü	Prof. Dr. Uwe Ludewig, Fakultät Agrarwissenschaften
COST-Netzwerk IPEMA „Innovative approaches in pork production with entire males“	480.000 €	2016–2020	EU-COST	apl. Prof. Dr. Ulrike Weiler, Fakultät Agrarwissenschaften
Forschungsverbund im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) „Nachhaltige Grünlandnutzung in ausgewählten Problemregionen Süddeutschlands“	384.000 €	2016–2019	EU/MLR	Prof. Dr. Enno Bahrs, Fakultät Agrarwissenschaften
Verbundprojekt „Grünlandschutz durch ein innovatives Bio-Weiderindkonzept“	138.382 €, Gesamt: 304.000 €	2018–2020	BMEL	Prof. Dr. Enno Bahrs, Fakultät Agrarwissenschaften
UrbanLife+ „Teilhabe am städtischen Leben durch Mensch-Technik-Interaktion“; Teilvorhaben: Safety-Konzepte für die Mensch-Technik-Interaktion in seniorengerechten Stadtquartieren	1,5 Mio. € Gesamt: 6,2 Mio. €	2015–2020	BMBF/ VDI/VDE-IT	Prof. Dr. Stefan Kim, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Forschungsverbund Biogas „Nachhaltige Wertschöpfungsketten für Biogas als Regel- und Bedarfsenergie in Baden-Württemberg“ (Forschungsprogramm Bioökonomie Baden-Württemberg)		2014–2018	MWK	Sprecher: Prof. Dr. Enno Bahrs, Fakultät Agrarwissenschaften
Forschungsverbund Mikroalgen „Integrierte Nutzung von Mikroalgen für die Ernährung“ (Forschungsprogramm Bioökonomie Baden-Württemberg)		2014–2018	MWK	Sprecher: Prof. Dr. Jochen Weiss, Fakultät Naturwissenschaften

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 29.04.2019; Quelle: AH1

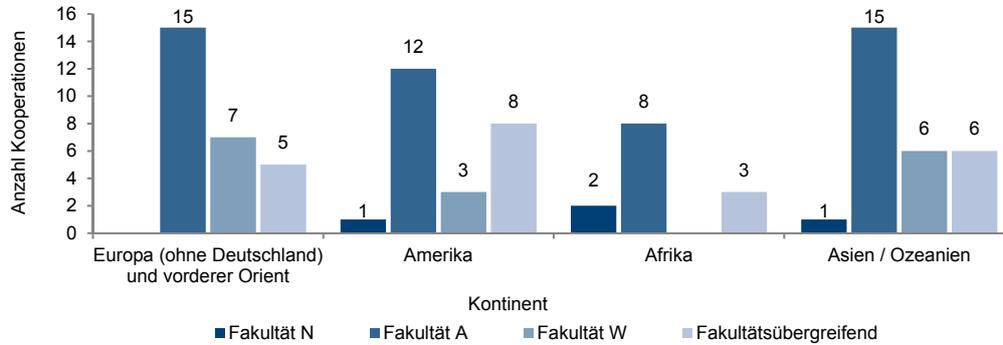
Tabelle 2: DFG-Schwerpunktprogramm, Graduiertenkollegs und -förderung, Promotionschwerpunkte und -studiengänge

Name	Kooperationspartner	Gefördert durch	Ansprechpartner
DFG-Schwerpunktprogramm „Rapid evolutionary adaptation: Potential and constraints“ (SPP 1819) Teilprojekte: „Experimentelle Evolution der Ko-Adaptation von Mais und seinem Pathogen <i>Exserohilum turcicum</i> “ & Koordinationsprojekt des Schwerpunkts SPP 1819 – Schnelle evolutionäre Anpassung	Ludwig-Maximilians-Universität München, Goethe-Universität Frankfurt/Main, Universität Potsdam, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität zu Köln, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität München, Friedrich-Miescher-Laboratorium für biologische Arbeitsgruppen in der Max-Planck-Gesellschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universität Konstanz, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Karl Schmid, Fakultät Agrarwissenschaften
Deutsch-chinesisches Graduiertenkolleg „Anpassung von Mais-basierten landwirtschaftlichen Produktionssystemen zu Nahrungsmittel-, Futter- und Biomasseerzeugung an begrenzte Phosphatvorräte“	China Agricultural University (CAU)	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Torsten Müller, Fakultät Agrarwissenschaften
Deutsch-äthiopisches Graduiertenkolleg „Climate Change Effects on Food Security“ (CLIFOOD)	Hawassa University (Äthiopien)	BMZ/DAAD	Food Security Center
Internationales Deutsch-Kanadisches Graduiertenkolleg „Integrierte Hydrosystemmodellierung“ (GRK 1829)	University of Waterloo, University of Guelph (beide Kanada); Kompetenzcluster Water and Earth System Science (WESS) der Universitäten Tübingen, Hohenheim, Stuttgart, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig/Halle	DFG	Sprecher für Deutschland: Prof. Dr.-Ing. Olaf A. Cirpka, Universität Tübingen; Ansprechpartner Universität Hohenheim: Prof. Dr. Thilo Streck und Prof. Dr. Volker Wulfmeyer, Fakultät Agrarwissenschaften
Graduiertenkolleg „Wasser – Menschen – Landwirtschaft. Integrierte Lösungsstrategien für Wassernutzungskonflikte“	–	Anton & Petra Ehrmann-Stiftung	Leitung: Prof. Dr. Folkard Asch, Fakultät Agrarwissenschaften
Promotionsstudiengang Naturwissenschaften	–	–	Ansprechpartnerin: Valeska Beck, M.A., Fakultät Naturwissenschaften
Promotionsstudiengang Agrarwissenschaften	–	–	Ansprechpartnerin: Dr. Eva Weiß, Fakultät Agrarwissenschaften
Promotionsstudiengang Wirtschaftswissenschaften	–	–	Ansprechpartner: Dr. Johannes Klenk, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Qualitätskonzept zur strukturierten Doktorandenausbildung der Universität Hohenheim	–	–	Alle Fakultäten

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 17.04.2019; Quelle: AH1

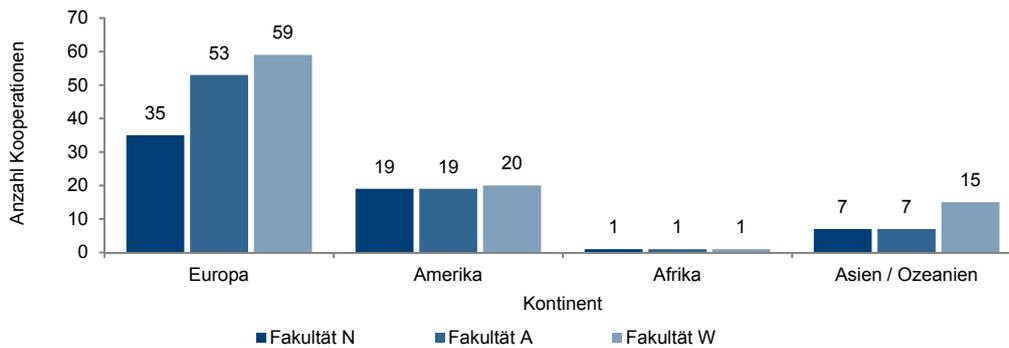
1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen

Abbildung 1: Forschungskkooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AA

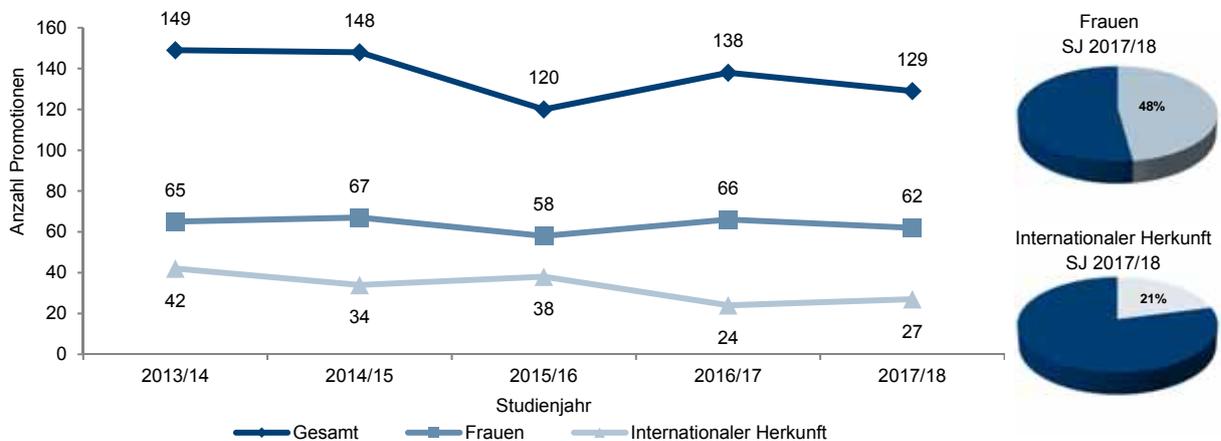
Abbildung 2: Dozenten-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AA

1.3 Promotionen und Habilitationen

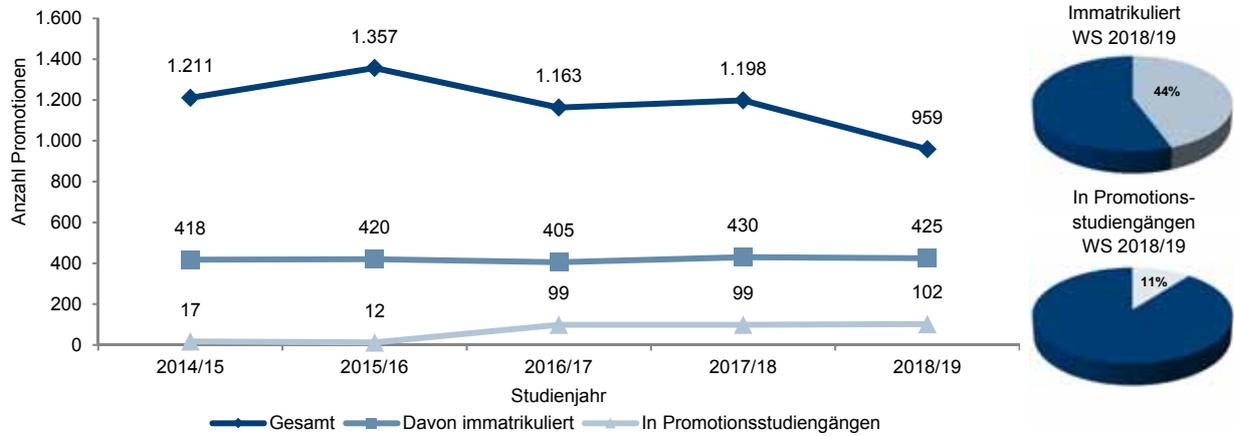
Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 26.02.2019; Quelle: Graduiertenakademie

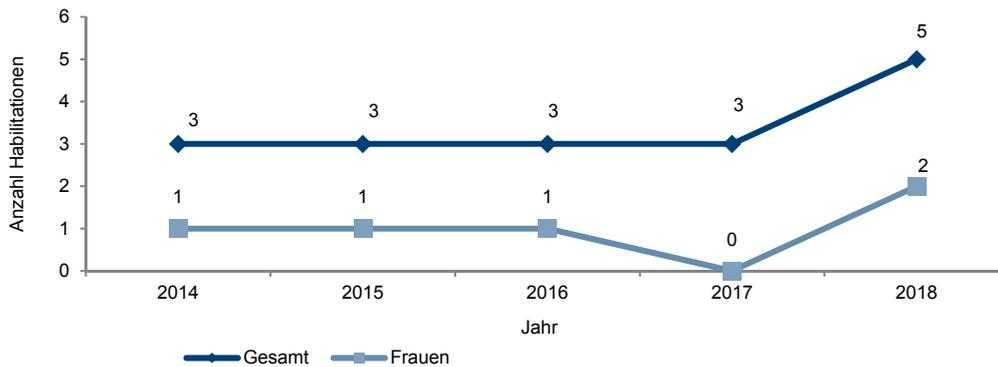
Publikationen

Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre



Anteil immatrikulierte Promovierende, Anteil Promovierende in Promotionsstudiengängen; Bezugsgröße: WS 2018/19; Stichtag: 19.11.2019; Quelle: Fakultäten, ab WS 2016/17: Graduiertenakademie, APO5 (immatrikulierte Promovierende)
 Die Doktorandinnen und Doktoranden der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert.

Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12. des Jahres; Quelle: Fakultäten

1.4 Publikationen

Tabelle 3: Publikationen der letzten fünf Jahre

	2014	2015	2016	2017	2018
Monografien	31	43	60	54	44
Kongressbände	3	3	7	7	4
Dissertationen/ Habilitationsschriften	143	153	171	147	104
Diskussionspapiere	46	59	59	67	58
Buchbeiträge	296	404	335	362	333
Kongressbeiträge	391	440	500	447	451
Zeitschriftenaufsätze (peer-reviewed ¹⁾)	722	756	807	766	789
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	131	106	110	99	75
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	51	25	19	16	13
Sonstige	23	39	33	45	48
Gesamt wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.837	2.028	2.101	2.010	1.919

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 10.04.2019 Quelle: Universitätsbibliografie: <https://bibdienste.uni-hohenheim.de/prod/unibibliografie/>

¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden vom Herausgeber oder einem Herausbergergremium begutachtet.

1.5 Studiengänge

Tabelle 4: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfänger

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen SJ 2018/19	Studienanfänger SJ 2018/19	Studierende WS 2018/19
Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)				
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	239	101	252
Bioeconomy ²⁾	Master	70	33	120
Fakultät Naturwissenschaften				
Grundständige Studiengänge				
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	120	51	126
Biologie	Bachelor	543	87	299
Biologie ³⁾	Diplom	–	–	1
Biologie ⁴⁾	Lehramt an Gymnasien B.A.	276 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	31 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	92 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Biologie ³⁾	Lehramt an Gymnasien	–	–	39
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	667	53	186
Ernährungswissenschaft	Bachelor	886	73	291
Ernährungswissenschaft	Diplom	–	–	1
Lebensmittelchemie ⁵⁾	Bachelor	(nachrichtlich / Universität Stuttgart)	29 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	94 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Lebensmittelchemie ³⁾	Staatsexamen	–	–	3
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	483	103	349
Summe grundständig		2.699	367	1.295
Weiterführende Studiengänge				
Bioeconomy ²⁾	Master	23	11	40
Biologie	Master	86	34	94
Biologie ⁴⁾	Lehramt Gymnasien M.Ed.	8 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	8 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)	8 (nachrichtlich / Universität Stuttgart)
Earth and Climate System Science	Master	35	5	17
Ernährungsmedizin	Master	120	21	72
Food Biotechnology	Master	58	20	64
Food Science and Engineering	Master	89	46	133
Lebensmittelchemie	Master	26	22	46
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	92	22	65
Summe weiterführend		529	181	531
Nachrichtlich: Naturwissenschaftlicher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. rer. nat.	–	–	(17)
Naturwissenschaften gesamt		3.228	548	1.826
Fakultät Agrarwissenschaften				
Grundständige Studiengänge				
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	120	51	126
Agrarwissenschaften	Bachelor	585	250	751
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	187	57	165
Summe grundständig		892	358	1.042
Weiterführende Studiengänge				
Agrarwissenschaften	Master	243	148	433
Agricultural Economics	Master	124	29	84
Agribusiness	Master	85	45	143
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	54	8	47
Bioeconomy ²⁾	Master	23	11	40
Crop Sciences	Master	72	28	84
Environmental Protection and Agricultural	Master	125	29	95

Studiengänge

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen SJ 2018/19	Studienanfängende SJ 2018/19	Studierende WS 2018/19
Food Production				
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	35	16	43
Landscape Ecology	Master	46	14	44
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	34	14	34
Organic Agriculture and Food Systems	Master	113	27	96
Summe weiterführend		954	369	1.143
Nachrichtlich: Agrarwissenschaftlicher Promotionsstudiengang⁶⁾	Dr. sc. agr.	–	–	(67)
Agrarwissenschaften gesamt		1.846	727	2.185

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				
Grundständige Studiengänge				
Journalistik ³⁾	Diplom	–	–	1
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	1.421	101	385
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Bachelor	(Universität Stuttgart)	59 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)	195 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	508	100	340
Wirtschaftswissenschaften ³⁾	Diplom	–	–	5
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	1.847	657	2.547
Wirtschaftswissenschaften mit sozialökonomischem Profil ³⁾	Bachelor	–	–	1
Summe grundständig		3.776	858	3.279
Weiterführende Studiengänge				
Bioeconomy ²⁾	Master	23	11	40
Economics	Master	155	43	135
International Business and Economics	Master	159	57	190
Kommunikationsmanagement	Master	147	38	121
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	Master	135	43	123
Management	Master	1.083	225	831
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	72	25	78
Wirtschaftswissenschaftliches Lehramt	Master	77	56	144
Summe weiterführend		1.851	498	1.662
Nachrichtlich: Wirtschaftswissenschaftlicher Promotionsstudiengang⁶⁾	Dr. oec./Dr. soc.	–	–	(18)
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		5.627	1.356	4.941
Summe		10.701	2.630	8.952

Bewerbungen: Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 13.06.2018, 19.11.2018; **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; **Studierende:** Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; **Fallstatistik;** Quelle: APO5

¹⁾ Der Bachelor-Studiengang Agrarbiologie wird je zur Hälfte durch die Fakultät Agrarwissenschaften und die Fakultät Naturwissenschaften angeboten und hier jeweils hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).

²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt)

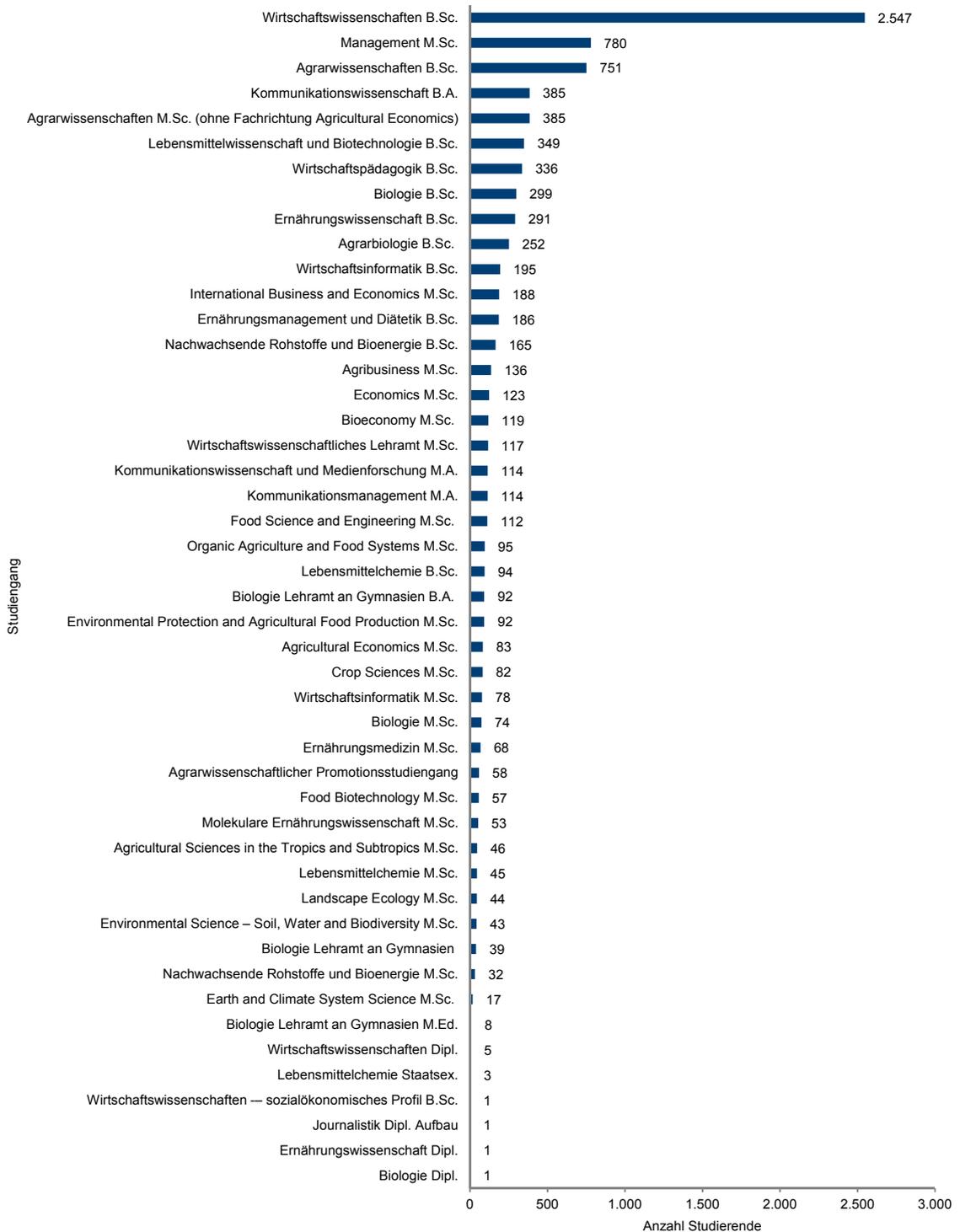
³⁾ Auslaufend.

⁴⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert.

⁵⁾ Gemeinsame Studiengänge mit der Universität Stuttgart. Lebensmittelchemie: Bachelor-Studium in Stuttgart, seit WS 2015/16 Master-Studium in Hohenheim. Wirtschaftsinformatik: Bachelor an der Universität Stuttgart, Master an der Universität Hohenheim.

⁶⁾ Promotionsstudiengänge: Einschreibung jederzeit möglich. Nicht alle Promovierenden nehmen am Promotionsstudiengang teil. Die Doktorandinnen und Doktoranden der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert und daher nicht alle in der Gesamtstudierendenzahl der Universität Hohenheim enthalten. Quellen: Naturwissenschaftlicher und Wirtschaftswissenschaftlicher Promotionsstudiengang: Fakultäten; Agrarwissenschaftlicher Promotionsstudiengang: Studierendendatenbank der Universität Hohenheim; Datenbankeinführung erfolgt mit Absolvieren des ersten Moduls; Stichtag: 19.11.2018.

Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Köpfe



Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende;
 Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen



Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Fächergruppen nach Definition des Statistischen Bundesamts; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Tabelle 5: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiedauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote

Studiengang	Abschluss	Studienabschlüsse	Mittlere Fachstudiedauer in Semestern	Notendurchschnitt	Hohenheimer Abschlussquote in %
Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)					
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	37	7,3	2,10	41,18
Bioeconomy ²⁾	Master	31	5,8	1,94	54,55
Fakultät Naturwissenschaften					
Grundständige Studiengänge					
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	19	7,3	2,10	41,18
Biologie	Bachelor	31	6,9	2,13	64,63
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Bachelor	–	–	–	–
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	39	7,0	1,87	63,64
Ernährungswissenschaft	Bachelor	64	7,8	2,13	70,00
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	72	7,2	2,27	63,96
Summe grundständig		225			
Weiterführende Studiengänge					
Bioeconomy ²⁾	Master	10	5,8	1,94	54,55
Biologie	Master	39	5,9	1,39	58,62
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Master	–	–	–	³⁾
Earth and Climate System Science	Master	9	6,0	2,03	41,67
Ernährungsmedizin	Master	21	5,3	1,56	86,96
Food Biotechnology	Master	22	5,9	1,80	69,23
Food Science and Engineering	Master	44	5,6	1,66	80,56
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	27	5,3	1,43	81,82
Lebensmittelchemie	Master	28	4,9	1,66	–
Summe weiterführend		200			
Naturwissenschaften gesamt		425			
Fakultät Agrarwissenschaften					
Grundständige Studiengänge					
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	19	7,3	2,10	41,18
Agrarwissenschaften	Bachelor	142	7,4	2,14	48,57
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	15	8,6	2,27	23,08
Summe grundständig		176			
Weiterführende Studiengänge					
Agrarwissenschaften	Master	130	5,6	1,75	69,74
Agricultural Economics	Master	24	6,6	1,94	53,66
Agribusiness	Master	46	5,7	2,11	70,59
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	19	6,7	1,98	45,45
Bioeconomy ²⁾	Master	10	5,8	1,94	54,55
Crop Sciences	Master	17	6,3	1,88	63,64

Studiengang	Abschluss	Studienabschlüsse	Mittlere Fachstudierendauer in Semestern	Notendurchschnitt	Hohenheimer Abschlussquote in %
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	30	6,1	2,24	39,58
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity ⁴⁾	Master	9	5,8	1,87	78,57
Landscape Ecology	Master	7	5,7	1,50	
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	18	6,7	1,79	47,06
Organic Agriculture and Food Systems	Master	21	6,6	2,04	59,38
Summe weiterführend		331			
Agrarwissenschaften gesamt		507			

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften					
Grundständige Studiengänge					
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	79	7,6	1,86	60,44
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	85	7,2	2,54	25,21
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	482	7,9	2,57	51,96
Summe grundständig		646			
Weiterführende Studiengänge					
Bioeconomy ²⁾	Master	10	5,8	1,94	–
Economics	Master	27	5,8	2,80	55,56
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	Master	27	5,7	1,51	73,53
International Business and Economics	Master	47	5,3	2,04	60,96
Kommunikationsmanagement	Master	39	5,3	1,49	87,18
Management	Master	254	5,2	2,03	83,79
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	17	5,5	2,08	82,86
Wirtschaftswissenschaftliches Lehramt	Master	36	4,9	2,15	88,33
Summe weiterführend		457			
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		1.103			
Summe		2.035			

Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: **Studienabschlüsse:** 25.02.2019; es werden nur Studienabschlüsse der Studiengänge aufgeführt, in die aktuell eine Einschreibung ins erste Fachsemester möglich ist; **Hohenheimer Abschlussquote:** Definition siehe Glossar; Quelle: APO5

- ¹⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor-Studiengang Agrarbiologie wird von der Fakultät Agrarwissenschaften und der Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudierendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudierendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ³⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Informationen zu Studienabschlüssen stehen nicht zur Verfügung.
- ⁴⁾ Double-Degree-Studiengang: Die Hohenheimer Abschlussquote bezieht sich auf die in Hohenheim durchgeführten Abschlussarbeiten. Die an Partneruniversitäten getätigten Abschlüsse sind nicht eingerechnet.
- ⁵⁾ Gemeinsamer Studiengang mit der Universität Stuttgart. Bachelor komplett an der Universität Stuttgart, Master komplett an der Universität Hohenheim.

Tabelle 6: Bewerbungs- und Einschreibestatistik

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2017/18	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2018/19	Höchstzulassungszahlen SJ 2018/19	Studienanfängende SJ 2017/18	Studienanfängende SJ 2018/19
Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)						
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	323	239	unbeschränkt	83	101
Bioeconomy ³⁾	Master	69	70	45	35	33
Fakultät Naturwissenschaften						
Grundständige Studiengänge						
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	162	120	unbeschränkt	42	51
Biologie	Bachelor	633	543	100	82	87
Biologie Lehramt an Gymnasien	Bachelor	(258)	(276)	22	(22)	(31)
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	838	667	45	38	53

Studiengänge

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2017/18	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2018/19	Höchstzulassungszahlen SJ 2018/19	Studienanfängende SJ 2017/18	Studienanfängende SJ 2018/19
Ernährungswissenschaft	Bachelor	1.050	886	85	80	73
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	490	483	125	102	103
Summe grundständig		3.173	2.699		344	367
Weiterführende Studiengänge						
Bioeconomy ³⁾	Master	23	23	15	12	11
Biologie	Master	75	86	45	23	34
Biologie Lehramt an Gymnasien	Master		(8)	22	–	(8)
Earth and Climate System	Master	35	35	10	6	5
Ernährungsmedizin	Master	136	120	24	22	21
Food Biotechnology	Master	54	58	24	17	20
Food Science and Engineering	Master	81	89	48	40	46
Lebensmittelchemie	Master	15	26	25	12	22
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	112	92	24	20	22
Summe weiterführend		531	529		152	181
Naturwissenschaften gesamt		3.704	3.228		495	548

Fakultät Agrarwissenschaften						
Grundständige Studiengänge						
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	162	120	unbeschränkt	42	51
Agrarwissenschaften	Bachelor	677	585	unbeschränkt	272	250
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	299	187	unbeschränkt	68	57
Summe grundständig		1.138	892		382	358
Weiterführende Studiengänge						
Agrarwissenschaften	Master	297	243	unbeschränkt	154	148
Agricultural Economics	Master	72	124	30	23	29
Agribusiness	Master	109	85	60	50	45
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	76	54	34	14	8
Bioeconomy ⁴⁾	Master	23	23	15	12	11
Crop Sciences	Master	65	72	38	17	28
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	134	125	38	25	29
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	46	35	10	18	16
Landscape Ecology	Master	66	46	20	21	14
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	30	34	unbeschränkt	9	14
Organic Agriculture and Food Systems	Master	107	113	30	35	27
Summe weiterführend		1.025	954		378	369
Agrarwissenschaften gesamt		2.163	1.846		759	727

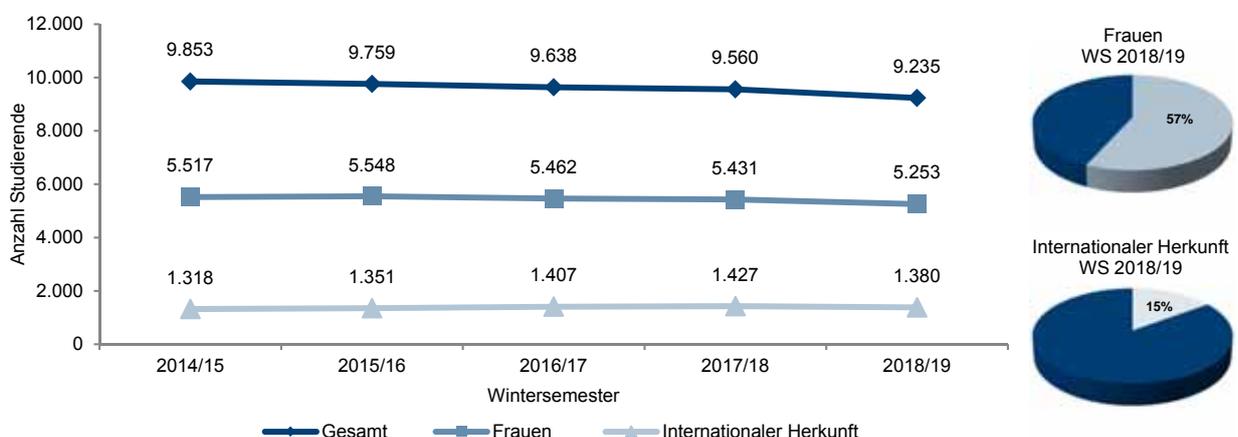
Studiengang	Abschluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2017/18	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2018/19	Höchstzu- lassungszahlen SJ 2018/19	Studien- anfängende SJ 2017/18	Studien- anfängende SJ 2018/19
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften						
Grundständige Studiengänge						
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	1.684	1.421	99	87	101
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	671	508	128	108	100
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	2.106	1.847	819	754	657
Summe grundständig		4.461	3.776		949	858
Weiterführende Studiengänge						
Bioeconomy ⁴⁾	Master	23	23	15	12	11
Economics	Master	178	155	50	34	43
International Business and Economics	Master	219	159	50	54	57
Kommunikationsmanagement	Master	176	147	40	32	38
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	Master	134	135	40	40	43
Management	Master	1.276	1.083	250	254	225
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	59	72	25	24	25
Wirtschaftswissenschaftliches Lehramt	Master	77	77	unbeschränkt	36	56
Summe weiterführend		2.142	1.851		486	498
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		6.603	5.627		1.435	1.356
Summe		12.469	10.701		2.689	2.630

Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18, Studienjahr 2018/19; Stichtage: **Bewerbungen:** 13.06.2018, 19.11.2018; **Studienanfängende:** 30.09.2018, 30.03.2019; Quelle: APO5

- ¹⁾ Nach Abschluss des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens. Nur vollständige, zulassungsfähige Hauptanträge.
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor-Studiengang Agrarbiologie wird von der Fakultät Agrarwissenschaften und der Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).
- ³⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen zu je einem Drittel ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).
- ⁴⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Die Anzahl der Bewerbungen und Studienanfängenden wird nachrichtlich genannt, da diese nicht aus der Datenbank der Universität Hohenheim stammen.
- ⁵⁾ Gemeinsamer Studiengang mit der Universität Stuttgart. Bachelor komplett an der Universität Stuttgart, Master komplett an der Universität Hohenheim.

1.6 Studierende

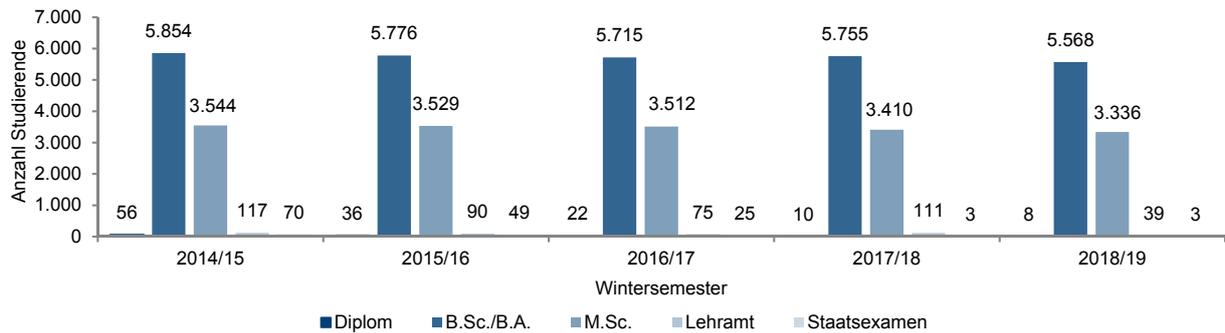
Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

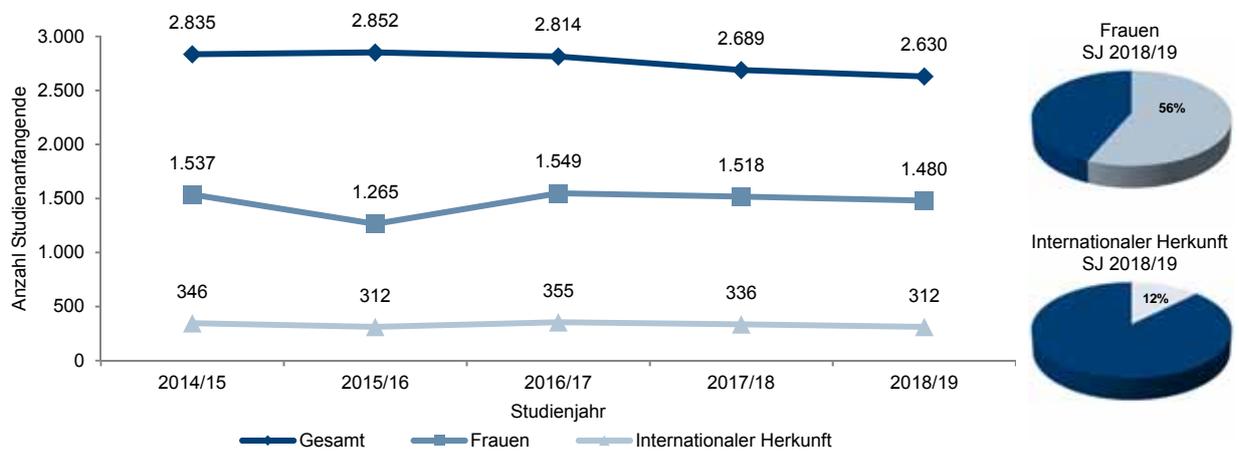
Studierende

Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



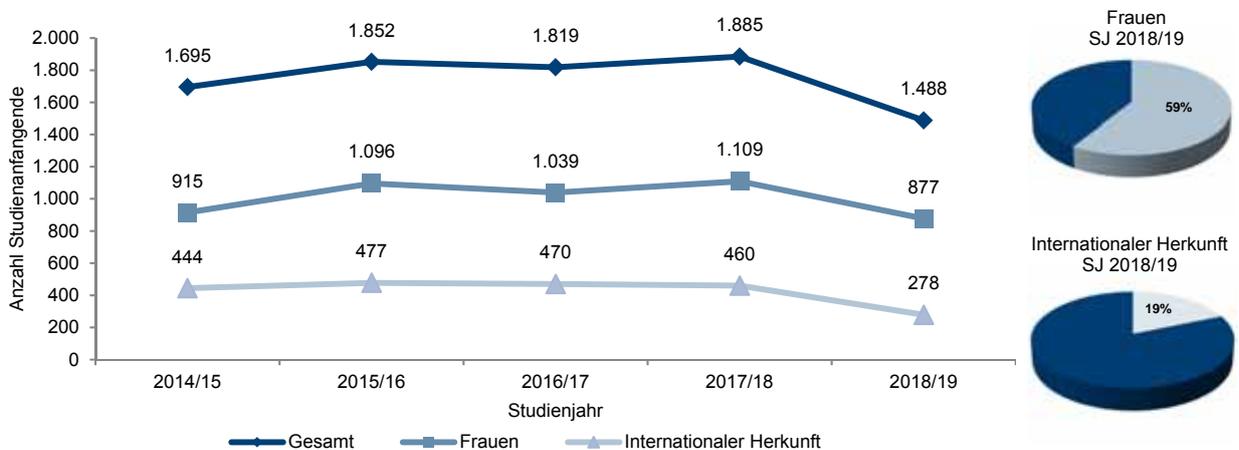
Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; Fallstatistik; Quelle: APO5

Abbildung 10: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester



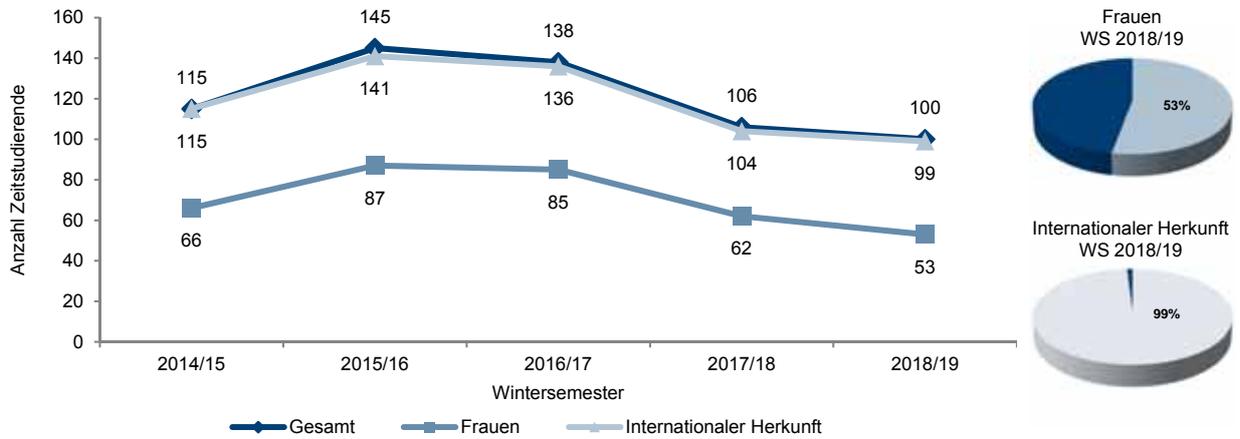
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5

Abbildung 11: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulsemester



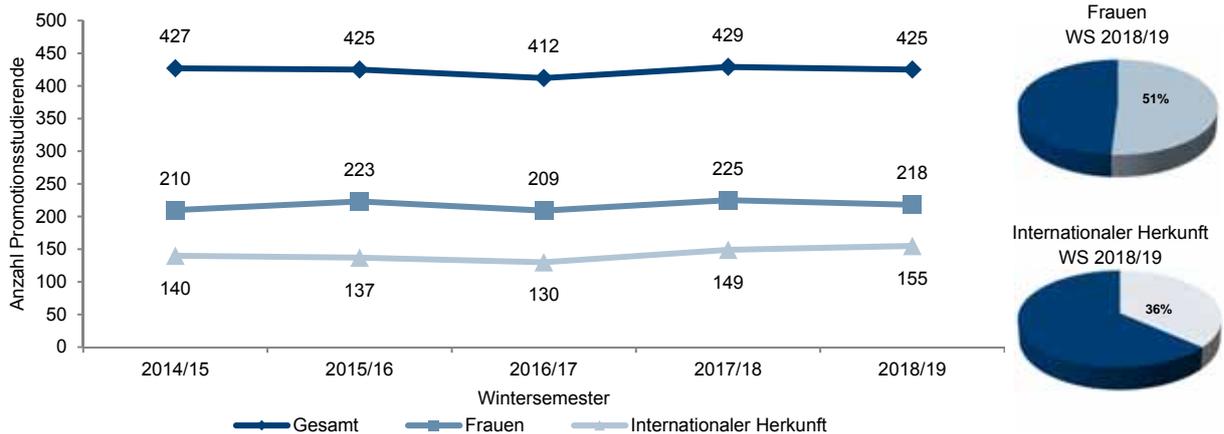
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5

Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Stichtag 19.11.2018; Quelle: APO5

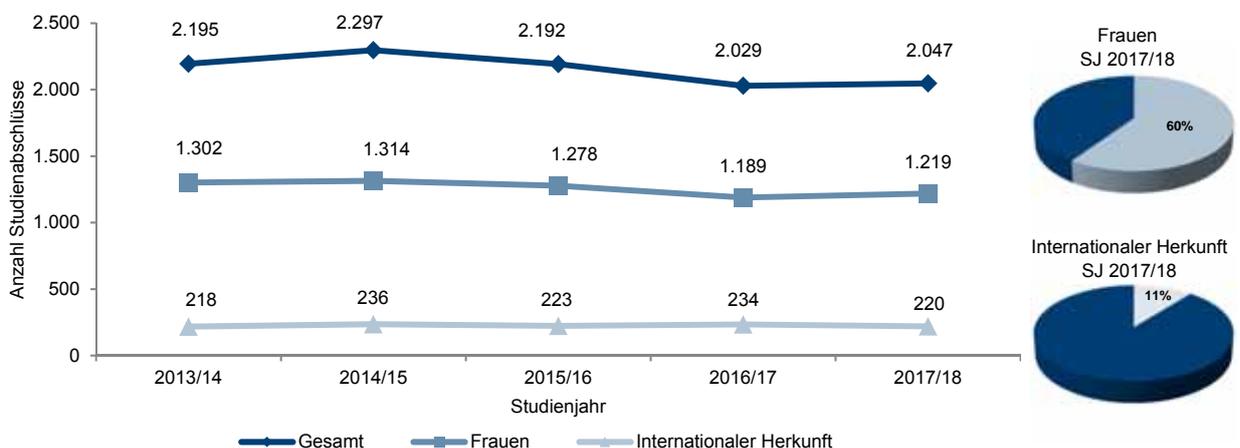
Abbildung 13: Eingeschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre (inklusive Studierende in Promotionsstudiengängen)



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Stichtag: 19.11.2018; Quelle: APO5

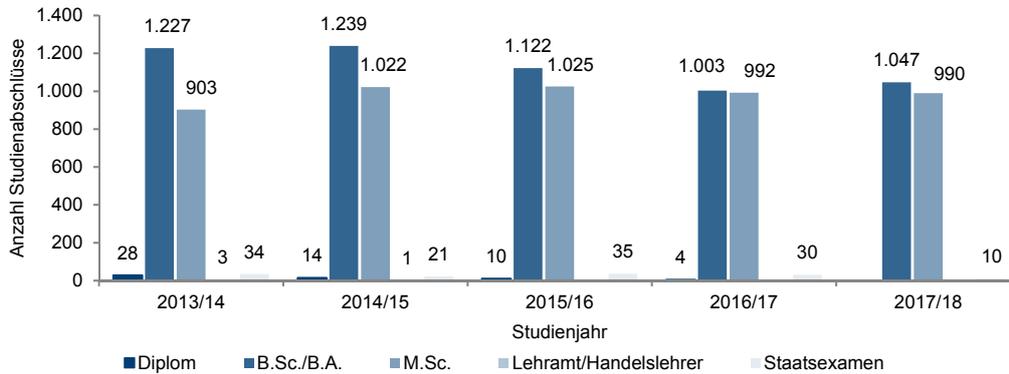
Dargestellt wird nur die Teilmenge der Promovierenden, die in Hohenheim eingeschrieben ist. Eine Übersicht über alle Promovierenden an der Universität Hohenheim siehe Kapitel 1.3 Promotionen und Habilitationen.

Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



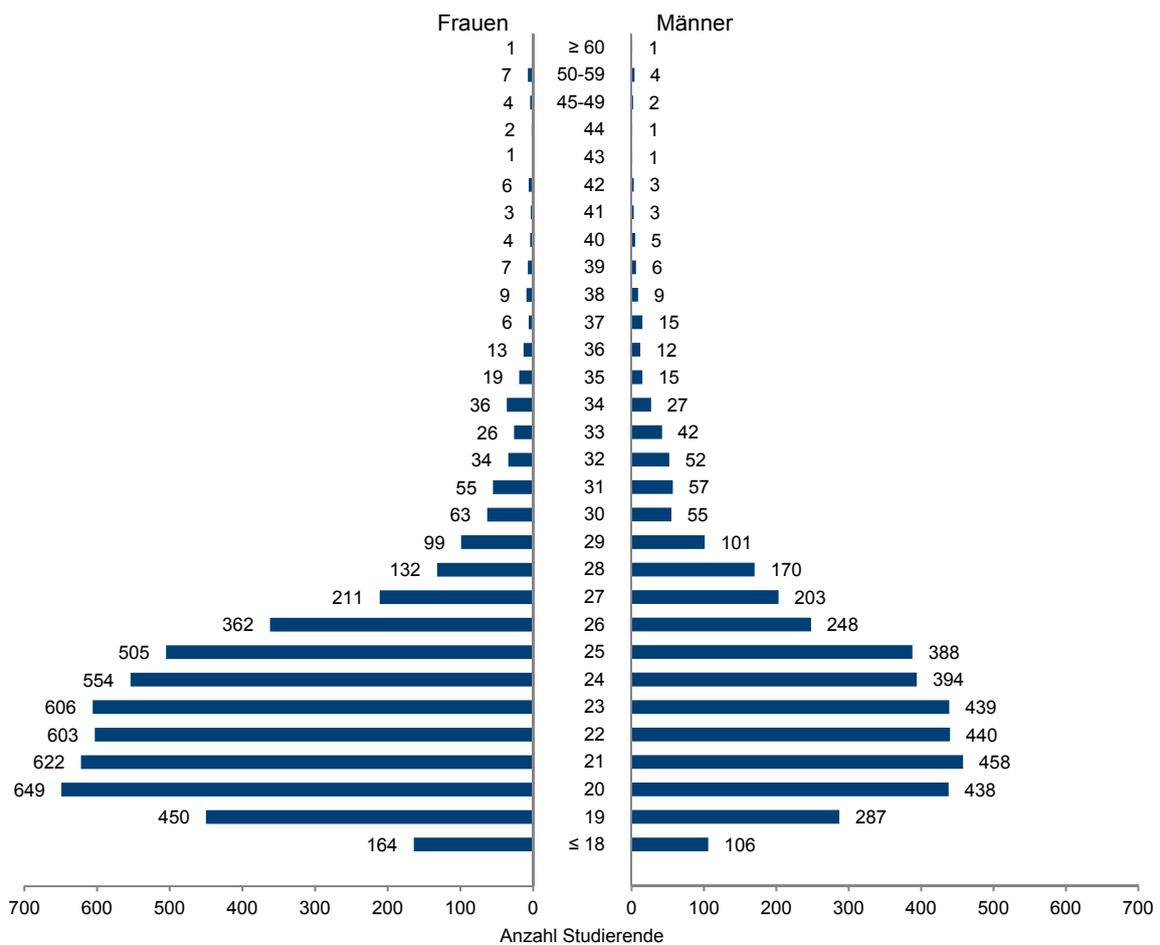
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

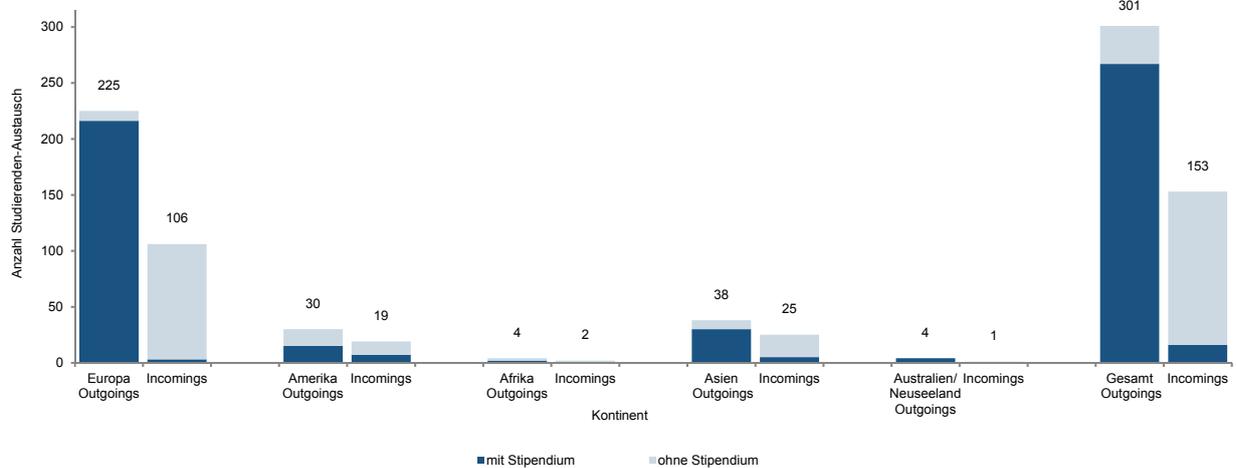
Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden



Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende, ohne Gasthörer; Stichtag: 19.11.2018; Kopfstatistik; Quelle: APO5

1.7 Mobilität von Studierenden

Abbildung 17: Studierenden-Austausch nach Kontinenten



Bezugsgröße: Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert.

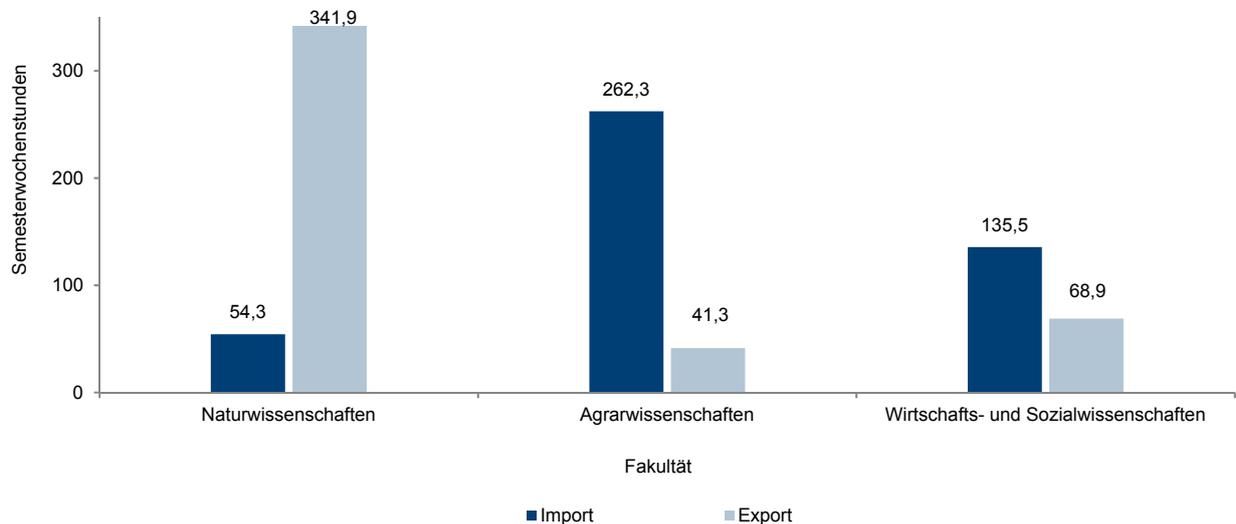
1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation

Tabelle 7: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten

von Fakultät \ nach Fakultät	Naturwissenschaften	Agrarwissenschaften	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Summe Export
Naturwissenschaften		213,0	128,9	341,9
Agrarwissenschaften	34,7		6,6	41,3
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	19,5	49,3		68,9
Summe Import	54,3	262,3	135,5	

In Semesterwochenstunden; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19 Werte gerundet; Stichtag: 16.02.2018; Quelle: APO5

Abbildung 18: Lehrverflechtung – Lehrexport nach Fakultäten



Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; Stichtag: 16.02.2018; Quelle: APO5

Tabelle 8: Lehrevaluation

Fakultät Naturwissenschaften				
	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlech- testen Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der ausgewerteten Fragebögen
Wintersemester 2017/18				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,0	26,0	0,8	664
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,6	43,2	0,3	299
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,7	35,9	0,5	174
Bachelor				
Biologie	1,7	45,3	0,6	359
Ernährungswissenschaften	2,1	27,3	1,0	361
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	2,1	26,1	1,5	230
Lebensmittelchemie	2,0	14,0	0	13
Master				
Biologie	1,3	66,7	0	14
Ernährungsmedizin / Molekulare Ernäh- rungswissenschaft	2,2	25,0	1,6	84
Food Biotechnology / Food Science and Engineering	1,8	33,3	0	76
Lebensmittelchemie	2,4	0	0	8
Sommersemester 2018				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,2	19,4	2,1	325
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,9	23,2	1,3	277
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,7	45,9	0,4	177
Bachelor				
Biologie	1,8	31,9	1,6	145
Ernährungswissenschaften	2,2	15,7	2,4	279
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	1,7	17,0	0,9	178
Master				
Biologie	1,3	70,0	0	25
Ernährungsmedizin / Molekulare Ernäh- rungswissenschaft	2,1	34,0	1,2	71
Food Biotechnolgy / Food Science and Engineering	1,6	42,4	0	81
Fakultät Agrarwissenschaften				
	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlech- testen Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der ausgewerteten Fragebögen
Wintersemester 2017/18				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,0	26,4	1,4	78,0
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	2,1	24,4	0,9	1.923
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,9	36,0	0,4	1.486
Bachelor				
Agrarbiologie	1,9	30,6	0	236
Agrarwissenschaften	2,1	24,4	0,9	1.516
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	2,3	15,3	1,5	174
Master				
Agrarwissenschaften	1,9	33,4	0	488
Agricultural Economics	1,8	55,2	2,6	213
Agribusiness	1,9	35,5	0	386
AgriTropics	2,4	26,3	5,3	79
Bioeconomy	1,6	53,8	0	33
Crop Sciences	1,7	40,0	0	41
EnviroScience	2,1	27,8	0	30
EnviroFood	2,1	20,8	0	89
Landscape Ecology	1,5	50,0	0	7
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	1,8	25,0	0	9
Organic Agriculture and Food Systems	1,9	36,5	0	109

Sommersemester 2018					
Studiengänge					
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	1,9	36,8	0	65	
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,2	84,2	0	20	
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,7	47,3	0,5	900	
Bachelor					
Agrarbiologie	1,4	58,3	0	12	
Agrarwissenschaften	1,6	56,8	0	106	
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	2,1	12,5	0	9	
Master					
Agrarwissenschaften	1,6	50,0	0	254	
Agricultural Economics	1,4	66,7	0	44	
Agribusiness	1,4	77,8	0	11	
AgriTropics	1,5	60,0	4	30	
Bioeconomy	1,0	100,0	0	14	
Crop Sciences	1,9	38,2	0,6	276	
EnviroScience	1,8	39,1	1,1	87	
EnviroFood	2,0	34,5	0	85	
Landscape Ecology	1,8	48,6	1,4	95	
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	1,8	20,0	0	11	
Organic Agriculture and Food Systems	1,0	100,0	0	6	

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				
	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlech- testen Note „5“ bzw. „sehr schlecht“ in %	Anzahl der ausgewerteten Fragebögen
Wintersemester 2017/18				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	2,0	31,4	0,6	7.677
Wirtschaftspädagogik	2,0	31,3	0,7	1.307
Wirtschaftsinformatik ⁴⁾	1,9	34,0	0,6	184
Kommunikationswissenschaft	2,1	26,7	0,5	1.134
Master				
Management	1,8	41,3	0,7	2.858
Economics	1,5	54,8	0,2	474
International Business and Economics	1,9	38,5	0,8	621
Wirtschaftswissenschaftliches Lehramt	1,8	38,7	0,4	266
Wirtschaftsinformatik	1,9	32,7	0,0	61
Bioeconomy	1,8	40,0	0,0	62
Kommunikationsmanagement	1,8	43,2	0,0	298
Kommunikationswissenschaft und Medien- forschung	1,9	32,4	0,0	321
Sommersemester 2018⁵⁾				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	1,8	38,1	0,4	3.366
Wirtschaftspädagogik	1,9	31,6	1,7	609
Wirtschaftsinformatik ⁴⁾	1,8	45,8	0	24
Kommunikationswissenschaft	1,9	37,0	0,5	472
Master				
Management	1,7	46,2	0,5	1.209
Economics	1,7	45,4	0,0	145
International Business and Economics	1,8	41,5	0,0	273
Wirtschaftswissenschaftliches Lehramt	1,8	38,0	1,7	145
Wirtschaftsinformatik ⁴⁾	1,2	80,0	0,0	6
Bioeconomy	1,1	88,9	0	9
Kommunikationsmanagement	2,1	32,7	1,8	119
Kommunikationswissenschaft und Medien- forschung	1,7	48,9	0,0	149

Bezugsgröße: Wintersemester 2017/18, Sommersemester 2018; Quelle: Fakultäten N, A, W

¹⁾ Über alle bewerteten Module dieser Kategorie.

²⁾ 1.–4. Fachsemester; es wurden nur die Pflichtmodule berücksichtigt.

³⁾ 5./6. Fachsemester; hier wurden auch Wahlpflichtmodule berücksichtigt, die bereits im 4. Semester angeboten werden.

⁴⁾ Nur Module die innerhalb des Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der Universität Hohenheim stattfinden.

⁵⁾ Ab dem Sommersemester 2018 werden nicht mehr alle Veranstaltungen jedes Semesters evaluiert, sondern nur noch alle zwei Jahre.

1.9 Personal

Tabelle 9: Professuren – Tatsächlich besetzte Stellen und Stellen im Berufungsverfahren

Fakultät	Professuren	davon		
		aus „Hochschule 2012“	aus „Master 2016“	Stiftungsprofessur
Naturwissenschaften	41	–	–	–
Agrarwissenschaften	50	–	2	–
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	43	1	–	–
Gesamt	134	1	2	

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO1, APO2

Tabelle 10: Planstellen und Stellen aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“

Dienstart	2015	2016	2017	2018	2019
Universitätsprofessor (W3, W2)	148,0	147,0	150,0	146,0	138,0
Professor als Juniorprofessor (W1)	43,0	43,0	43,0	42,0	42,0
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	251,5	262,5	262,5	277,0	288,5
Summe wissenschaftlicher Dienst	442,5	452,5	455,5	465,0	468,5
Technischer Dienst	402,3	391,5	390,3	391,3	393,5
Sonstige Dienstarten	358,5	408,0	405,0	407,0	406,5
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	760,8	799,5	795,3	798,3	800,0
Gesamt	1.203,3	1.252,0	1.250,8	1.263,3	1.268,5

Bezugsgröße: Kalenderjahr; laut Staatshaushaltsplan; Universitätsprofessor (W3, W2), inkl. 1 Stelle aus dem Programm „Hochschule 2012“ und 5 Stellen aus dem Programm „Master 2016“; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO1, APO5

Tabelle 11: Neue Planstellen aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag

Dienstart	Fakultät N	Fakultät A	Fakultät W	Zentrale Einrichtungen	Forschungszentren	Verwaltung	Gesamt
Professuren	2,0	–	2,0	–	–	–	4,0
Wissenschaftlicher Dienst	6,0	–	2,5	–	–	1,0	9,5
Bibliothek	–	–	–	–	–	–	
Technischer Dienst	1,0	–	–	–	–	–	1,0
Verwaltung	–	–	–	0,5	–	1,0	1,5
Gesamt	9,0		4,5	0,5		2,0	16,0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO1, APO5

Tabelle 12: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente

Dienstart	Finanzierung aus							Gesamt
	Planstellen	sonstigen öffentlichen Mitteln	Drittmitteln	Studentische QSM	„Hochschule 2012“	„Hochschule 2020“	„Master 2016“	
Professoren	117,00	–	–	–	–	–	2,00	119,00
Juniorprofessoren	2,00	–	–	–	1,00	–	–	3,00
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	330,59	31,41	247,84	2,38	2,00	5,99	14,75	634,96
Technischer Dienst	371,82	6,81	23,28	–	1,50	–	–	403,41
Bibliotheksdienst	31,90	3,06	–	–	–	–	–	34,96
Verwaltung / Hausdienst	317,67	34,23	16,42	–	1,00	2,15	3,00	374,47
Auszubildende	27,00	3,00	0,30	–	–	–	–	30,30
Gesamt	1.197,98	78,51	314,84	2,38	5,50	8,14	19,75	1.600,10
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte		89,01	89,07	22,52	0,59	5,20	3,78	201,17

Bezugsgröße: Kalenderjahr; ein Vollzeitäquivalent für Hilfskräfte entspricht 85 Monatsstunden; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO5

Tabelle 13: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe

Dienstart	Alle Beschäftigten	davon: Frauen	
		Anzahl	Anteil in %
Professoren	119	29	24,37
Juniorprofessoren	3	3	100,00
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	848	393	46,34
Summe wissenschaftlicher Dienst	970	425	43,81
Nichtwissenschaftlicher Dienst	1.120	761	67,95
Gesamt	2.090	1.186	56,75
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	635	380	59,84

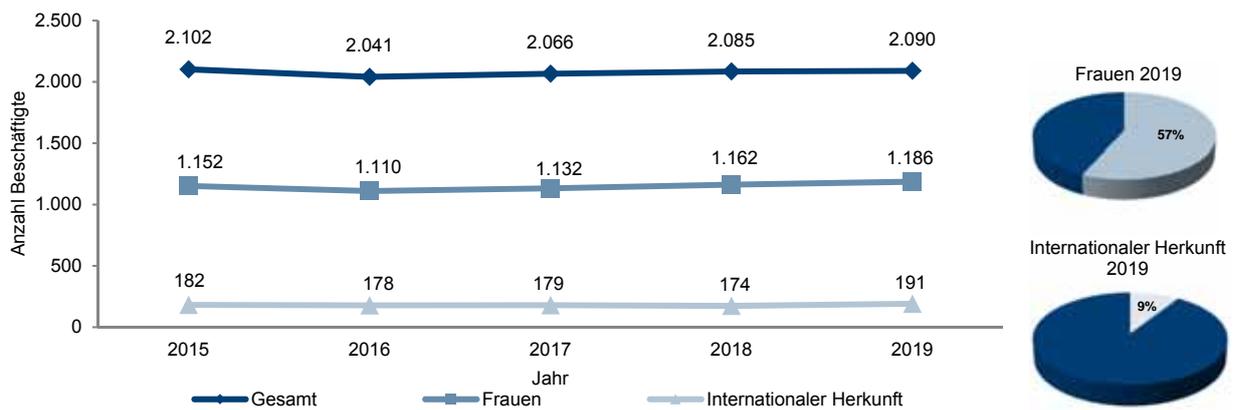
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO5

Tabelle 14: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe

Dienstart	Alle Beschäftigten	davon: Internationaler Herkunft	
		Anzahl	Anteil in %
Professoren	119	8	6,72
Juniorprofessoren	3	1	33,33
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	848	117	13,80
Summe wissenschaftlicher Dienst	970	126	12,99
Nichtwissenschaftlicher Dienst	1.120	65	5,80
Gesamt	2.090	191	9,14
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	635	96	15,10

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO5

Abbildung 19: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01. des Jahres; Quelle: APO5

Tabelle 15: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren

Fakultät	Name	Professur	Institut	Besetzungsgrund	Datum
Ihren Dienst in Hohenheim bereits angetreten haben					
A	Jun.-Prof. Dr. Amelia Camarinha da Silva	Mikrobielle Ökologie bei Nutztieren	Nutztierwissenschaften	Neue W1-Professur mit Tenure –Track	01.01.2018
A	Prof. Dr. Mizeck Chagunda	Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen	Institut für Tropische Agrarwissenschaften	Altersnachfolge Valle Zárate	08.01.2018
A	Prof. Dr. Johannes Stökl	Angewandte Entomologie	Phytomedizin	Altersnachfolge Zebitz	01.02.2018
A	Prof. Dr. Christine Wieck	Agrar- und Ernährungspolitik	Agrarpolitik und Landw. Marktlehre	Nachfolge Grethe	01.02.2018
A	Jun.-Prof. Dr. Sandra Schmöckel	Physiologie der Ertragsstabilität	Kulturpflanzenwissenschaften	Neue W1-Professur mit Tenure –Track	15.08.2018
N	Jun.-Prof. Dr. Maike Schumacher	Datenassimilation im Erdsystem	Physik und Meteorologie	Neue W1-Professur mit Tenure –Track	01.09.2018
W	Prof. Dr. Bernd Ebersberger	BWL, insbes. Innovationsmanagement	Marketing & Management	Altersnachf. Gerybadze (Umwidmung)	01.10.2018
N	Prof. Dr. Dr. Michael Föllner	Physiologie	Physiologie	Altersnachfolge Breer	01.10.2018
N	Prof. Dr. Philipp Schlüter	Biochemie des pflanzlichen Sekundärstoffwechsels	Botanik	Altersnachfolge Spring (Umwidmung)	01.10.2018
A	Prof. Dr. Michael Kube	Integrative Infektionsbiologie Nutzpflanze-Nutztier	Nutztierwissenschaften	Neue Professur Programm ‚Master 2016‘	01.10.2018
N	Prof. Dr. Sarah Egert	Angewandte Ernährungswissenschaft/Diätetik	Ernährungsmedizin	Nachfolge Bosy –Westphal	15.11.2018
N	Prof. Dr. Lars Krogmann	Systematische Entomologie	Zoologie	Neue Professur, gem. Berufung SMNS	01.12.2018
A	Prof. Dr. Andrea Knierim	Ländliche Soziologie	Sozialwissenschaften des Agrarbereichs	Übernahme nach W3, Altersnachf. Hoffmann (Umwidmung)	01.12.2018
A	Prof. Dr. Jana Seifert	Feed-Gut Microbiota Interaction	Nutztierwissenschaften	Übernahme nach W3, neue Professur	12.12.2018
Den Ruf nach Hohenheim haben angenommen					
	Entfällt				
Der Ruf nach Hohenheim ist erteilt, die Annahmementscheidung steht noch aus bei					
	Entfällt				

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: APO2

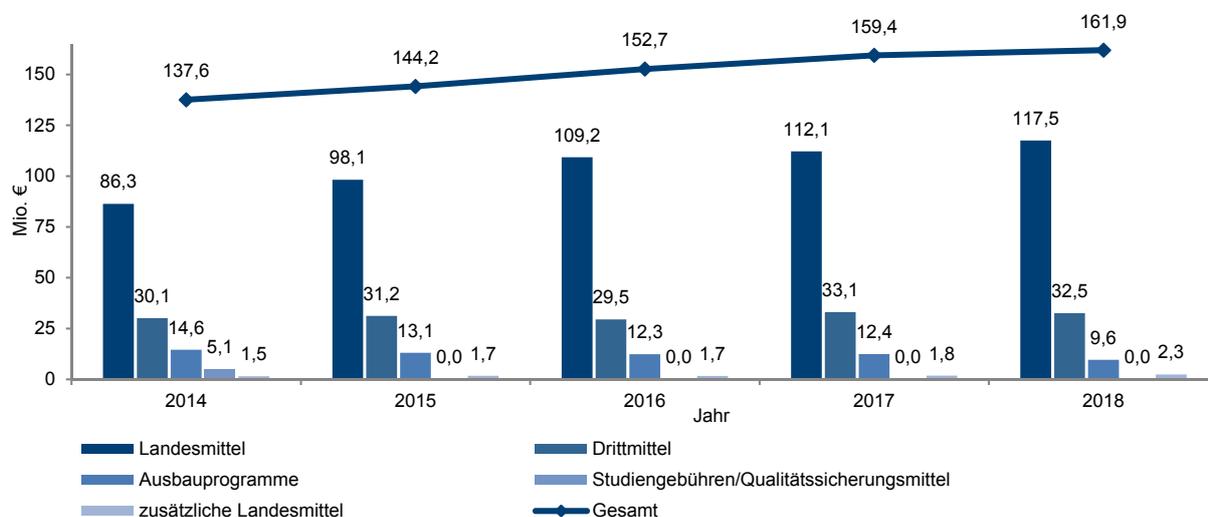
Tabelle 16: Bleibeverhandlungen und Rufe an Professoren

Fakultät	Name	Professur	Institut	Auswärtige Einrichtung	Datum
Rufe nach auswärts angenommen					
A	Prof. Dr. Johannes Stökl	Angewandte Entomologie	Phytomedizin	Universität Bayreuth	07.03.2018
A	Prof. Dr. Stefan Scholten	Quantitative Genetik und Genomik der Nutzpflanzen	Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik	Georg-August-Universität Göttingen	19.06.2018
W	Prof. Dr. Rüdiger Hahn	BWL, insbes. Nachhaltigkeitsmanagement	Marketing & Management	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	25.07.2018
Rufe nach auswärts abgelehnt					
A	Prof. Dr. Frank Schurr	Landschaftsökologie und Vegetationskunde	Landschafts- und Pflanzenökologie	Goethe-Universität Frankfurt/Main	08.04.2018
Rufe nach auswärts, die Entscheidung steht noch aus bei					
N	Prof. Dr. Waltraud Schulze	Systembiologie der Pflanze	Molekulare Pflanzenphysiologie	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	21.11.2018

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: APO2

1.10 Finanzen

Abbildung 20: Finanzeinnahmen/-erträge und Quellen



Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Beträge ohne Überträge, mit Einsparauflagen, gerundet auf 100.000 €; Stichtag: jeweils 31.12. des Jahres; Quelle: AW, APO 5

Ab 2017 werden eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg als zusätzliche Landesmittel ausgewiesen und nicht mehr als Drittmittel. Außerdem werden durch Umstellung auf die kaufmännische Buchführung die Drittmittelerträge entsprechend der Doppik ausgewiesen.

Tabelle 16: Gesamtes Finanzvolumen

Art der Mittel	Beträge in T€	Summen
I. Basisbudget des Landes		
Landesmittel 2018 nach Staatshaushaltsplan	116.439,3 ¹⁾	
Einsparauflagen und Abgaben: Globale Minderausgabe, Zuwächse durch interuniversitäre Mittelverteilung	1.076,5	
Endsumme Basisbudget		117.515,8
II. Drittmittel		
Erträge aus Forschungsaufträgen 2018 ²⁾	27.112,0	
Erträge aus Spenden und Sponsoring ²⁾	5.428,2	
Summe Drittmittel		32.540,2
III. Sonstige Landesmittel		
Ergänzende Landesmittel Zuweisung 2018	1.153,1	
Eingeworbene Mittel des Landes ²⁾³⁾	1.189,5	
Summe sonstige Landesmittel		2.342,7
IV. Ausbauprogramme		
„Hochschule 2012“ (Landesmittel) Zuweisung 2018	2.682,8	
„Hochschulpakt 2020“ (Bundesmittel) Zuweisung 2018	3.384,4	
„Master 2016“ (Landesmittel) Zuweisung 2018	3.052,0	
Offensive Biotechnologie	431,4	
Summe Ausbauprogramme		9.550,5
Gesamt		161.949,2

Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Beträge gerundet auf 100 €; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AW , APO5

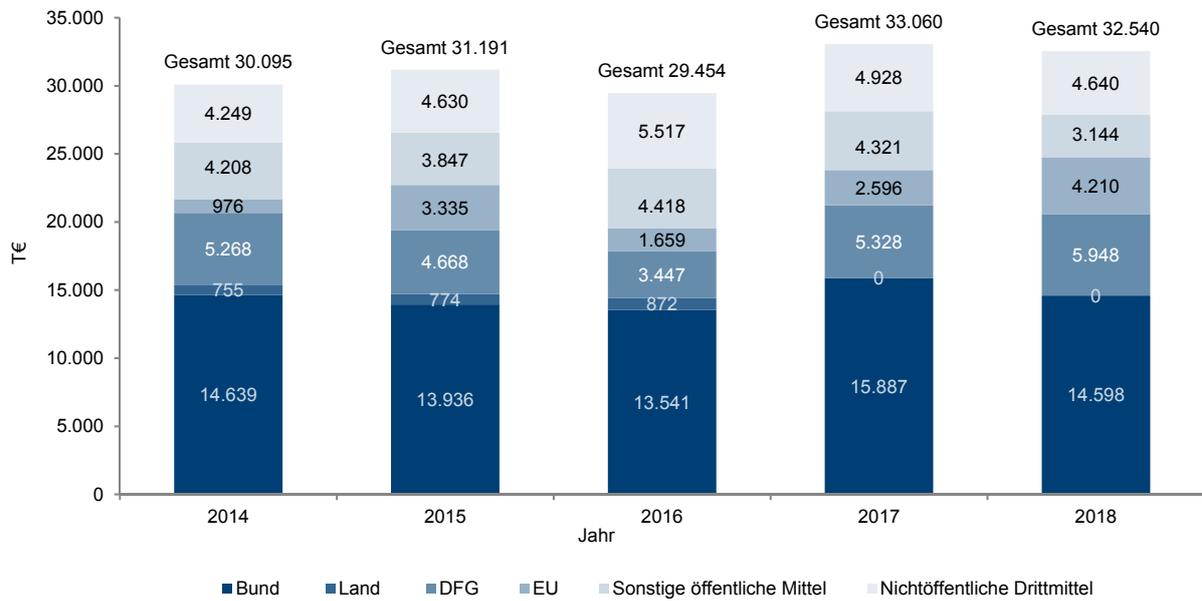
¹⁾ Seit 2015 sind die Qualitätssicherungsmittel (QSM) in den Haushaltsmitteln enthalten.

²⁾ Durch Umstellung auf die kaufmännische Buchführung werden die Beträge ab 2017 entsprechend der Doppik ausgewiesen.

³⁾ Angeglichen an die Hochschulfinanzstatistik werden ab 2017 eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr als Drittmittel ausgewiesen, sondern als Mittel des Trägers.

Zu den genannten Summen kommen Überträge aus dem Vorjahr in Höhe von 40,9 Mio. €. Überträge sind Restmittel, die noch nicht abgeflossen, aber größtenteils bereits fest gebunden sind (z.B. durch Drittmittelverträge, bei denen die Mittel meist schon zum Start für eine mehrjährige Laufzeit eines Forschungsprojektes bewilligt werden und dann entsprechend gebunden sind).

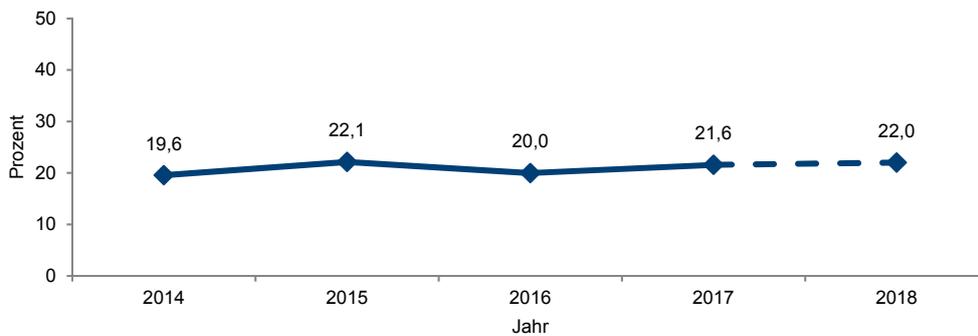
Abbildung 21: Drittmiteleinahmen/Drittmittelträge der letzten fünf Jahre nach Herkunft



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12. des Jahres; Quelle: AW, APO5

Ab 2017 werden eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg als Mittel des Trägers und nicht mehr als Drittmittel ausgewiesen. Außerdem werden durch Umstellung von kameraler auf die kaufmännische Buchführung die Drittmittelträge entsprechend der Doppik ausgewiesen.

Abbildung 22: Anteile der Drittmittel der letzten fünf Jahre an den Gesamtausgaben/Gesamtaufwendungen



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12. des Jahres; Quelle: AW, APO5

Für die Gesamtausgaben werden die an der Hochschule gebuchten Ausgaben (bis 2016) bzw. Aufwendungen (ab 2017) verwendet. Beihilfen und Gebäudeunterhaltung werden nicht berücksichtigt. Ab 2017 werden Drittmittelträge nach der kaufmännischen Buchführung und nach Definition der Bundesstatistik berechnet.

1.11 Flächen und Ressourcenverbrauch

Tabelle 17: Gesamter Flächenbestand

Bruttoflächen 2018	Flächen in ha	Summe in ha
Campus Hohenheim		
Schloss und Institute	65	
Hohenheimer Gärten	42	
Summe Campus ohne Versuchsstationen		107
Versuchsstationen in Hohenheim		
Versuchsstation für Pflanzenzüchtung (303), Teil Heidfeld	110	
Versuchsstation für Nutztierbiologie und Ökologischen Landbau (401), inkl. „Goldener Acker“	156	
Summe Versuchsstationen in Hohenheim		266
Versuchsstationen außerhalb Hohenheims		
Versuchsstation für Pflanzenbau und Pflanzenschutz (301)	251	
Versuchsstation für Pflanzenzüchtung (303), ohne Heidfeld	42	
Versuchsstation für Tierhaltung, Tierzüchtung und Kleintierzucht (402)	190	
Summe Versuchsstationen außerhalb Hohenheims		483
Universität Hohenheim gesamt		856

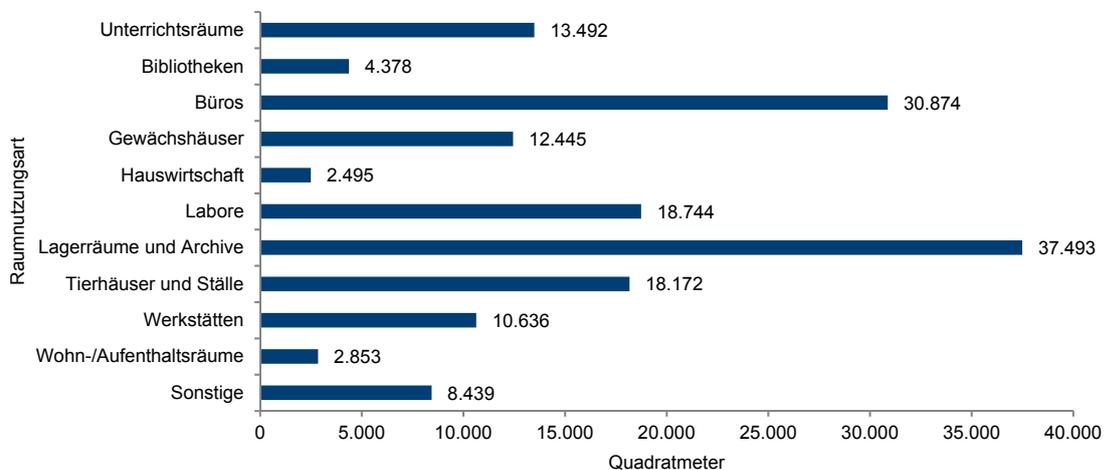
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AFB

Tabelle 18: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen

Gebäudeflächen 2018	Summe in m ²
Universitätsverwaltung	9.017
Zentrale Einrichtungen	28.211
Fakultät Naturwissenschaften	24.688
Fakultät Agrarwissenschaften	31.860
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7.513
Landesanstalten	3.547
Versuchsstationen	38.435
Einrichtungen der Forschung	892
Sonstige Einrichtungen der Universität	15.858
Gesamt	160.021

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AFB, APO5

Abbildung 23: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AFB, APO

Flächen und Ressourcenverbrauch

Tabelle 19: Angemietete Räume

Mietobjekt	Adresse	Beschreibung	Mietfläche in m ²
Wollgrasweg 49	Wollgrasweg 49 in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau „Hochschule 2012“, 2. Tranche, sowie für Zwecke der Ernährungsmedizin/Prävention und andere Universitätseinrichtungen	1.901
Wollgrasweg 23	Wollgrasweg 23, 1. und 2. OG in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau „Hochschule 2012“, 1. Tranche (5 Professoren der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften), und für die Professur Kath. Theologie, Erweiterung Abt. Wirtschaft und Finanzen	977
Wollgrasweg 43	Wollgrasweg 43 in Stuttgart-Plieningen	Für den Ausbau „Hochschule 2012“, 2. und 3. Tranche; Bürogebäude plus Seminarräume; Forschungszentren; UG für Forschungsprojekte; inkl. 30 ebenerdigen Pkw-Stellplätzen	2.260
Magazin Bibliothek	Wollgrasweg 37–39 in Stuttgart-Plieningen	Lagerflächen für KIM (Ersatz für „Balinger Straße“ sowie Lagerfläche für Baumaßnahmen)	1.880
Huberta Gästehaus	Paracelsusstr. 14 in Stuttgart-Plieningen	Gästehaus für internationale Gastdozenten über das Welcome Center	255
Gesamtmietfläche			7.273

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AFB

Tabelle 20: Baumaßnahmen und Sanierung

Abgeschlossene Baumaßnahmen 2018			
Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Garbenstr. 29, Mensa	Erweiterung	4.800	
VST Eckartsweyer, Erweiterung Mehrzweckhalle	Neubau	200	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzbau Gärrestebehälter	Neubau	1.800	
VST Unterer Lindenhof, Umbau Schlachtlabor in Thermotechnikum	Umbau	700	
VST Unterer Lindenhof, Sanierung Notstromanlage	Sanierung	200	
Schwerzstr. 15/1m, Sanierung Kälteanlage	Sanierung	100	
Gesamt		7.800	

Baumaßnahmen in Ausführung 2018			
Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Sichere Stromversorgung, 2. Einspeisung von Möhringen	Neubau	2.500	
Errichtung 2. Blockheizkraftwerk, Senkung Primärenergiefaktor	Neubau	3.100	2.000
Schloss, Kollegangflügel, Westhof Ost	Sanierung	2.900	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzneubau Abferkelstall	Neubau	2.836	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzneubau Geflügelstall	Neubau	5.691	
Otto-Sander-Str. 5, Laborbau Kulturpflanzen	Neubau	6.735	3.300
Filderhauptstr. 171, Forschungsgewächshaus: Phytotechnikum	Neubau	8.300	4.300
Filderhauptstr. 173, Erschließung Hohenheim-West	Medienerschließung	2.000	
Garbenstr. 30, BIO I mit Unterbringung Nutrigenomics und Systembiologie	Sanierung, 4. Bauabschnitt Teil 2	19.100	833
Schloss, Erneuerung Fenster und Außenjalousien	Sanierung	6.000	
Campus Hohenheim und Versuchsstationen, allgemeiner Bauunterhalt (Gebäude, Außenanlagen, Erschließung)	Sanierung	4.000	
Gesamt		63.162	10.433

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Beträge gerundet auf 1.000 €; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AFB, UBA

Baumaßnahmen in Ausführung, Planung und Vorbereitung			
Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Phase Bauunterlage			
Tierwissenschaften, Neuordnung, 1. Bauabschnitt	Neubau Institutsgebäude südlich BIO I + II sowie Ersatzbauten Meierei	46.600	
Steckfeld 2-4, Umbau Tagungshotel in CSL-LAB	Umbau	1.750	1.250
Garbenstr. 30, Biologiegebäude, Sanierung Mittelspannungsanlage	Sanierung	800	
Emil-Wolff-Str. 54, Landesanstalt Bienenkunde	Neubau	10.400	
Emil-Wolff-Str. 52, Kleintierhaus	Neubau	8.800	
Schloss, Reitscheuerflügel, West	Sanierung	2.600	
Schwerzstr. 15/1m, Zentrale Versuchstierhaltung	Sanierung	2.300	
Schloss, Mittelbau, 1. Bauabschnitt	Grundsanierung	9.300	
Garbenstr. 30, BIO, 5. Bauabschnitt	Sanierung	10.500	
Sanierung Mensa, Küche	Sanierung	17.000	
VST Heidfeldhof, Land-Atmosphäre Feedback Observatorium LAFO	Neubau	600	
VST Meiereihof, Infrastrukturmaßnahmen	Sanierung	1.450	
VST Unterer Lindenhof, Erweiterung der Notstromversorgung	Neubau	350	
Garbenstr. 30, BIO, Erweiterung der Kältezentrale	Erweiterung	600	
Summe Phase Planung und Vorbereitung		113.050	1.250
Phase Grundlagenermittlung (Kostenschätzung, teilweise noch keine Angaben möglich)			
Standardlaborersatzgebäude	Neubau	48.000	
Tierwissenschaften, Neuordnung, 2. Bauabschnitt	Neubau, südl. BIO	27.000	
Tierwissenschaften, Neuordnung, 3. Bauabschnitt	Neubauten südl. BIO II und Meiereihof	23.000	
Forschungsgewächshaus, 2. Bauabschnitt, Gewächshaus	Neubau	53.000	
Garbenstr. 30, BIO, 6. Bauabschnitt	Sanierung	11.200	
Garbenstr. 30, BIO, 7. Bauabschnitt	Sanierung	17.400	
Garbenstr. 30, BIO, 8. Bauabschnitt	Sanierung	15.500	
Neubau Sportzentrum	Neubau	7.000	
Emil-Wolff-Str. 12A/14, Abbruch Anbau / Sanierung / Rückbau Labore	Sanierung	2.500	
Technische Versorgungszentrale, Erneuerung Mittelspannungsanlage	Sanierung	800	
Garbenstr. 9/9a, Sanierung Steg	Sanierung	250	
Garbenstr. 9, Brandschutzsanierung	Sanierung		
Exotischer Garten	Sanierung See, Wasserläufe	150	
Ertüchtigung Hörsaal 9	Modernisierung		
Erstellung Masterplan Technik	Konzept		
Summe Phase Grundlagenermittlung		205.800	

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Beträge gerundet auf 1.000 €; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AFB, UBA

Flächen und Ressourcenverbrauch

Tabelle 21: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim

Gesamtverbräuche	2014	2015	2016	2017	2018
Nutzfläche Campus in m ²	169.494	162.173	162.611	160.598	160.021
Wärmeverbrauch in MWh	46.257 ¹⁾	48.109	52.356	52.560	50.118
Wärmeverbrauch MWh je m ²	0,273	0,30	0,32	0,33	0,31
Wärmekosten in Euro	2.188.955 ¹⁾	2.124.528	2.217.463	2.175.058	2.083.310
Wärmekosten Euro je m ²	12,91	13,10	13,64	13,54	13,02
Anzahl verbrauchende Personen, gesamt	11.955	11.800	11.704	11.645	11.323
– Personal, Köpfe, jeweils 01.01. des Jahres	2.102	2.041	2.066	2.085	2.088
– Studierende, Köpfe, jeweils WS	9.853	9.759	9.638	9.560	9.235
Stromverbrauch in MWh	17.140,30	17.255,12	16.893,64	16.642,19	16.953,44
Stromverbrauch MWh je Person	1,43	1,46	1,44	1,43	1,50
Stromkosten in Euro	2.115.095	2.254.110	2.008.303	2.243.074	2.320.240
Stromkosten Euro je Person	176,92	191,03	171,59	192,62	204,91
Trinkwasserverbrauch in m³	174.440	141.520	153.650	170.816	230.095
Trinkwasserverbrauch m ³ je Person	14,59	11,99	13,13	14,67	20,32
Trinkwasserkosten in Euro	357.062	289.679	317.960	356.408	488.956
Trinkwasserkosten Euro je Person	29,87	24,55	27,17	30,61	43,18
Abwasserkosten in Euro	257.473	232.093	255.059	283.555	381.958
Abwasserkosten Euro je Person	21,54	19,67	21,79	24,35	33,73

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AT

¹⁾ Für das Jahr 2014 wurde der Wert des Wärmeverbrauchs korrigiert gegenüber dem vorher übermittelten Wert der Wärmeerzeugung (Wärmeverbrauch = Wärmeerzeugung + Wärmeverluste).

Tabelle 22: Energie- und Ressourcenverbräuche externe Versuchsstationen und Höfe

Gesamtverbräuche 2018	Verbrauch in MWh	Verbrauch je m ² ¹⁾	Kosten in €	Kosten in € je m ² ¹⁾
Wärmeverbrauch	3.169	0,10	163.663	5,18
Stromverbrauch	1.282	0,04	211.000	7,00

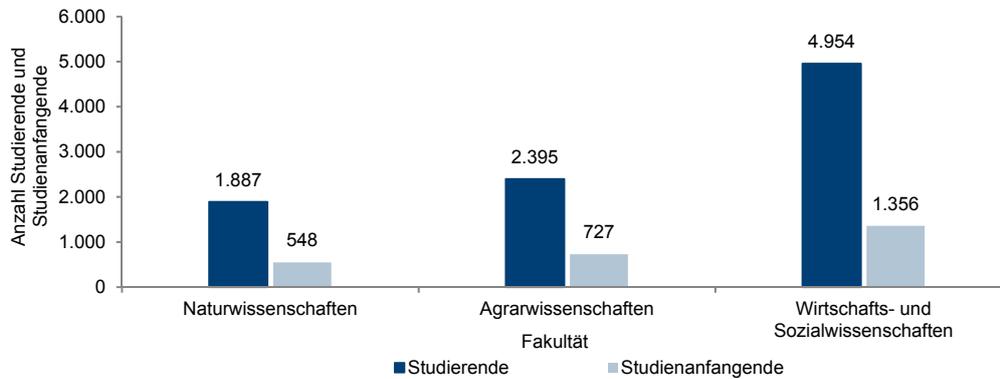
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AT

¹⁾ Zugrunde gelegte Nutzfläche: 31.578 m².

2 Fakultäten

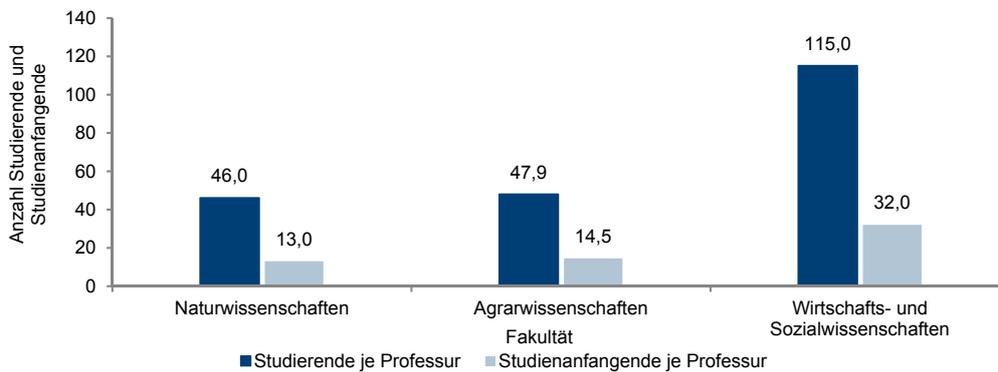
2.1 Studierende, Studienanfängende und Studienabschlüsse

Abbildung 24: Studierende und Studienanfängende



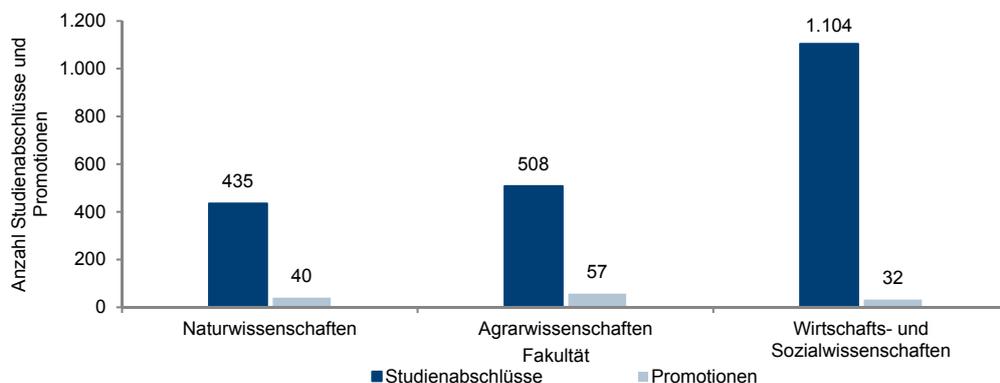
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; **Kopfstatistik;** Quelle: APO5; Zahlen werden gerundet dargestellt

Abbildung 25: Studierende und Studienanfängende je W2-/W3-Professur



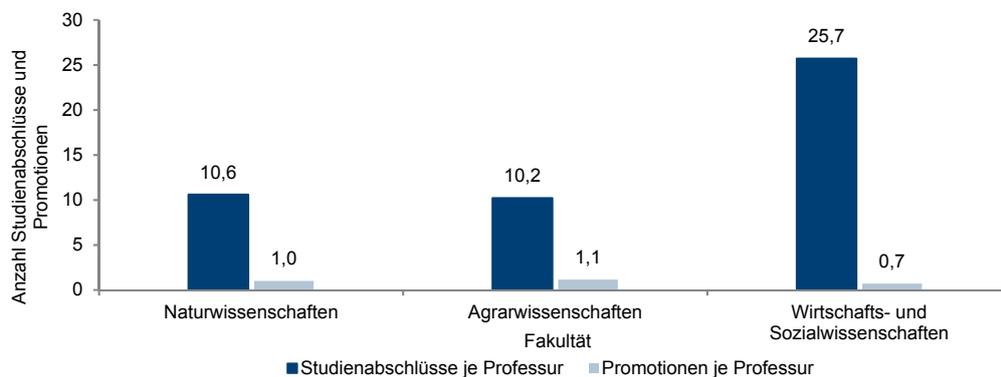
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; **Professur:** siehe Glossar; **Kopfstatistik;** Quelle: APO5

Abbildung 26: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen



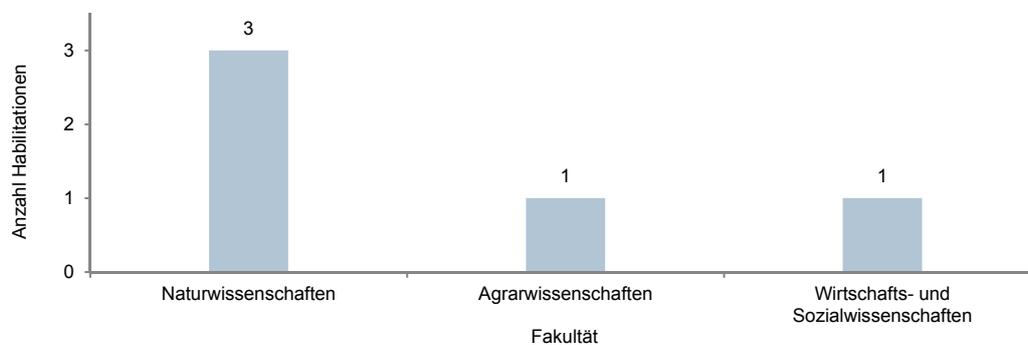
Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 25.02.2019, **Promotionen:** 26.02.2019; Quelle: APO5 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen); Zahlen werden gerundet dargestellt

Abbildung 27: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je W2-/W3-Professur



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 25.02.2019, **Promotionen:** 26.02.2019; **Professur:** siehe Glossar;
 Quellen: APO5 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen), APO5 (Professuren)

Abbildung 28: Abgeschlossene Habilitationen



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: Fakultäten

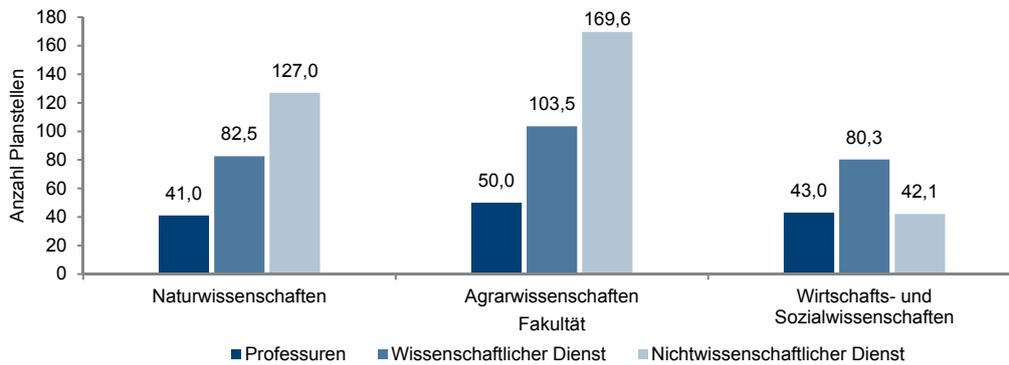
2.2 Personal

Tabelle 23: Planstellen der Einrichtungen

Einrichtung	Universitätsprofessur (W3, W2)	Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	Summe wissenschaftlicher Dienst	Technischer Dienst	Sonstige Dienststellen	Gesamt
Fakultät Naturwissenschaften	41,00	82,50	123,50	89,75	37,25	250,50
Fakultät Agrarwissenschaften	50,00	103,50	153,50	123,10	46,50	323,10
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	45,00	80,25	125,25	4,10	37,95	167,30
Versuchsstation		2,00	2,00	69,00	8,00	79,00
Zentrale Einrichtungen		15,00	15,00	39,50	60,00	114,50
Landesanstalten		7,00	7,00	2,00	29,00	38,00
Einrichtungen der Forschung		13,75	13,75	10,00	22,25	46,00
Universitätsverwaltung	2,00	20,75	22,75	45,30	152,70	220,75
Stellenpool		4,75	4,75	9,75	11,35	25,85
Museen		1,00	1,00	1,00	1,50	3,50
Gesamt	138,00	330,50	468,50	393,50	406,50	1.268,50

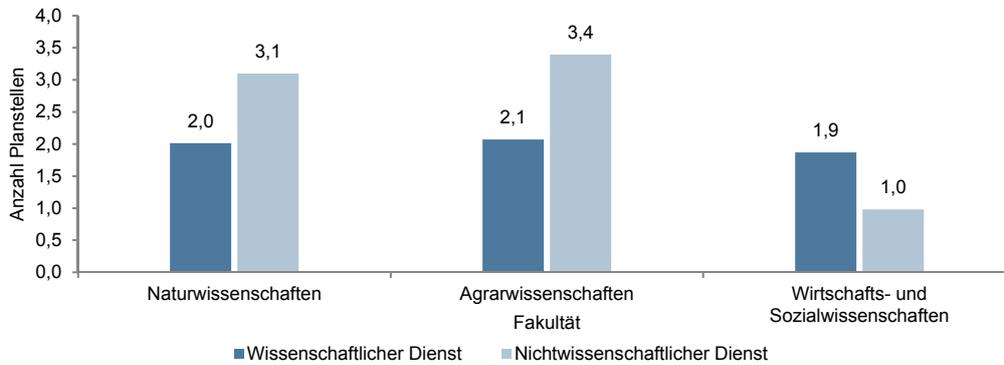
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO5

Abbildung 29: Planstellen der Fakultäten nach Dienstarbeit



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 30: Planstellen je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO5

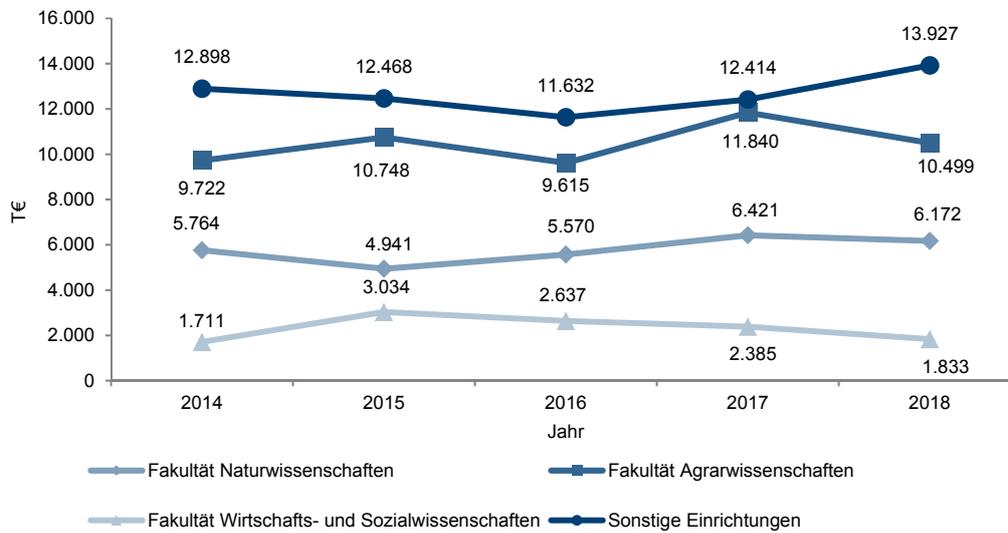
Tabelle 24: Beschäftigte inklusive Drittmittelbeschäftigte – Köpfe

Fakultät	Anteil	Professoren	Junior-professoren	Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	Summe wissenschaftlicher Dienst	Nicht-wissenschaftlicher Dienst	Gesamt
N	Alle	36	2	222	260	167	427
	Frauen	7	2	113	122	133	255
	International	2	1	29	32	6	38
A	Alle	44	1	325	370	340	710
	Frauen	11	1	148	160	223	383
	International	3		63	66	27	93
W	Alle	39		187	226	62	288
	Frauen	11		81	92	54	146
	International	3		10	13		13

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO5

2.3 Finanzen

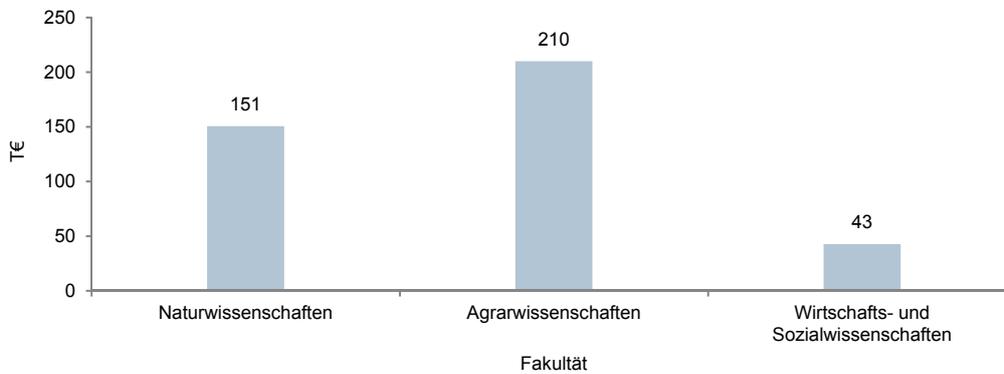
Abbildung 31: Drittmiteleinahmen/Drittmittelträge der Fakultäten der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AW, APO5

Ab 2017 werden Drittmittel nach der kaufmännischen Buchführung und nach Definition der Bundesstatistik berechnet.

Abbildung 32: Drittmittelträge je Fakultät und Professur

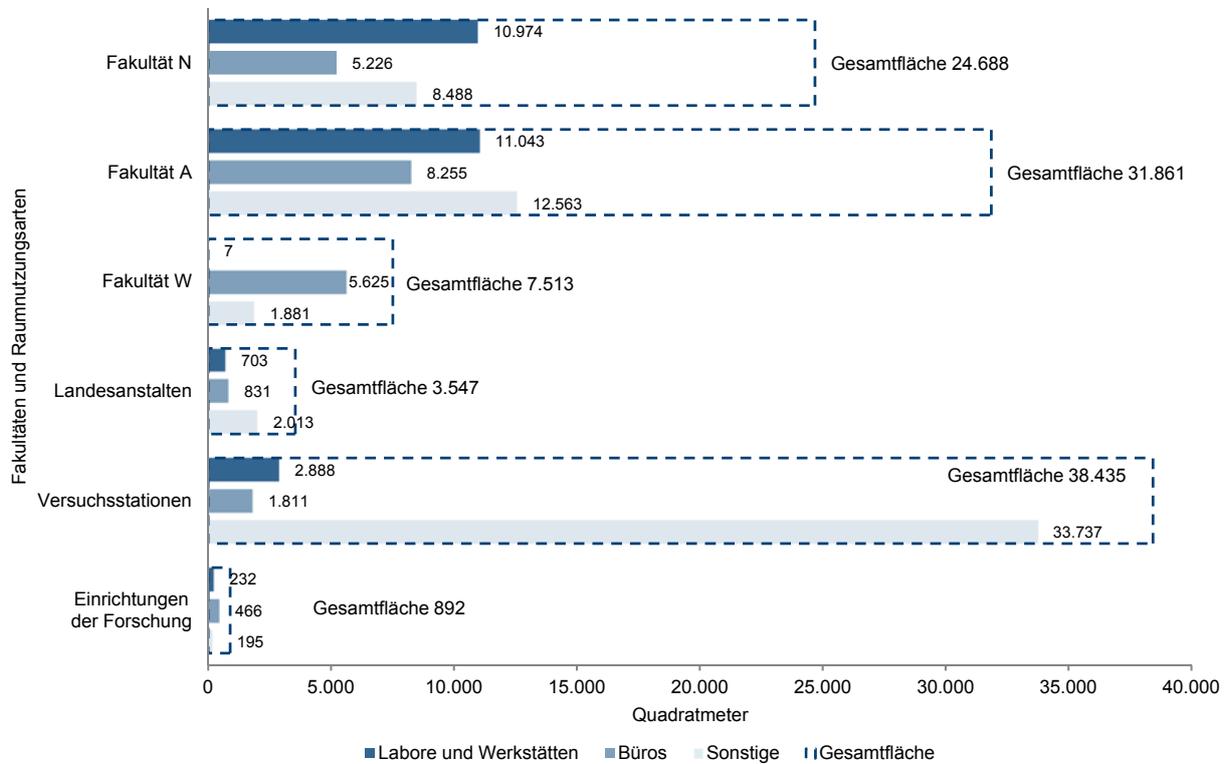


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AW, APO5

Ab 2017 werden Drittmittel nach der kaufmännischen Buchführung und nach Definition der Bundesstatistik berechnet.

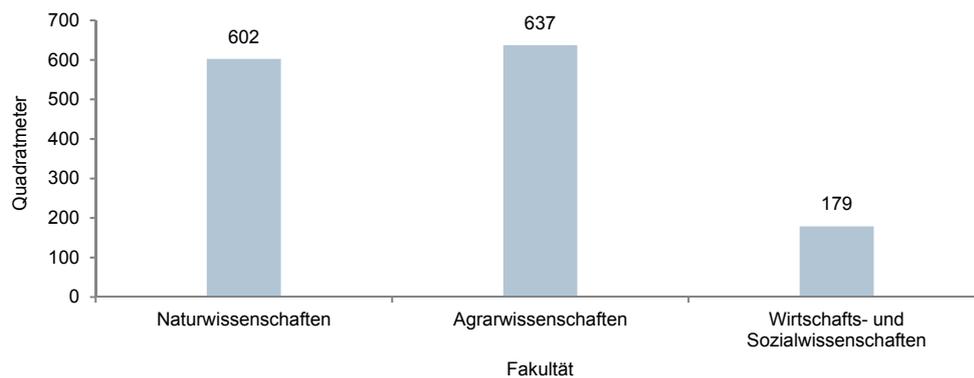
2.4 Gebäudeflächen

Abbildung 33: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AFB

Abbildung 34: Hauptnutzfläche je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2019; Quelle: APO5

2.5 Publikationen

Tabelle 25: Publikationen nach Fakultäten

	Fakultät					
	Naturwissenschaften		Agrarwissenschaften		Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Monografien	7	8	8	8	22	27
Kongressbände	0	1	3	1	4	0
Dissertationen/ Habilitationsschriften	38	28	64	37	40	34
Diskussionspapiere	2	3	6	14	60	39
Buchbeiträge	31	78	184	112	132	126
Kongressbeiträge	148	137	204	261	80	95
Zeitschriftenaufsätze (peer-reviewed ¹⁾)	270	277	369	381	102	101
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	15	6	29	24	44	37
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	2	2	13	10	1	1
Sonstige	11	8	11	19	21	22

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 10.04.2019; Quelle: Universitätsbibliografie: <https://bibdienste.uni-hohenheim.de/prod/unibibliographie/>

Durch gemeinsame Veröffentlichung von verschiedenen Fakultäten kann es zu Mehrfachzählung von Publikationen kommen.

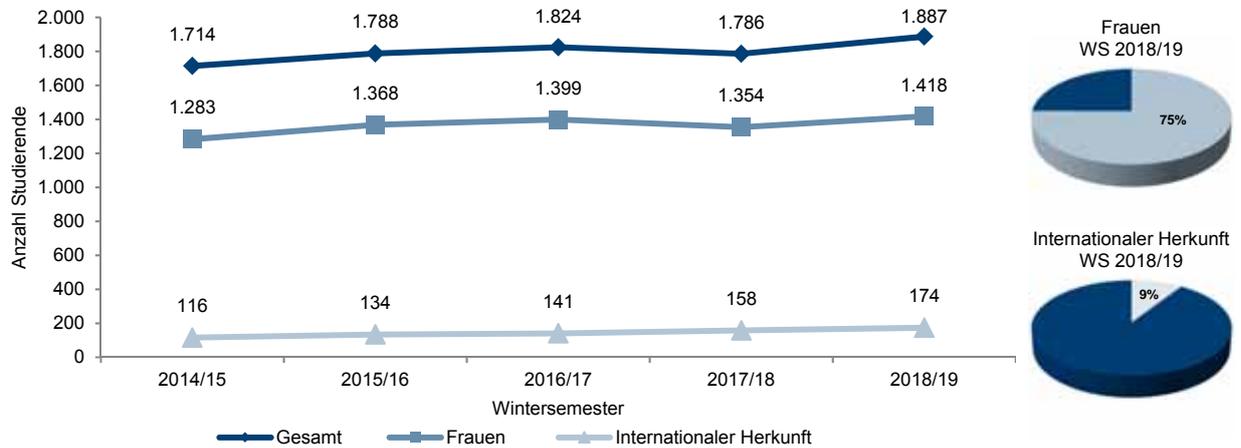
¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden vom Herausgeber oder einem Herausbergergremium begutachtet.

3 Fakultät Naturwissenschaften

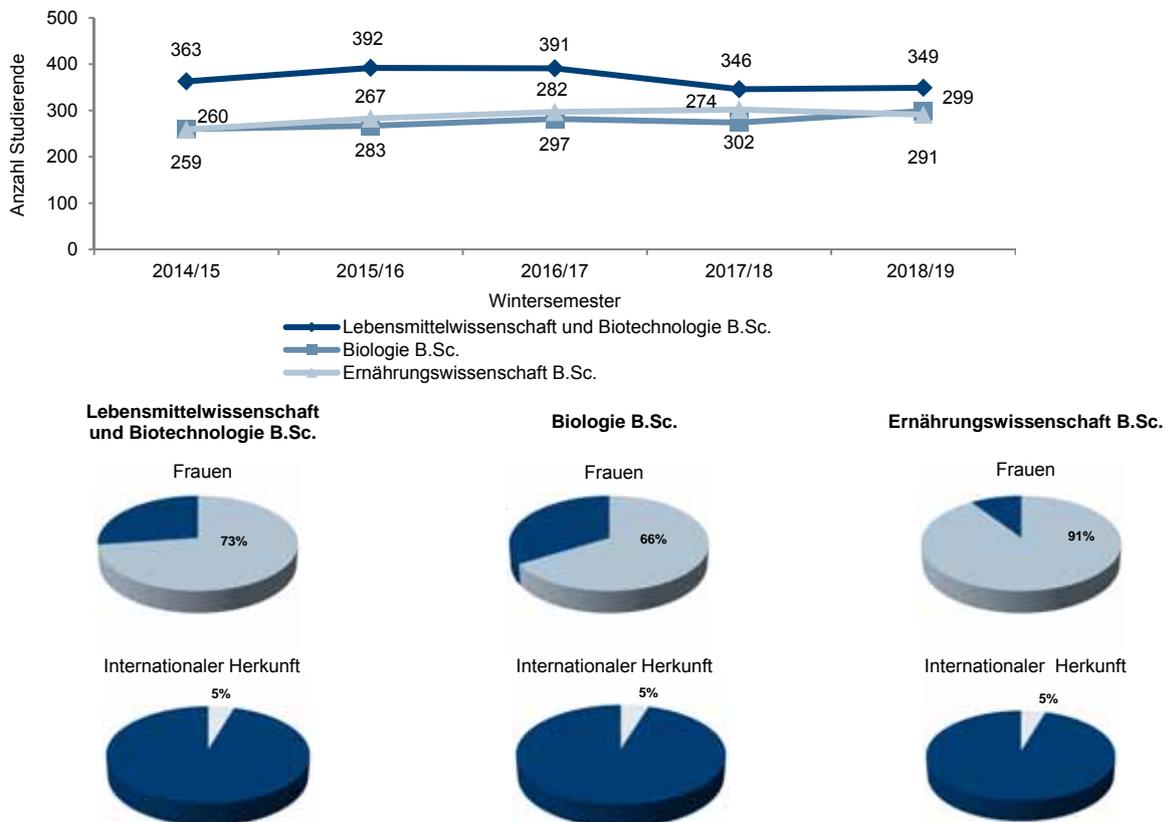
3.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 35: Studierende der letzten fünf Jahre



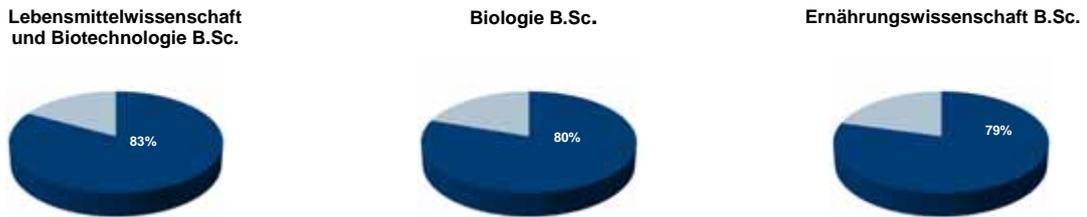
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 36: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



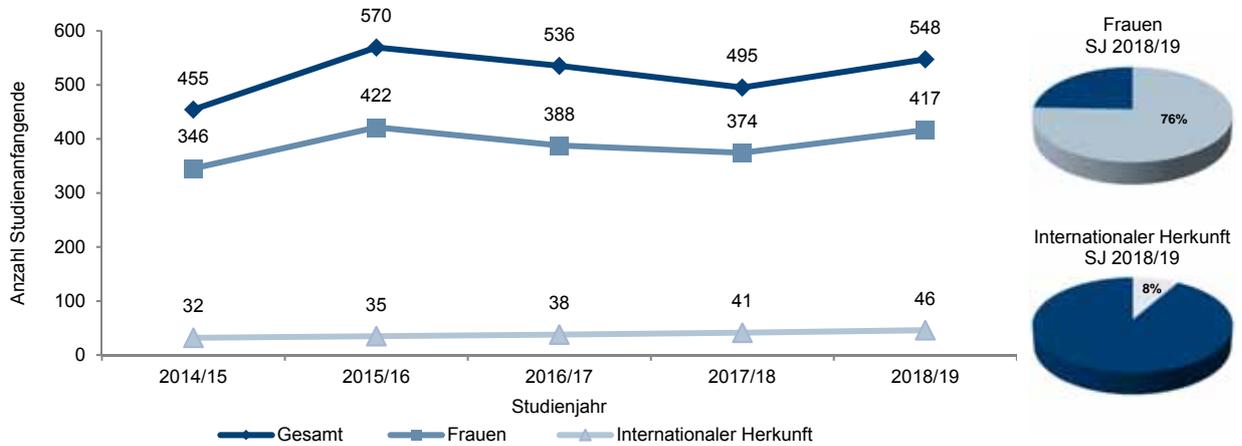
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**

Abbildung 37: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



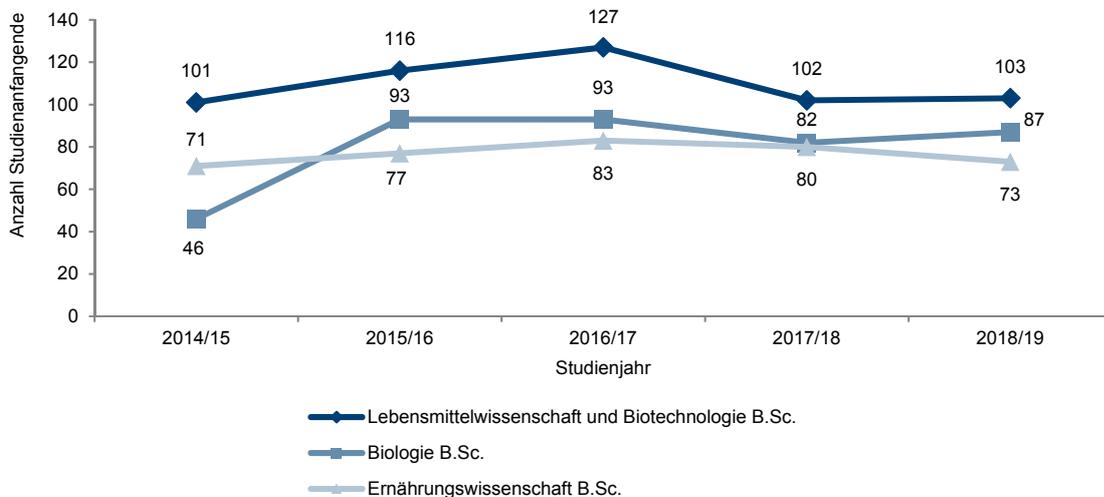
Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 38: Studienanfängende der letzten fünf Jahre

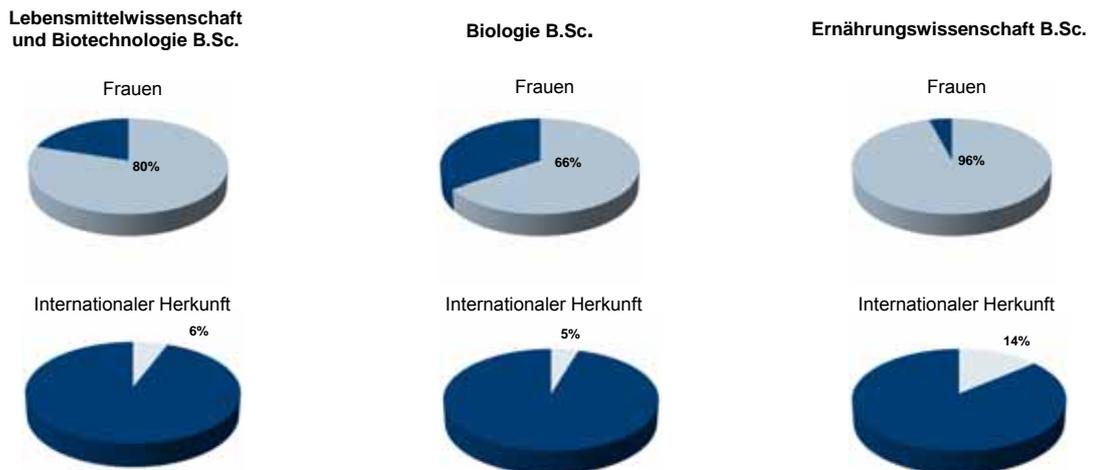


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5

Abbildung 39: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre

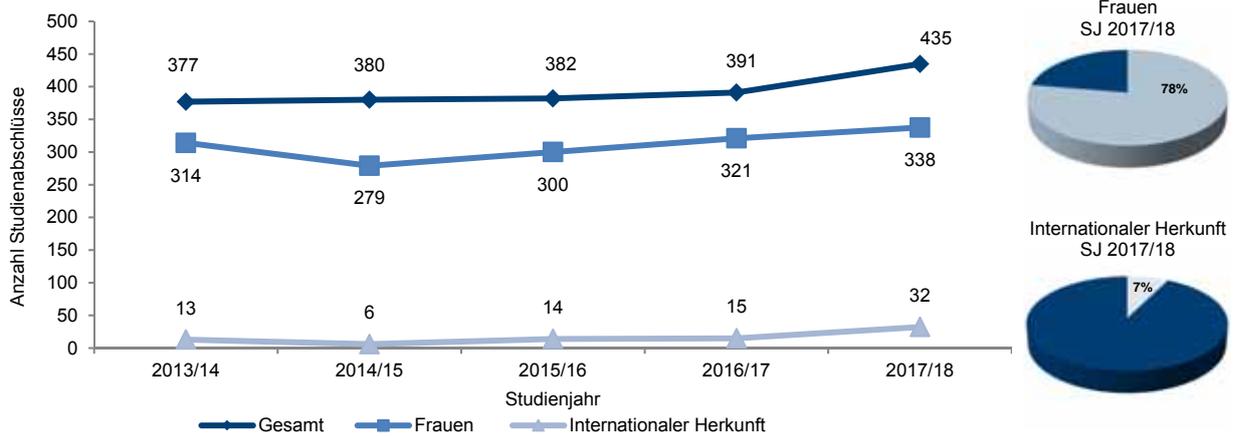


Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5



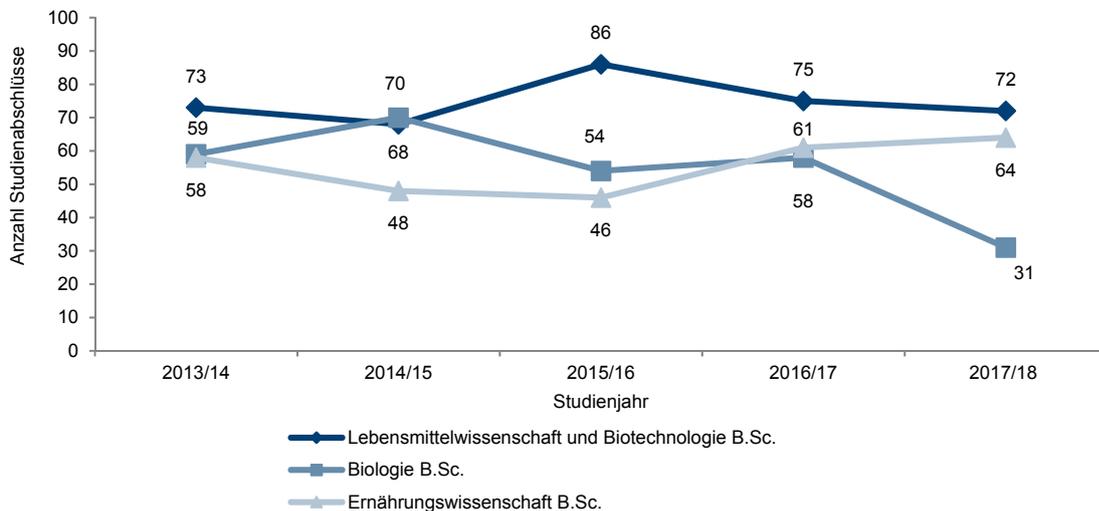
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5

Abbildung 40: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre

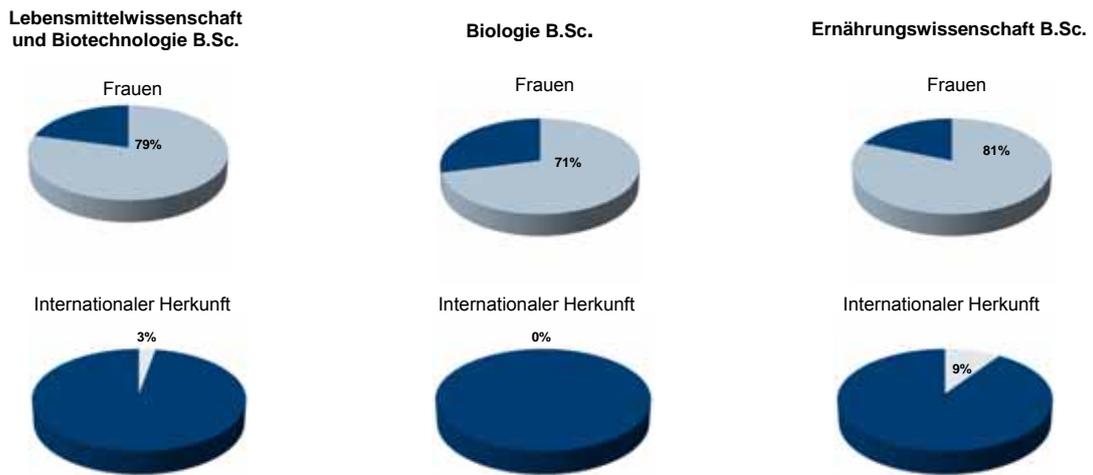


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

Abbildung 41: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre

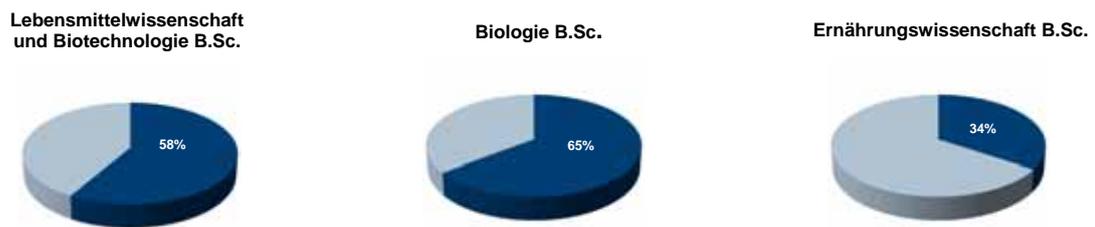


Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5



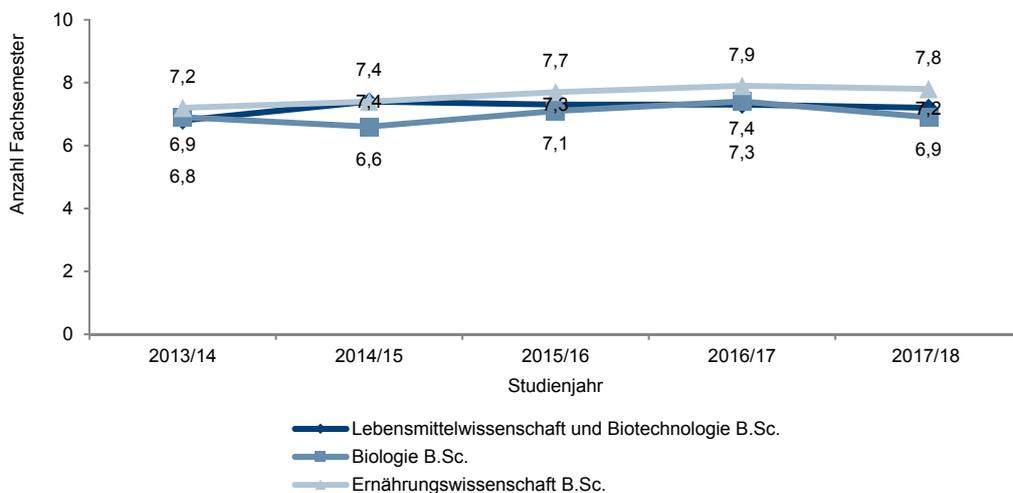
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

Abbildung 42: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Quelle: APO5

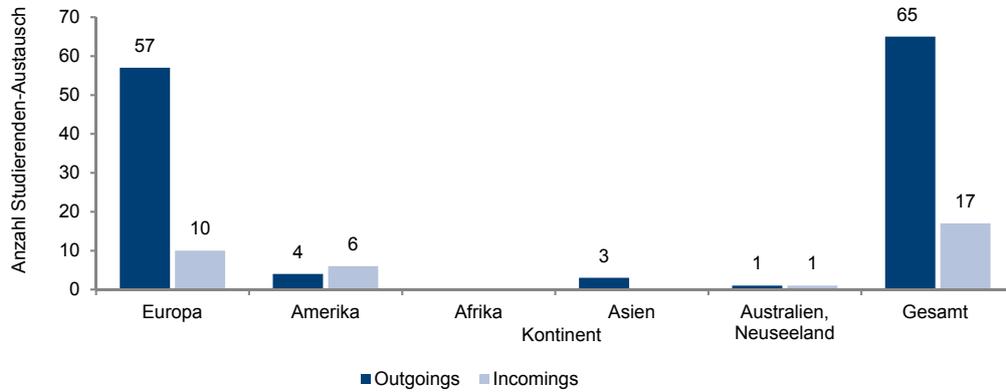
Abbildung 43: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

3.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 44: Mobilität von Studierenden

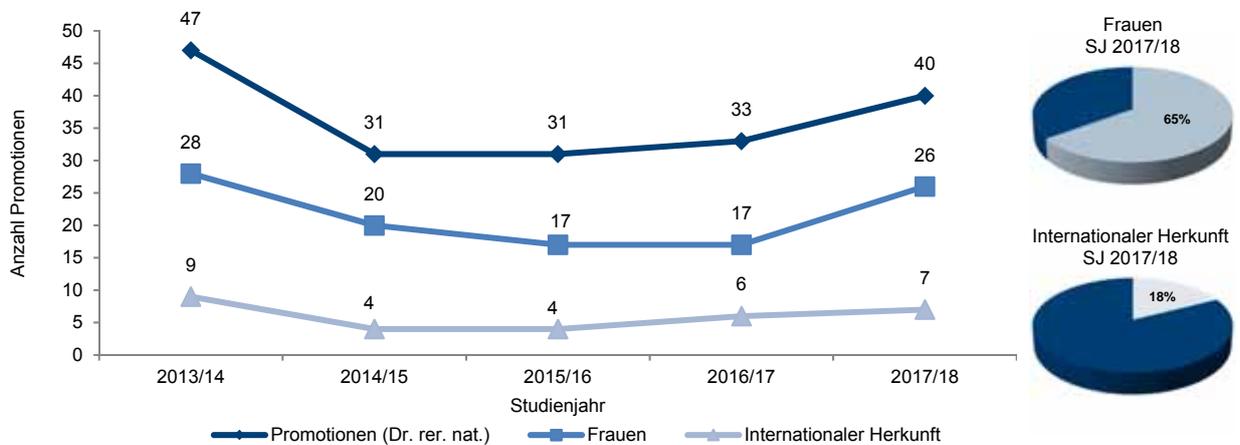


Bezugsgröße: Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert.

3.3 Promotionen

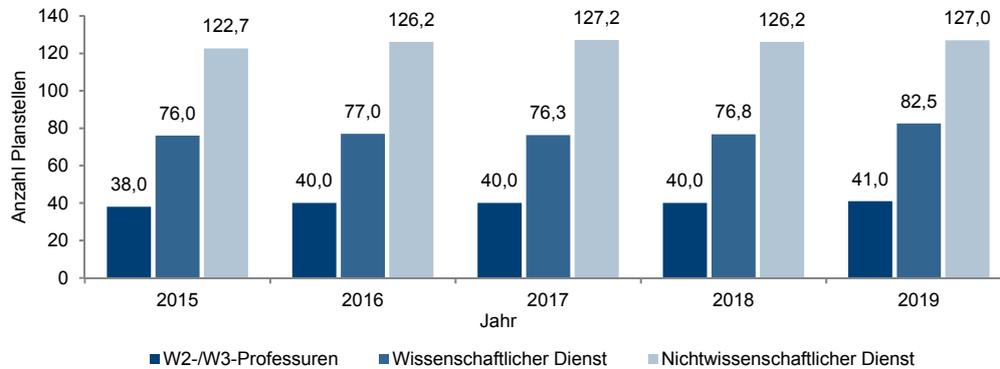
Abbildung 45: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 26.02.2019; Quelle: Graduiertenakademie

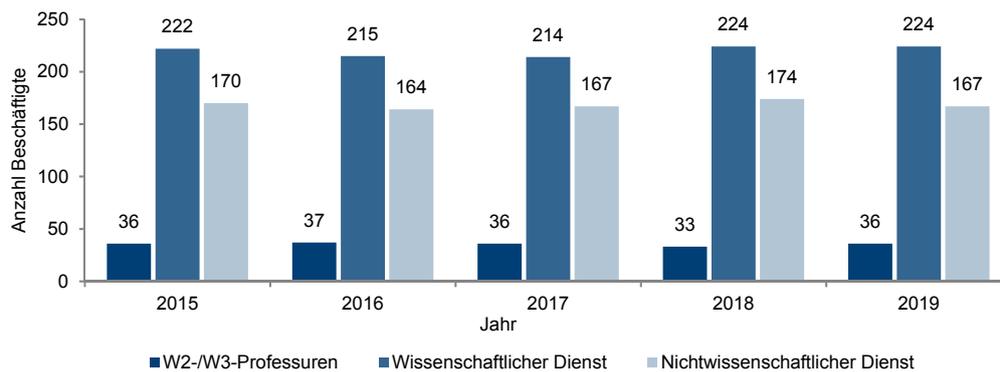
3.4 Personal

Abbildung 46: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 47: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

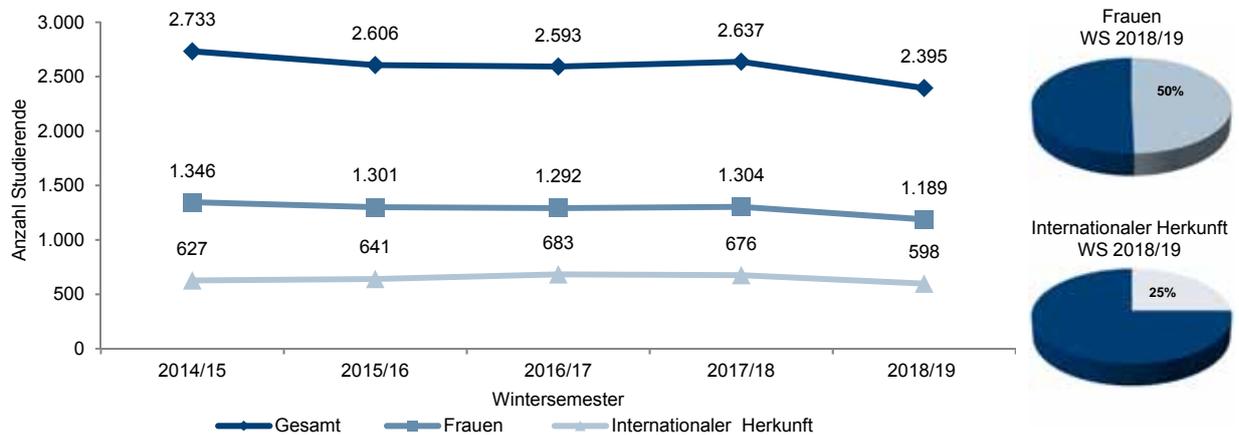


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO5

4 Fakultät Agrarwissenschaften

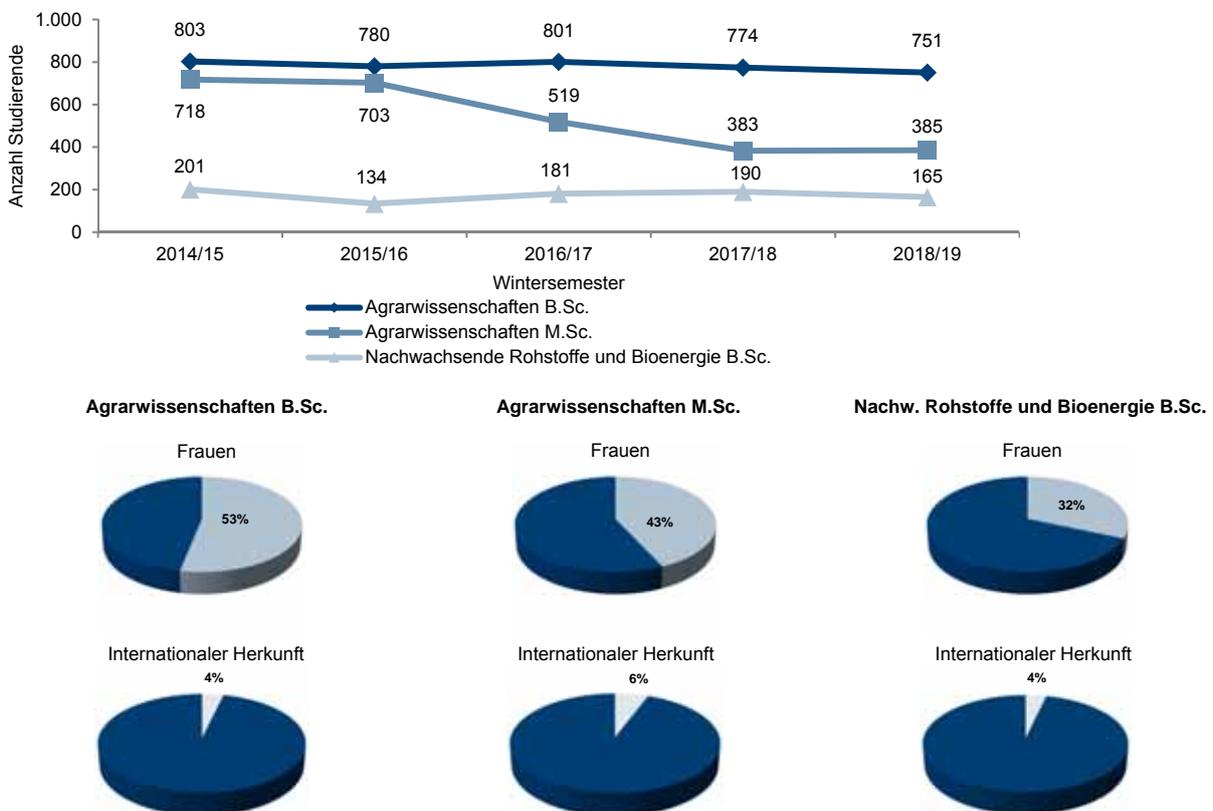
4.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 48: Studierende der letzten fünf Jahre



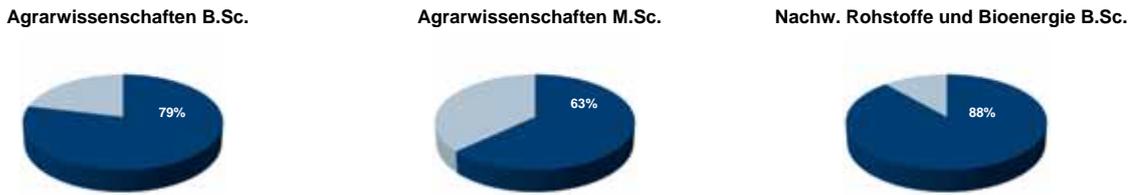
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 49: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



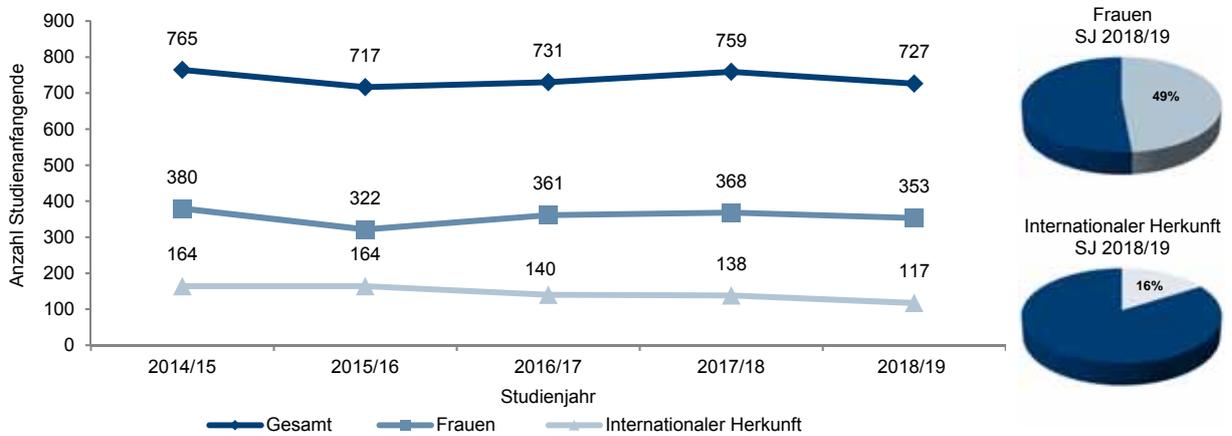
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 50: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



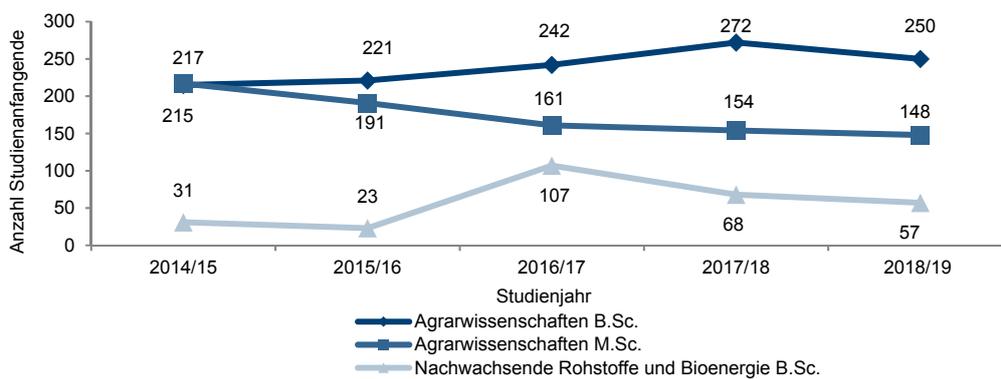
Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 51: Studienanfänger der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 30.09.18, 31.03.2019; Quelle: APO5

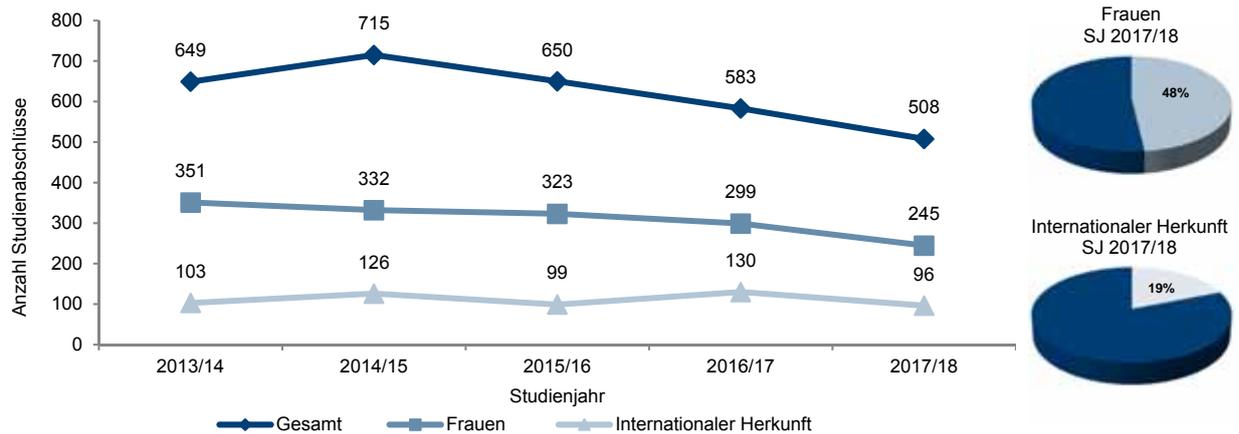
Abbildung 52: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre





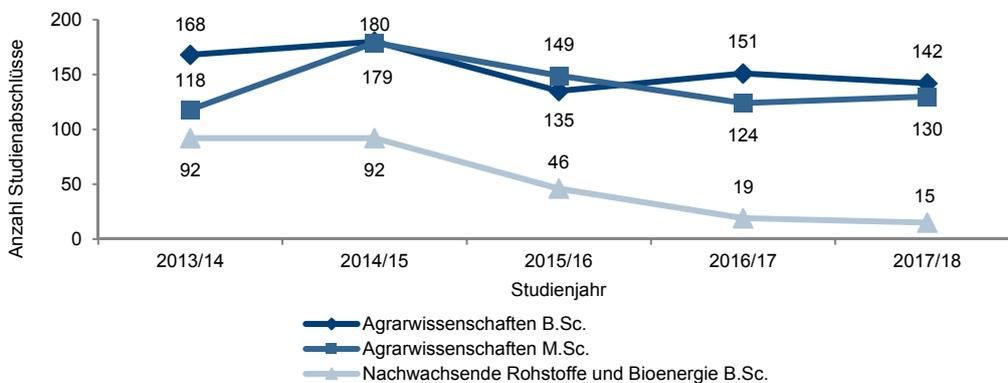
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5

Abbildung 53: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

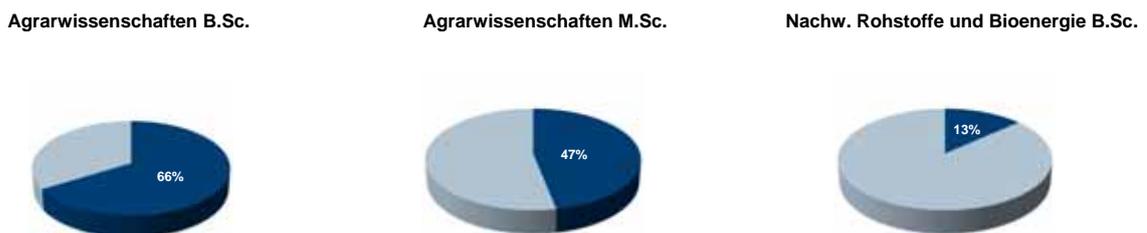
Abbildung 54: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre





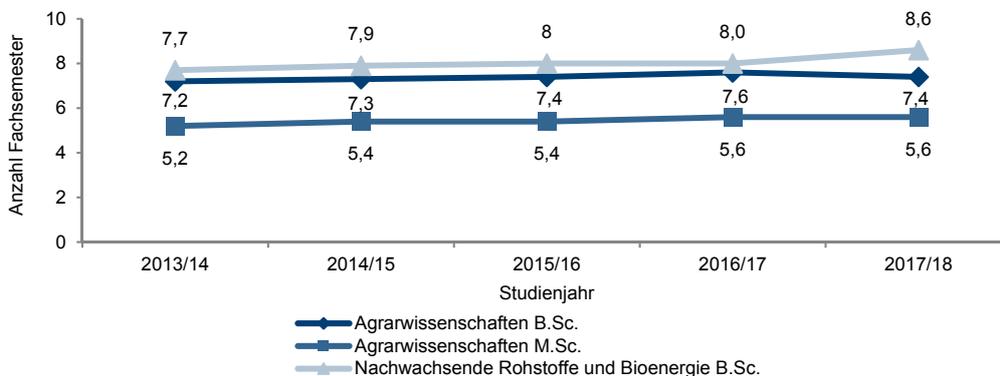
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

Abbildung 55: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

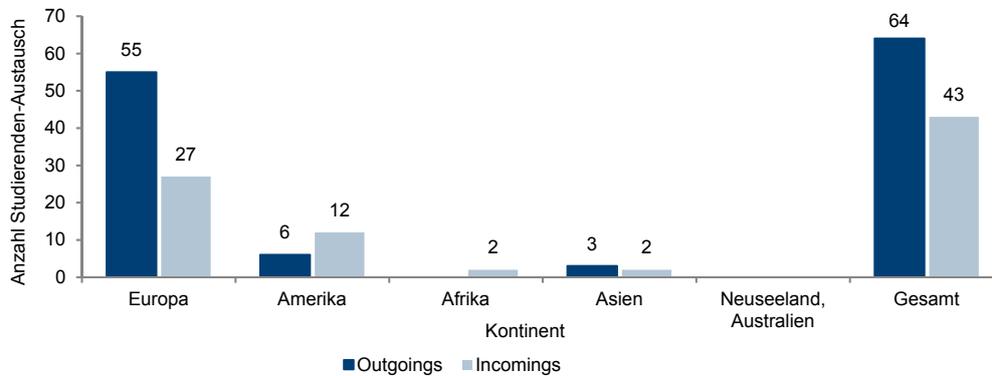
Abbildung 56: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

4.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 57: Mobilität von Studierenden

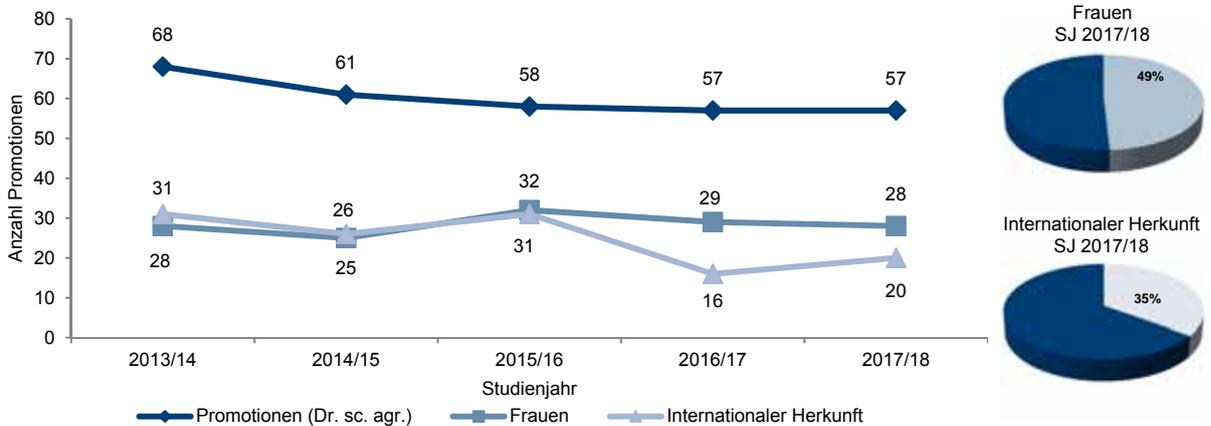


Bezugsgröße: Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert.

4.3 Promotionen

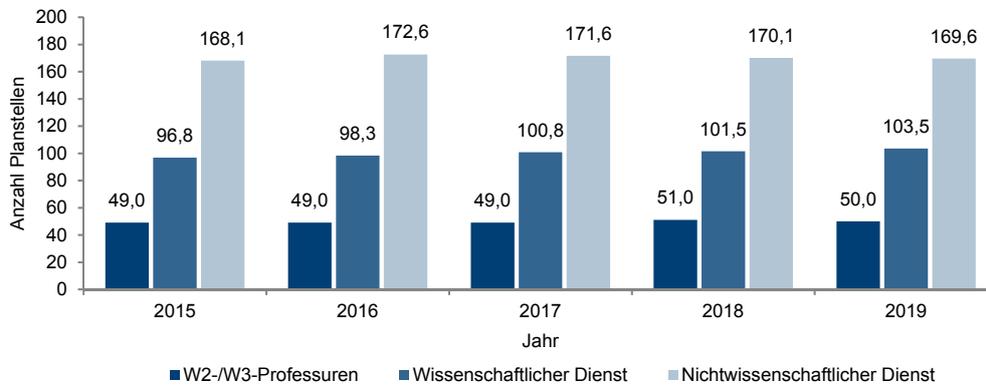
Abbildung 58: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 26.02.2019; Quelle: Graduiertenakademie

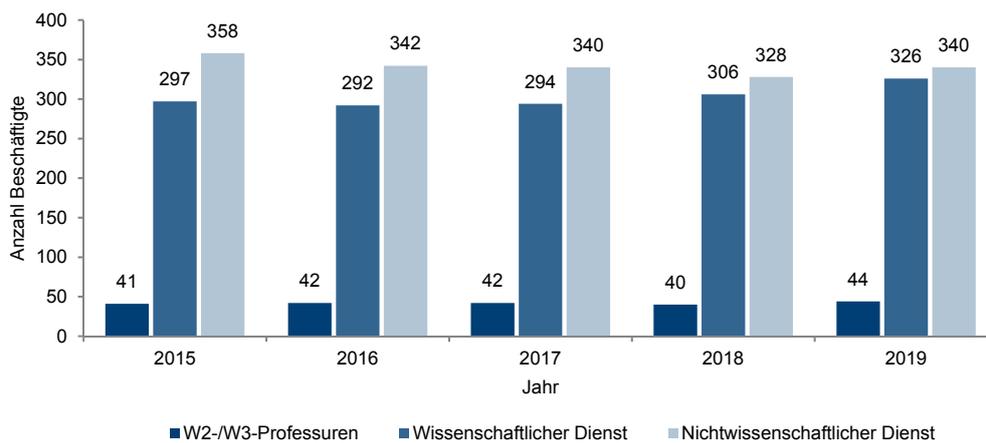
4.4 Personal

Abbildung 59: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 60: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

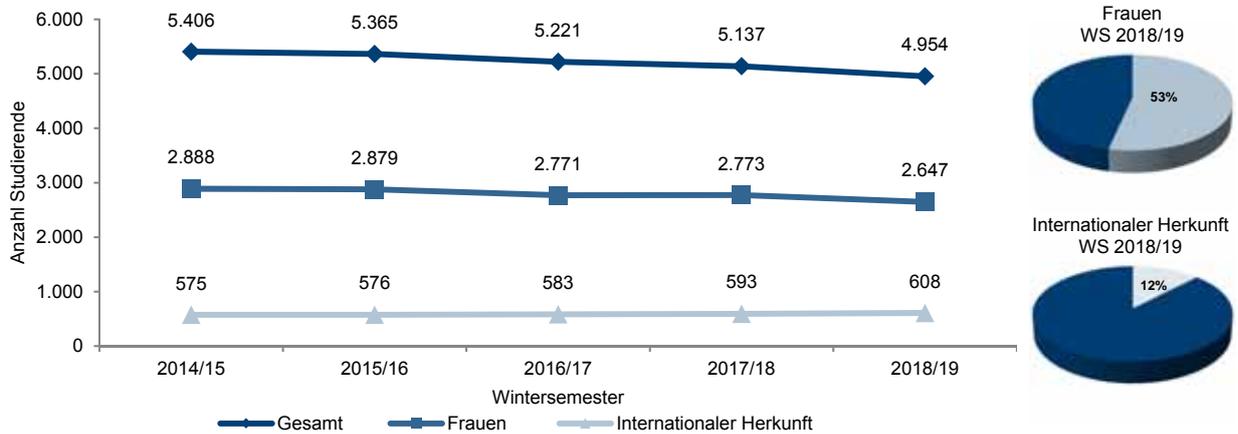


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO5

5 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

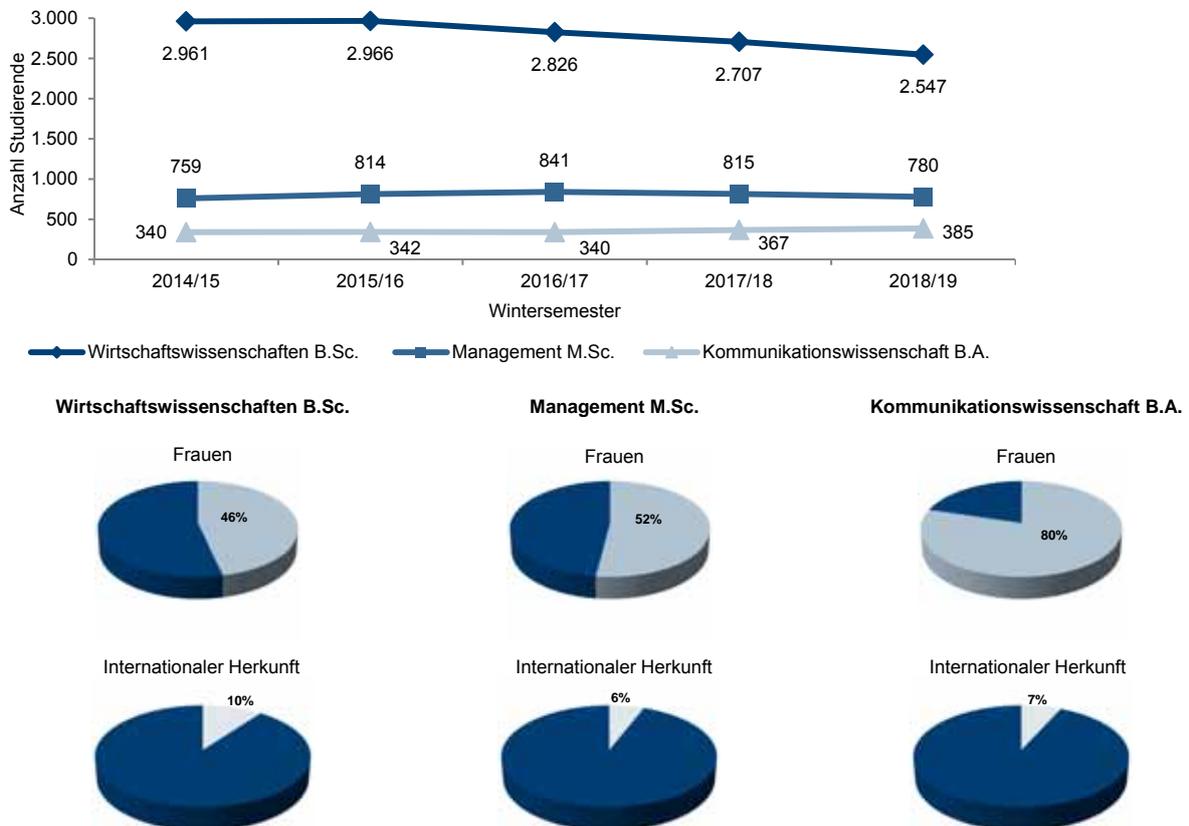
5.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 61: Studierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; inklusive Zeits Studierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 62: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



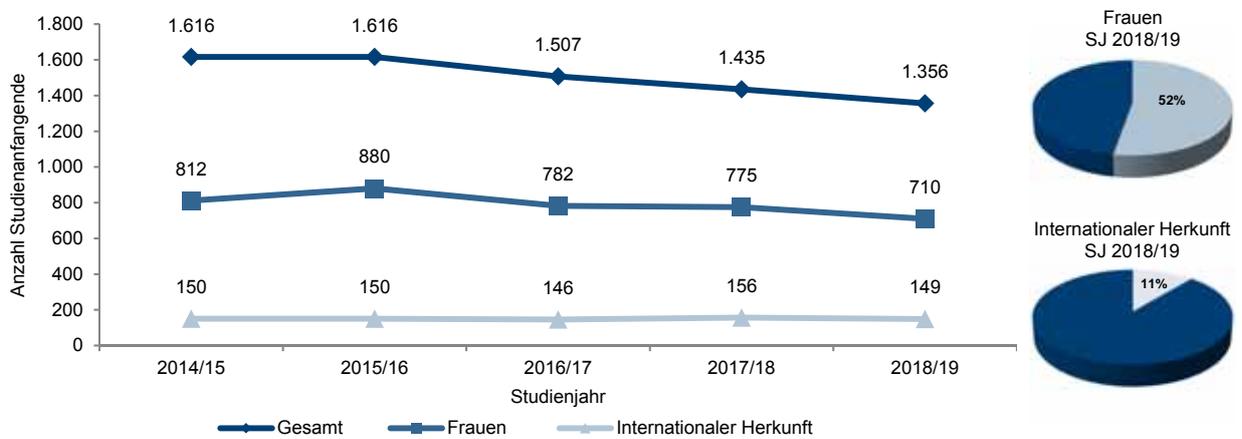
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

Abbildung 63: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



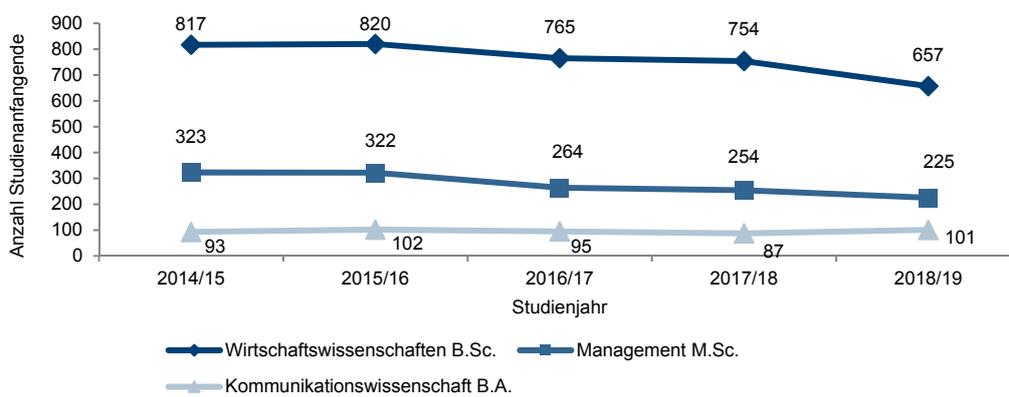
Bezugsgröße: Wintersemester 2018/19; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 19.11.2018; **Kopfstatistik**; Quelle: APO5

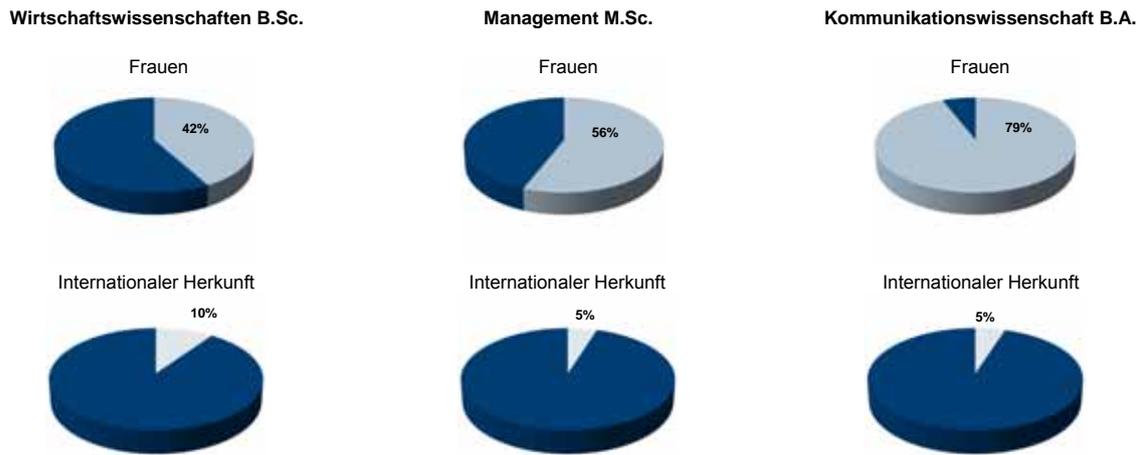
Abbildung 64: Studienanfängende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5

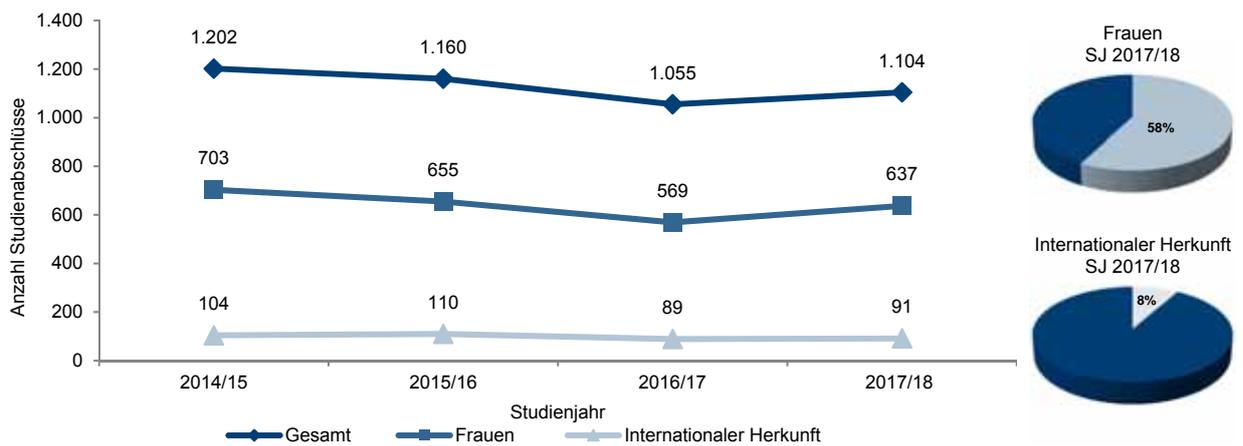
Abbildung 65: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre





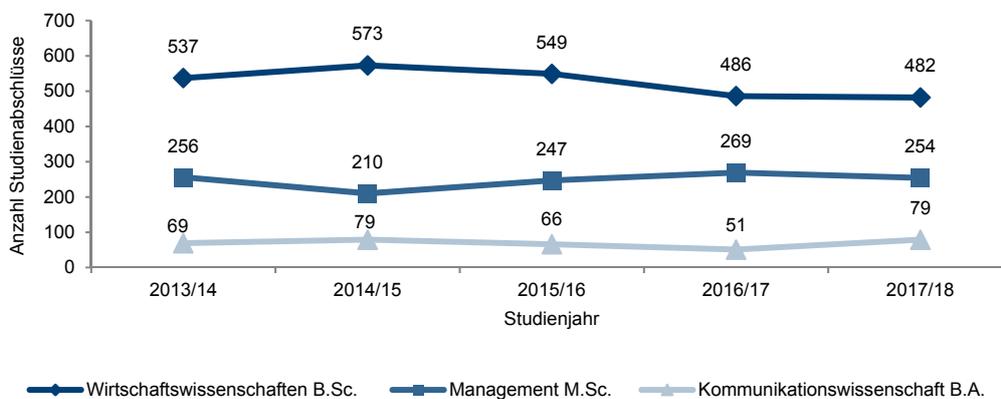
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2018/19; Stichtage: 30.09.2018, 31.03.2019; Quelle: APO5

Abbildung 66: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

Abbildung 67: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



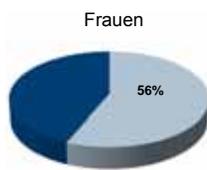
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



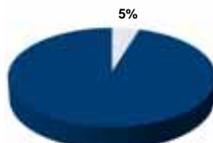
Internationaler Herkunft



Management M.Sc.



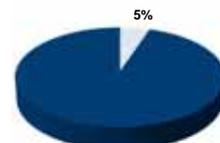
Internationaler Herkunft



Kommunikationswissenschaft B.A.



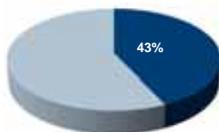
Internationaler Herkunft



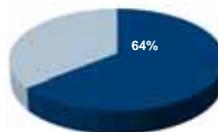
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

Abbildung 68: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester

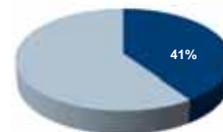
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.

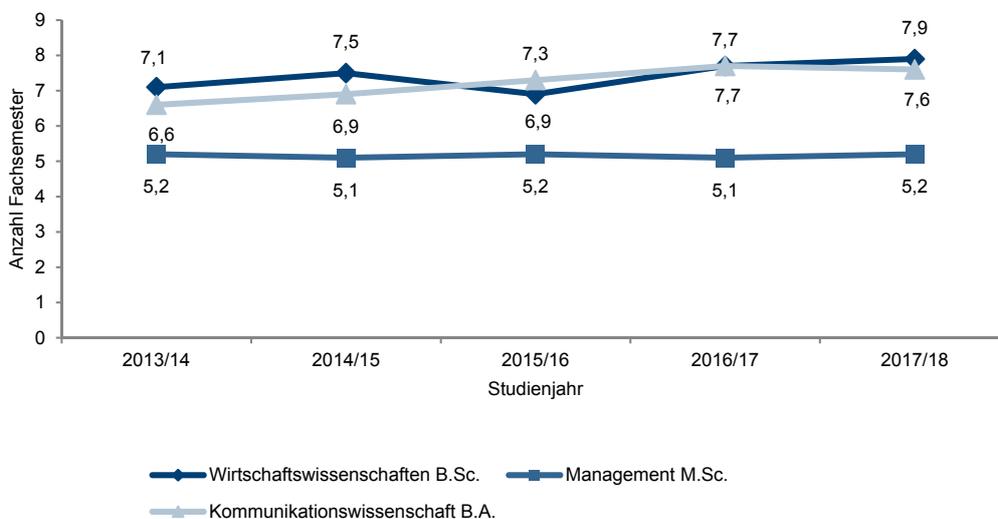


Kommunikationswissenschaft B.A.



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

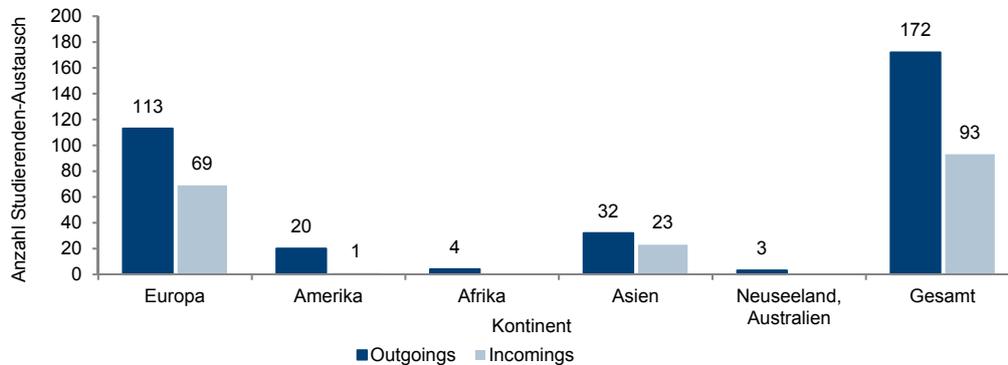
Abbildung 69: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 25.02.2019; Quelle: APO5

5.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 70: Mobilität von Studierenden

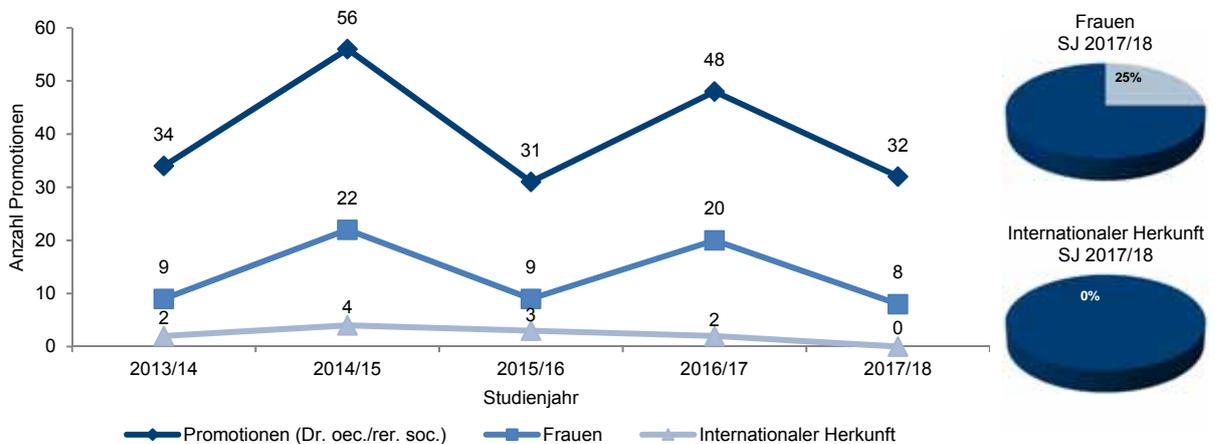


Bezugsgröße: Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19; Stichtag: 31.12.2018; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert.

5.3 Promotionen

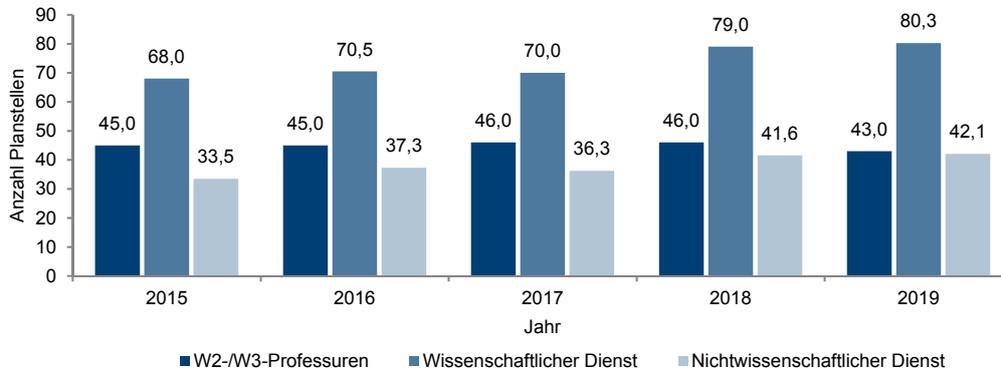
Abbildung 71: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2017/18; Stichtag: 26.02.2019; Quelle: Graduiertenakademie

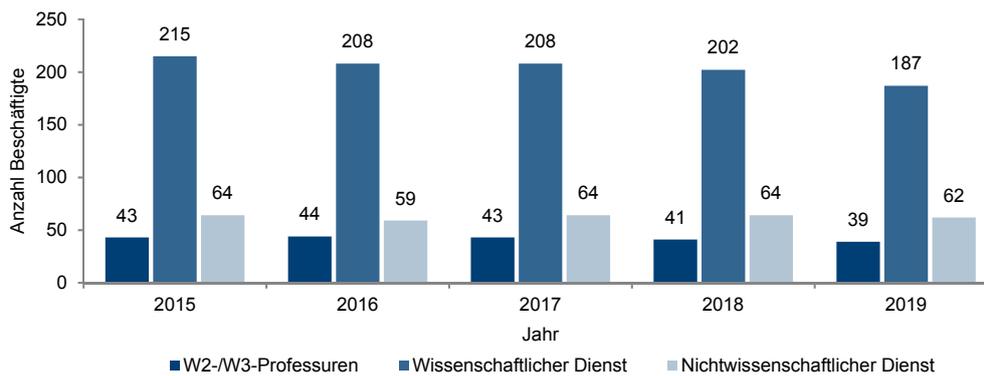
5.4 Personal

Abbildung 72: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO1, APO5

Abbildung 73: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: jeweils 01.01. des Jahres; Quelle: APO5

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Forschungsk Kooperationen nach Kontinent und Fakultät.....	31
Abbildung 2: Dozenten-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät.....	31
Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre.....	31
Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre.....	32
Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre	32
Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Köpfe.....	35
Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen.....	36
Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre	39
Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart.....	40
Abbildung 10: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester.....	40
Abbildung 11: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulse semester	40
Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre	41
Abbildung 13: Eingeschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre	41
Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	41
Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart.....	42
Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden.....	42
Abbildung 17: Studierenden-Austausch nach Kontinenten.....	43
Abbildung 18: Lehrverflechtung – Lehrexport nach Fakultäten	43
Abbildung 19: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	47
Abbildung 20: Finanzeinnahmen/-erträge und Quellen.....	49
Abbildung 21: Drittmiteleinahmen/Drittmiterträge der letzten fünf Jahre nach Herkunft.....	50
Abbildung 22: Anteile der Drittmittel der letzten fünf Jahre an den Gesamtausgaben/Gesamtaufwendungen	50
Abbildung 23: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten	51
Abbildung 24: Studierende und Studienanfänger	55
Abbildung 25: Studierende und Studienanfänger je W2-/W3-Professur.....	55
Abbildung 26: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen.....	55
Abbildung 27: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je W2-/W3-Professur	56
Abbildung 28: Abgeschlossene Habilitationen.....	56
Abbildung 29: Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten	57
Abbildung 30: Planstellen je Professur	57

Abbildung 31: Drittmiteleinahmen/Drittmittelträge der Fakultäten der letzten fünf Jahre	58
Abbildung 32: Drittmittelträge je Fakultät und Professur	58
Abbildung 33: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten	59
Abbildung 34: Hauptnutzfläche je Professur.....	59

Fakultät Naturwissenschaften

Abbildung 35: Studierende der letzten fünf Jahre.....	61
Abbildung 36: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	61
Abbildung 37: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	62
Abbildung 38: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	62
Abbildung 39: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	62
Abbildung 40: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	63
Abbildung 41: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	63
Abbildung 42: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester.....	64
Abbildung 43: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	64
Abbildung 44: Mobilität von Studierenden	65
Abbildung 45: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre	65
Abbildung 46: Planstellen der letzten fünf Jahre.....	66
Abbildung 47: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	66

Fakultät Agrarwissenschaften

Abbildung 48: Studierende der letzten fünf Jahre.....	67
Abbildung 49: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	67
Abbildung 50: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	68
Abbildung 51: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	68
Abbildung 52: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	68
Abbildung 53: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	69
Abbildung 54: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	69
Abbildung 55: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester.....	70
Abbildung 56: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	70
Abbildung 57: Mobilität von Studierenden	71
Abbildung 58: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre.....	71

Abbildung 59: Planstellen der letzten fünf Jahre.....	72
Abbildung 60: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	72
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
Abbildung 61: Studierende der letzten fünf Jahre.....	73
Abbildung 62: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	73
Abbildung 63: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	74
Abbildung 64: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	74
Abbildung 65: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	74
Abbildung 66: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	75
Abbildung 67: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre.....	75
Abbildung 68: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester.....	76
Abbildung 69: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	76
Abbildung 70: Mobilität von Studierenden	77
Abbildung 71: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre	77
Abbildung 72: Planstellen der letzten fünf Jahre.....	78
Abbildung 73: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	78

 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: EU-Sonderprogramm, Sonderforschungsbereiche, DFG-Forschungsgruppen und an der Universität Hohenheim koordinierte Forschungsverbünde.....	29
Tabelle 2: DFG-Schwerpunktprogramm, Graduiertenkollegs und -förderung, Promotionsschwerpunkte und -studiengänge.....	30
Tabelle 3: Publikationen der letzten fünf Jahre.....	32
Tabelle 4: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfänger.....	33
Tabelle 5: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiendauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote.....	36
Tabelle 6: Bewerbungs- und Einschreibestatistik.....	37
Tabelle 7: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten.....	43
Tabelle 8: Lehrevaluation.....	44
Tabelle 9: Professuren – Tatsächlich besetzte Stellen und Stellen im Berufungsverfahren.....	46
Tabelle 10: Planstellen und Stellen aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“.....	46
Tabelle 11: Neue Planstellen aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag.....	46
Tabelle 12: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente.....	46
Tabelle 13: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe.....	47
Tabelle 14: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe.....	47
Tabelle 15: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren.....	48
Tabelle 16: Gesamtes Finanzvolumen.....	49
Tabelle 17: Gesamter Flächenbestand.....	51
Tabelle 18: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen.....	51
Tabelle 19: Angemietete Räume.....	52
Tabelle 20: Baumaßnahmen und Sanierung.....	52
Tabelle 21: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim.....	54
Tabelle 22: Energie- und Ressourcenverbräuche externe Versuchsstationen und Höfe.....	54
Tabelle 23: Planstellen der Einrichtungen.....	56
Tabelle 24: Beschäftigte inklusive Drittmittelbeschäftigte – Köpfe.....	57
Tabelle 25: Publikationen nach Fakultäten.....	60

Glossar

Anzahl Studienabschlüsse	Studierende mit erfolgreichem Abschluss im Studienjahr (Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester).
Bewerbungen	Es werden alle zulassungsfähigen Hauptanträge berücksichtigt; Bewerbungen über das Akademische Auslandsamt sind enthalten.
Bruttoflächen	Vom Land überlassene und von privat gepachtete Flächen in Hektar. In den Bruttoflächen sind Verkehrs- und sonstige Flächen enthalten.
Dienststarten	Für die Stellen an der Universität Hohenheim werden durch das Finanzministerium Dienststarten festgelegt. Abweichend von diesen kann jedoch im Beschäftigungsverhältnis eine andere bestimmt werden. Dies ist vor allem in Bereichen wie Landesanstalten oder Bibliotheken häufig. Daher kann anhand der Dienststart der Stelle nur bedingt auf die Tätigkeit der beschäftigten Person geschlossen werden.
Drittmittel	Mittel, die zur Förderung von Forschung oder Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben und an der Universität entsprechend gesondert verbucht und eingenommen werden (Stat. Bundesamt). Die Finanzierung von Stiftungsprofessuren gehört nicht dazu.
Einrichtungen	Die Einteilung nach Einrichtungen (Stellen bzw. Flächen) erfolgte anhand des gültigen Organigramms vom 1. April 2019.
Fächergruppen	Die Aufteilung der Studierenden nach Fächergruppen entspricht der Systematik der Bundeshochschulstatistik. Diese deckt sich nicht mit der Aufteilung nach Fakultäten an der Universität Hohenheim.
Fallstatistik	Die Zahl der Studierenden kann als Kopf- oder als Fallstatistik ausgewiesen werden. In eine Kopfstatistik kann jede/-r Studierende nur einmal eingehen. Ausschlaggebend für die Zuordnung ist dann der erste Studiengang/das erste Studienfach. In eine Fallstatistik geht eine Studierende/ein Studierender mehrfach ein, wenn sie/er gleichzeitig in mehr als einem Studiengang immatrikuliert ist.
Hauptnutzfläche	Die Hauptnutzfläche ist der Nutzflächenanteil, der der Zweckbestimmung und der Nutzung des Gebäudes im engeren Sinne dient.
Hohenheimer Abschlussquote	Die Hohenheimer Abschlussquote misst den Anteil der Studierenden, die in einem Studiengang das Studium aufgenommen haben (und nicht innerhalb des ersten Fachsemesters wieder ausgeschieden sind) und innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester den zu Studienbeginn vorgesehenen Abschluss erreicht haben. Um die Hohenheimer Abschlussquote zu berechnen, wird die für das Berichtsjahr maßgeblich relevante Studienanfänger-Kohorte analysiert.
Incomings	Studierende anderer Hochschulen, die im Rahmen eines Austauschprogramms Auslandssemester an der Universität Hohenheim absolvieren.
Kopfstatistik	Siehe „Fallstatistik“.
Lehrevaluation	Siehe „Evaluationsordnung für Studium und Lehre der Universität Hohenheim“.
Nichtöffentliche Drittmittel	Alle Zuwendungen und Aufträge, die nicht den öffentlichen Drittmitteln zugeordnet sind.
Öffentliche Drittmittel	Zuwendungen und Aufträge öffentlich-rechtlicher Einrichtungen sowie Drittmittel aus Mitteln der öffentlichen Hand. Eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg werden seit 2017 als Mittel des Trägers und nicht mehr als Drittmittel ausgewiesen. Den „sonstigen öffentlichen Mitteln“ werden seit 2004 Drittmittel von Einrichtungen zugeordnet, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienen.
Outgoings	Studierende der Universität Hohenheim, die im Rahmen eines Austauschprogramms Semester an einer ausländischen Hochschule absolvieren.

Personal (Köpfe, Vollzeitäquivalente)	Es handelt sich um die an der Universität hauptberuflich beschäftigten Personen. Bei diesen Erhebungen werden keine studentischen oder wissenschaftlichen Hilfskräfte einbezogen. Seit 2014 werden abwesende Personen nur berücksichtigt, wenn sie trotz der Abwesenheit Bezüge beziehen (z.B. Mutterschutz); Beurlaubte ohne Bezüge werden nicht berücksichtigt.
Planstellen	Die Angaben entsprechen dem Staatshaushaltsplan und den zusätzlichen Stellen für W2-/W3-Professuren aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“. Weiteres Personal aus diesen Programmen ist nicht im Stellenplan hinterlegt und ist den Zahlen der Vollzeitäquivalente und Köpfe zu entnehmen. Seit 2016 sind die Stellen aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag enthalten. Stellen für Auszubildende sind nicht bei den Planstellen berücksichtigt.
Professor	Besetzte W2-/W3-Planstelle bzw. besetzte Stelle aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“. Die weibliche Form gilt entsprechend.
Professuren	Mit Professorinnen/Professoren besetzte Planstellen. Zusätzlich Planstellen im Berufungsverfahren.
Publikationen	Die Zahlen sind der Universitätsbibliografie entnommen. Sie wird als Teil des Südwestdeutschen Verbundkatalogs geführt. Durch weitere Recherchen ergeben sich auch für die Vorjahre noch Änderungen, die in den aktuellen Jahresbericht mit eingehen. Die Angaben sind somit nur stichtagsgenau. Publikationen mit Autorinnen/Autoren aus mehreren Fakultäten werden in der Gesamtzahl nur einmal gewertet.
Studienanfängende	Studierende bzw. Neuimmatriulierte im ersten Fach- bzw. im ersten Hochschulsemester pro Studienjahr, ohne Zeitstudierende und ohne immatriulierte Promovierende. Fallstatistik. Stichtag ist das Ende des jeweiligen Semesters (31. März bzw. 30. September).
Studienjahr (SJ)	Das Studienjahr für Absolvierende und abgeschlossene Promotionen umfasst das Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester (Studienjahr 2017/18: Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018). Für Bewerber und Studienanfängende gilt als Studienjahr das Sommersemester und das darauffolgende Wintersemester (Studienjahr 2017/18: Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18).
Studierende	<u>Köpfe</u> nach erstem Studiengang und erstem Studienfach bzw. <u>Fälle</u> . Die Anzahl Studierender wird jeweils zum Wintersemester ausgewiesen.
Studierende internationaler Herkunft	Studierende mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Darin eingeschlossen sind auch Bildungsinländerinnen/Bildungsinländer (Staatsangehörige internationaler Herkunft mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung).
Studierende und Studienanfängende: Zuordnung zu den Fakultäten	Der Studiengang Agrarbiologie mit Abschluss Bachelor wird je zur Hälfte von den beiden Fakultäten Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften verantwortet. Die Zuordnung hier im Jahresbericht erfolgt dementsprechend. Gleiches gilt für den Studiengang Bioeconomy mit Abschluss Master, der von allen drei Fakultäten verantwortet wird. Die Lehrverflechtung ergibt einen Überblick über die Lehrmengen, die von der Fakultät Naturwissenschaften aufgewendet werden.
Tenure-Track	Zeitlich begrenzte Professur mit garantierter Entfristung nach erfolgreicher Evaluation.
Verbräuche (beheizbare Nutzfläche)	Bei der Berechnung der beheizbaren Nutzfläche werden seit 2009 auch die beheizten Verkehrsflächen berücksichtigt.
Verbräuche (Wasser, Strom, Heizkosten, Abwasser)	Bei den Zahlen zum Wasserverbrauch ist zu berücksichtigen, dass darin ebenso das Gießwasser erfasst ist und diese daher nicht mit Verbräuchen privater Haushalte verglichen werden können.
Vollzeitäquivalente	Die Summe der Beschäftigungsverhältnisse, die entsprechend ihres tatsächlichen Arbeitszeitumfangs auf 1,0 aufaddiert und berücksichtigt werden. Bei Beschäftigten entspricht ein Vollzeitäquivalent von 1,0 einer Vollzeit-Arbeitskraft mit der tariflichen Arbeitszeit von 100%. Bei studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften gem. § 57 Landeshochschulgesetz entspricht ein Vollzeitäquivalent 85 Monatsstunden.
Zeitstudium	Zeitlich auf wenige Semester befristeter Aufenthalt Studierender, in der Regel internationaler Herkunft, die nicht die Absicht haben, einen Studienabschluss an der Universität Hohenheim zu erlangen.

Abkürzungen

AA	Akademisches Auslandsamt
AACSB	Association to Advance Collegiate Schools of Business
AFB	Abteilung Fläche und Bau
AH	Abteilung Hochschulkommunikation
AKP-Staaten	Internationale Organisation von Ländern in Afrika, der Karibik und dem Pazifik
apl. Prof.	Außerplanmäßiger Professor
APO	Abteilung Personal und Organisation
AS	Abteilung Studienangelegenheiten
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
AT	Abteilung Technik und Gebäude
AW	Abteilung Wirtschaft und Finanzen
B.A.	Bachelor of Arts
B.Sc.	Bachelor of Science
BECY	Strategisches Netzwerk Bioökonomie
BIC	Bio-based Industries Consortium
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BOKU	Universität für Bodenkultur Wien, Österreich
BWL	Betriebswirtschaftslehre
CAMPOS	Catchments as Reactors: Metabolism of Pollutants on the Landscape Scale
CoMenT	Coaching-, Mentoring- und Trainingsprogramm für mehr Frauen in Führungspositionen
COST	European Cooperation in Science and Technology
CSL	Computational Science Lab
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. oec.	Doctor oeconomiae (Doktor der Wirtschaftswissenschaften)
Dr. rer. nat.	Doctor rerum naturae (Doktor der Naturwissenschaften)
Dr. rer. soc.	Doctor rerum socialium (Doktor der Sozialwissenschaften)
Dr. sc. agr.	Doctor scientiarum agriculturae (Doktor der Agrarwissenschaften)
EIP	Europäische Innovationspartnerschaft
EIT	Europäisches Institut für Technologie und Innovation
ELLS	Euroleague for Life Sciences
Erasmus+	EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport
EU	Europäische Union
Fakultät A	Fakultät Agrarwissenschaften
Fakultät N	Fakultät Naturwissenschaften
Fakultät W	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
FOR	DFG-Forschungsgruppe
GRACE	Growing Advanced industrial Crops on Marginal Lands for Biorefineries

GRK	Graduiertenkolleg der DFG
GWK	Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
HERMES	Netzwerk: Higher Education and Research in Management of European Universities
HoLMiR	Hohenheim Center for Livestock Microbiota Research
INEF	Thematisches Netzwerk Innovation, Entrepreneurship und Finanzierung
Integra	DAAD-Programm „Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium“
KIC	Knowledge and Innovation Community
KIM	Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum
KIT	Karlsruher Institut für Technologie
LAFO	Land-Atmosphäre Feedback Observatorium
LDC-Staaten	Engl. Least Developed Countries = am wenigsten entwickelte Länder. Von den Vereinten Nationen definierter sozialökonomischer Status.
LHG	Landeshochschulgesetz
M.A.	Master of Arts
M.Sc.	Master of Science
MLR	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
MWh	Megawattstunde
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
NTU	National Taiwan University
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PD	Privatdozent/in
P FOWL	DFG-Forschungsgruppe (FOR 2601): Inositolphosphate und Myo-Inositol beim Geflügel: Untersuchungen an den Schnittstellen von Genetik, Physiologie, Mikrobiom und Ernährung
PROMOS	Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden
QSM	Qualitätssicherungsmittel
RB	Rektoratsbüro
SEP	Struktur- und Entwicklungsplan
SFB	Sonderforschungsbereich
SJ	Studienjahr
SMNS	Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
SMP	Erasmus+ Praktika
SMS	Erasmus+ Auslandsstudium für Studierende
SPP	DFG-Schwerpunktprogramm
STIBET II	Stipendien- und Betreuungsprogramme des DAAD. Hier: Programm „STIBET II – Modellprojekte zur Verbesserung der Willkommenskultur“.
T€	Tausend Euro
UBA	Universitätsbauamt
VDI/VDE-IT	VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin
ViStO	Projekt Virtuelle Studienorientierung der Universität Hohenheim
VST	Versuchsstation
WS	Wintersemester
W1	Besoldungsstufe Juniorprofessur
W2, W3	Besoldungsstufen Professuren

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim

Universität Hohenheim

70593 Stuttgart

Tel.: +49 711 459–22000

Fax: +49 711 459–24050

E-Mail: rektor@uni-hohenheim.de

Web: www.uni-hohenheim.de

Der vorliegende Jahresbericht dient der Erfüllung der Berichtspflicht des Rektors nach LHG § 16, Abs. 6, und § 13, Abs. 9.

Lektorat: Monika Bönisch, Text- und Literaturbüro am Cottaplatz, Marbach a.N.

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 600

ISSN 2512–9961

Jahresbericht der Universität Hohenheim 2018

Federführung und Redaktion Texte

Hochschulkommunikation – Pressestelle (AH1): Dr. Dorothea Elsner, Florian Klebs

Redaktion Zahlen

Personal und Organisation – Berichtswesen und Controlling (APO5): Dragomira Kiss, Yasemin Erginer, Anja-Michaela Löbel-Jerger

Beteiligte Menschen, Abteilungen und Institutionen

Dr. Karin Amler (Fakultät A), Prof. Dr. Enno Bahrs (Senat), Valeska Beck (Fakultätsgeschäftsführerin N), Dr. Sascha Becker (Fakultätsgeschäftsführer W), Prof. Dr. Regina Birner, Sabine Brosius (APO), Sabine Cardellino-Hampel (AW), Prof. Dr. Stephan Dabbert (Rektor, Rektorat), Barbara Duffner (Qualitätsmanagement | Strategie Lehre), Dr. Katrin Feuser (RB), PD Dr. habil. Anette Fomin (Graduiertenakademie Hohenheim), Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber (Rektorat), Benjamin Gehring (AA), Ulrich Geisler (AT), Inga Gerling (AA), Sophie Gundlach (RB), Prof. Dr. Harald Hagemann, Sabine Hering (Fakultät A), Prof. Dr. Korinna Huber (Rektorat), Sabrina Karle (Fakultät W), Julia Kettelhack (APO), Dr. Andreas Klumpp (RB), Andreas Krieg (APO), Oliver Laupheimer (AFB), Bianca Lohr (Fakultät W), Sabine Lutz-Wahl (Fakultät N), Petra Müller (AW), Prof. Dr. Andreas Pyka (Rektorat), Dr. Katrin Scheffer (Kanzlerin), Franziska Schenk (AA), Prof. Dr. Thilo Streck, Elke Strub (AFB), Britt Schweickhardt (Fakultät N), Dr. Annette Weidtmann (Landesgeschäftsstelle Forschungsprogramm Bioökonomie Baden-Württemberg), Dr. Eva Weiß (Fakultätsgeschäftsführerin A)

Wir danken allen Beteiligten und hoffen, dass wir niemanden vergessen haben.

Titelfoto

200 Jahre Universität Hohenheim: Zum Auftakt der Feierlichkeiten hisst der Rektor im Januar 2018 unter den Klängen der Jubiläums-Fanfare zum ersten Mal die Jubiläums-Fahne auf dem Hohenheimer Schloss. | Foto: Universität Hohenheim / Wolfram Scheible

ISSN 2512-9961